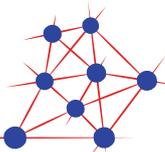


# JAHRESBERICHT DER HAMBURGER CLUSTER

# 2021



CO-LEARNING  
SPACE



durchgeführt von:



HELMUT SCHMIDT  
UNIVERSITÄT  
Universität der Bundeswehr Hamburg

gefördert durch:



Hamburg



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

*Wenn der Schnee fällt und  
die weißen Winde wehen,  
stirbt der einsame Wolf,  
doch das Rudel überlebt.*

*George R. R. Martin aus  
Das Lied von Eis und Feuer*

## INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT .....	5
CLUSTERSTANDORT HAMBURG .....	9
INNOVATIONS- UND CLUSTERPOLITIK HAMBURG .....	15
HAMBURGER CLUSTER & HIGHLIGHTS 2021 .....	19
ERNEUERBARE ENERGIE HAMBURG MIT WASSERSTOFF .....	20
GESUNDHEITSWIRTSCHAFT HAMBURG .....	24
HAMBURG AVIATION & WINDROVE .....	29
HAMBURG KREATIV GESELLSCHAFT .....	35
LIFE SCIENCE NORD .....	41
LOGISTIK-INITIATIVE HAMBURG .....	45
MARITIMES CLUSTER NORDDEUTSCHLAND .....	50
NEXTMEDIA.HAMBURG .....	56
BEFREUNDETE NETZWERKINITIATIVEN & HIGHLIGHTS 2021 .....	61
FINANZPLATZ HAMBURG .....	62
FOODACTIVE .....	67
HAMBURG CRUISE NET .....	71
HAMBURG@WORK   DIGITALCLUSTER.HAMBURG .....	75
CROSS-CLUSTER INITIATIVEN .....	79
CROSS-CLUSTER AKTIVITÄTEN IN 2021 .....	85



## Liebe Leserinnen und Leser, Rückkehr.

Meistens wollen wir, dass es voran geht, und selten geht es uns schnell genug. Hauptsache in Bewegung, weg von einem Punkt hin zu einem anderen. Unsere Gesellschaft ist geprägt von einem unablässig vorwärts gerichteten Drive. Doch in den letzten zwei Jahren waren viele Aktivitäten auf Pause gestellt und auf einmal wurde das Wort „Rückkehr“ ganz wichtig. Die Rückkehr zu freier Bewegung, freier Entscheidung, wann man welche Person oder wie viele und wie persönlich treffen möchte, was man in seiner Freizeit unternimmt, und viele wünschten sich sogar das Büro und die Kolleginnen und Kollegen zurück. Ein Wort also, das 2021 hohe Bedeutung auf allen Ebenen unserer Gesellschaft erlangte. Ziemlich schnell wurde aber bereits Anfang 2021 klar, dass die Corona-Pandemie weiterhin anhält und es so schnell keine Rückkehr zum gewohnten Alltag geben würde und so entstand der Begriff der „neuen Normalität“.

Das Zurückkehren hat aber seine Bedeutung dadurch nicht verloren, sondern im wirtschaftspolitischen Kontext eine noch weiter gesteigerte Prominenz erhalten, denn der Begriff ist maßgeblich auch mit dem Thema Resilienz, in diesem Fall der Robustheit regionaler Ökonomien, verknüpft. Der Resilienzbegriff ist seit der tiefgreifenden Finanzkrise 2008 bereits ein viel diskutiertes und untersuchtes Konzept, welches zuletzt durch die Corona-Pandemie erneut und verstärkt in den Fokus gerückt ist. Unter Resilienz wird die Fähigkeit eines regionalen Wirtschaftsraumes verstanden, externe und insbesondere unvorhersehbare Schocks abzufedern bzw. sich davon zu erholen und danach wieder zu einem nachhaltigen Wachstumspfad zurückkehren. Die Frage, was einen Wirtschaftsraum krisenfest, also resilient macht, ist nicht trivial zu beantworten. Die Krisenfestigkeit von Regionen ist schwer messbar und unterliegt einer Vielzahl unterschiedlicher exogener Einflussfaktoren nationaler wie internationaler Art.

Ein ausgewogenes Portfolio an lokalen Branchen, Vernetzung und Innovation sowie die Förderung von Strukturwandel sind nur einige der Faktoren, die resilienzsteigernd wirken. Die Beschäftigung mit Resilienz ist eine wichtige standortpolitische Aufgabe für Hamburg. Zentraler Bedeutung kommt dabei der InnovationsAllianz, der Regionalen Innovationsstrategie und der Clusterpolitik im Sinne der Smart Specialisation Strategy zu. Hamburg hat eine sehr starke und aktive Clusterpolitik. Was das eigentlich heißt, macht dieser Jahresbericht greifbar. Smart Specialisation bedeutet, regionale Entwicklungsprioritäten dort zu setzen, wo vorhandenes Wissen und Technologien Erfolg versprechen. In Hamburg werden im Sinne dieser Strategie acht Erfolgsbranchen über die Clusterpolitik direkt gefördert, die Innovationen im aktiven Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik vorantreiben. Das Projekt Co-Learning Space für Hamburger Cluster, ein von der Stadt Hamburg und der Europäischen Kommission gefördertes und von der Bundeswehr-Universität Hamburg/Helmut-Schmidt-Universität durchgeführtes Gemeinschaftsprojekt und unterstützt clusterübergreifend Vernetzung, Austausch, gemeinsames Lernen und Wissenstransfer sowie die – auch themenspezifische – Zusammenarbeit. Eine diversifizierte Ökonomie allein bietet bereits Potentiale und wirkt resilienzsteigernd. Die Vernetzung untereinander verstärkt nochmals das Innovationspotenzial, da Innovation vermehrt dort stattfindet, wo unterschiedliche Disziplinen zusammentreffen. Dies steigert die Wettbewerbsfähigkeit einer Region und fördert technologische und gesellschaftliche Transformationsprozesse.

Sowohl innerhalb der Cluster als auch übergreifend zwischen den Hamburger Clustern wurden etablierte, gut funktionierende Strukturen aufgebaut. Diese Strukturen waren in der Zeit der Corona-Pandemie sehr hilfreich. Der Standort Hamburg hat in Zeiten erschwerter persönlicher Zusammenkunft stark von dem in Clustern und Netzwerken aufgebauten Vertrauen und den Beziehungen zwischen den Akteuren profitiert. Die enge Zusammenarbeit mit den Behörden hat

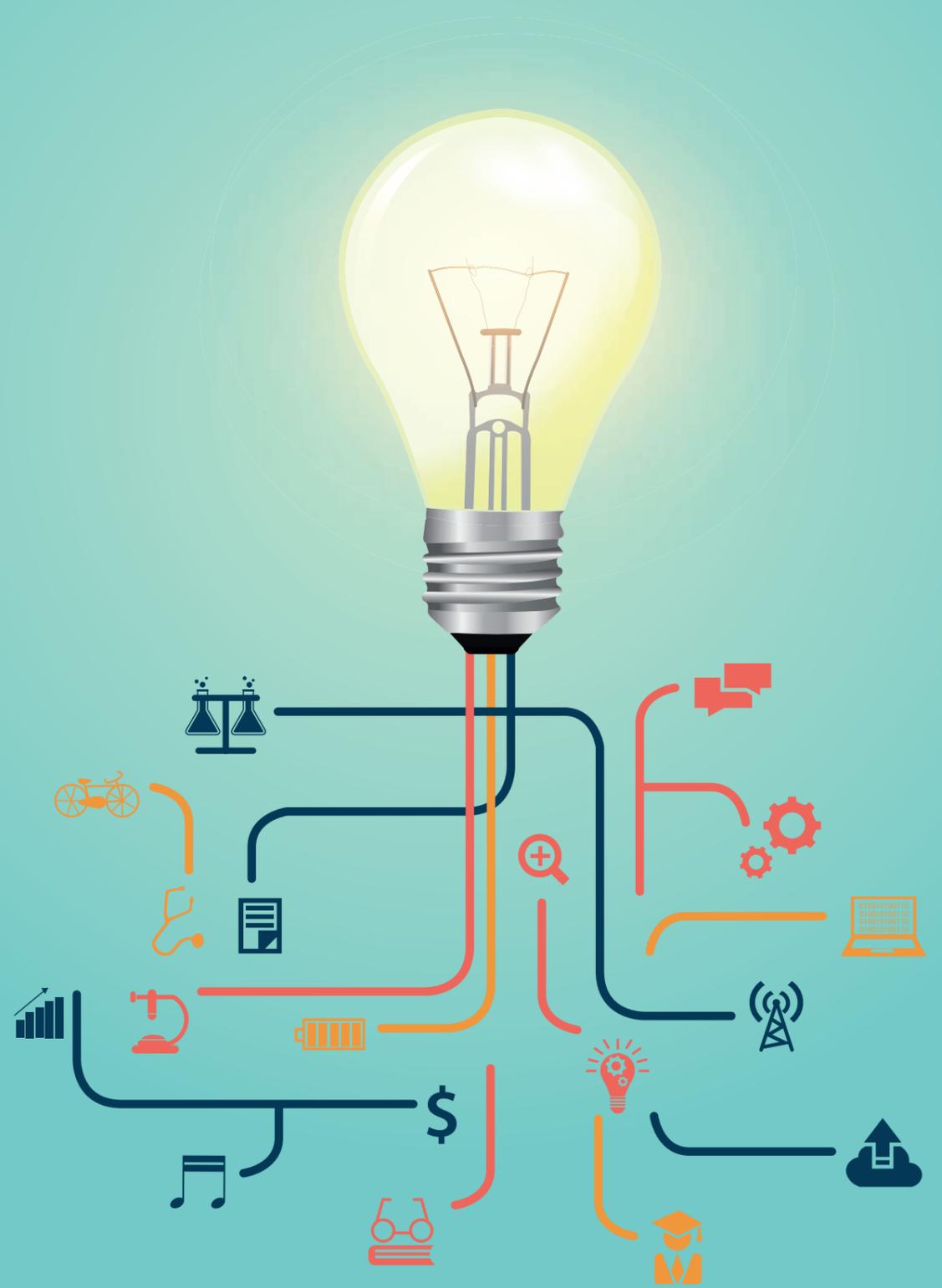
darüber hinaus einen wertvollen Beitrag für ein bedarfsgerechtes politisches und verwaltungstechnisches Wirken geleistet. Innerhalb der Branchen lief die Kooperation der Akteure fruchtbar weiter.

Es ist beeindruckend, welche Aktivitäten auch 2021 wieder auf den Weg gebracht wurden. Neue Innovationen und Projekte wurden angestoßen, es wurde gegründet und vernetzt – so zeigten viele Startups und Etablierte neue Chancen auf, nahmen diese wahr und führten Zukunftsdialoge. Zudem hat sich eine Vielzahl Hamburger Akteure gemeinsam auf den Weg gemacht, um einen ganz neuen Branchenzweig „Wasserstoffwirtschaft“ in Hamburg aufzubauen, mit dem Ziel, in der Region die vollständige Wertschöpfungskette abzubilden und in den Markthochlauf zu gehen. Zur Orchestrierung wurde, anstelle der Gründung eines neuen Clusters, die Zusammenarbeit gesucht und das Thema Wasserstoff in dem bereits bestehenden Cluster Erneuerbare Energien Hamburg als neuer Bereich integriert. Durch die Nutzung der etablierten Strukturen und thematischer Synergien konnten bereits 2021 große Schritte auf diesem Weg gegangen werden, und mittlerweile kooperieren vier Cluster und ein Branchennetzwerk im Bereich der Wasserstoffwirtschaft. Auf Cross-Cluster-Ebene, also branchenübergreifend, haben darüber hinaus jede Menge weiterer Aktivitäten wie Veranstaltungen und Workshops stattgefunden. Beispielhaft sei hier das Format „Cross Innovation Lab“ aufgeführt, welches Antwort auf die Frage gibt: Was passiert eigentlich, wenn man Unternehmen aus der Luftfahrtindustrie und Kreativschaffende zusammenbringt?

Es ist immer wieder spannend und eindrucksvoll zu sehen, was unsere Hamburger Cluster und Netzwerke alles bewegen und wie wirkungsvoll das Instrument der Clusterpolitik ist. Ich möchte Sie ermuntern, sich die Aktivitäten der Cluster und Netzwerke genauer anzuschauen, sich inspirieren zu lassen – und in den Dialog zu treten.



**Senator Michael Westhagemann**  
Behörde für Wirtschaft und Innovation  
Freie und Hansestadt Hamburg



# CLUSTERSTANDORT HAMBURG

## CLUSTERSTANDORT HAMBURG

In Hamburg schlägt das ökonomische Herz Nordeuropas. Die Großstadt mit ihren rund 1,9 Millionen Einwohnern (5,4 Millionen innerhalb der Metropolregion) nimmt im europäischen Standortwettbewerb eine Spitzenposition ein und zeichnet sich durch eine hohe Wirtschafts- und Kaufkraft aus. Hamburg hat sich als angesehener Standort der Luftfahrtindustrie, maritimen Wirtschaft, Hafengewirtschaft und Logistik, Life Science, Gesundheitswirtschaft, Kreativwirtschaft,

### Die Clusterlandschaft Hamburgs

Acht erfolgreiche Cluster und zahlreiche innovative Netzwerke gestalten Hamburgs wirtschaftliche Zukunft mit: Life Science Nord, Logistik-Initiative Hamburg, Gesundheitswirtschaft Hamburg, Hamburg Kreativ Gesellschaft, Erneuerbare Energien Hamburg, Maritimes Cluster Norddeutschland, nextMedia.Hamburg und Hamburg Aviation. Das erste Cluster, das sich in Hamburg entwickelt hat, war 1997 nextMedia.Hamburg (damals noch unter dem Namen Hamburg@work). 2001 wurde die Luftfahrt-Initiative ins Leben gerufen, 2004 das Cluster Life Science Nord, ein Jahr später die Logistik-Initiative Hamburg. 2009 kam das Cluster Gesund-

Medien und IT sowie der erneuerbaren Energien etabliert. Gestärkt werden diese Branchen durch eine aktive Clusterpolitik, die ein zentrales Element der Wirtschaftspolitik Hamburgs darstellt. Die Cluster bieten Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ein tragfähiges Netzwerk für die vertiefte Zusammenarbeit. Damit lassen sich Synergien schaffen und die Innovationskraft und Wertschöpfung am Standort steigern.

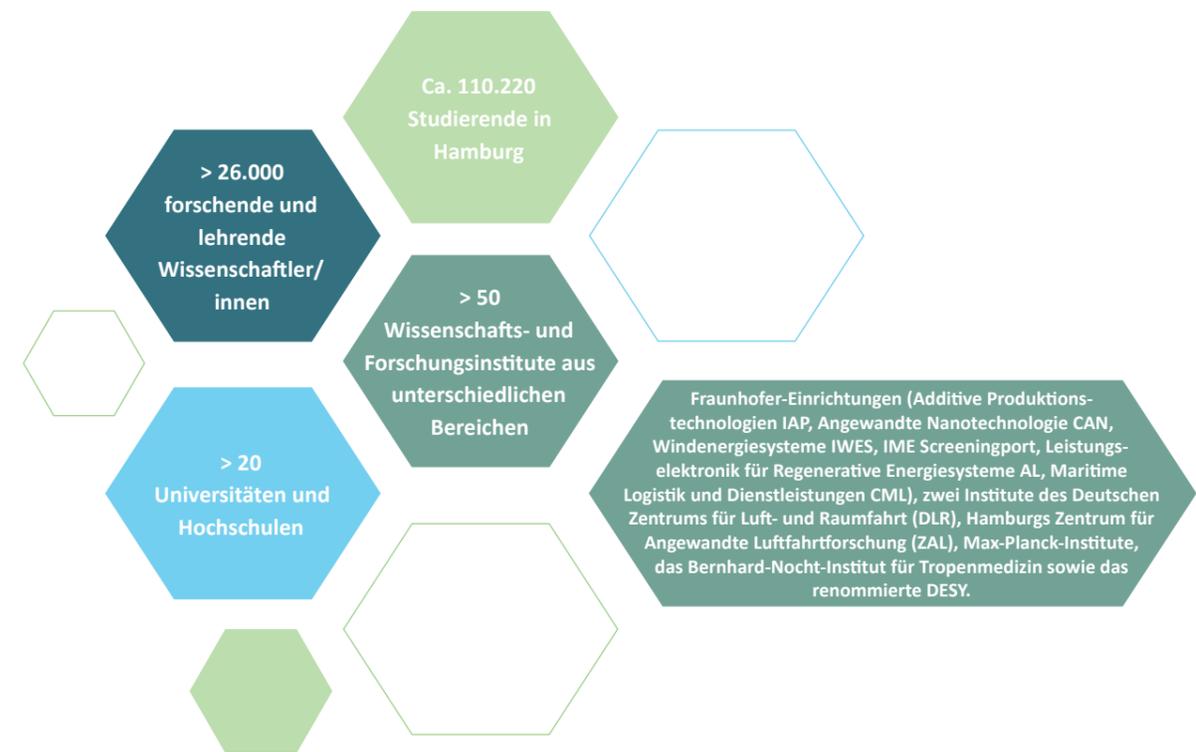
heitswirtschaft Hamburg und 2010 die Hamburg Kreativ Gesellschaft hinzu. 2011 wurden die Cluster Erneuerbare Energien Hamburg und Maritimes Cluster Norddeutschland ins Leben gerufen. Inzwischen gilt Hamburg als anerkannter Clusterstandort und ist seit 2014 eine von sechs europäischen „Model Demonstrator Regions for modern Cluster Policy“. Die Hamburger Cluster unterstützen mit ihren Aktivitäten einen Großteil der Hamburger Unternehmen mit mehr als 750.000 Beschäftigten in der Metropolregion.



### Wissenschaftsmetropole Hamburg

Der Wissenschafts- und Forschungsstandort Hamburg verfügt über 20 Universitäten und Hochschulen. Hamburg ist ein wichtiger Innovationsinkubator. Es haben sich mehr als 50 Wissenschafts- und Forschungsinstitute in unterschiedlichen Bereichen angesiedelt, u. a. Fraunhofer-Einrichtungen (Additive Produktionstechnologien IAPT, Angewandte Nanotechnologie CAN, Windenergiesysteme IWES, IME Screeningport, Leistungselektronik für Regenerative Energiesysteme AL, Ma-

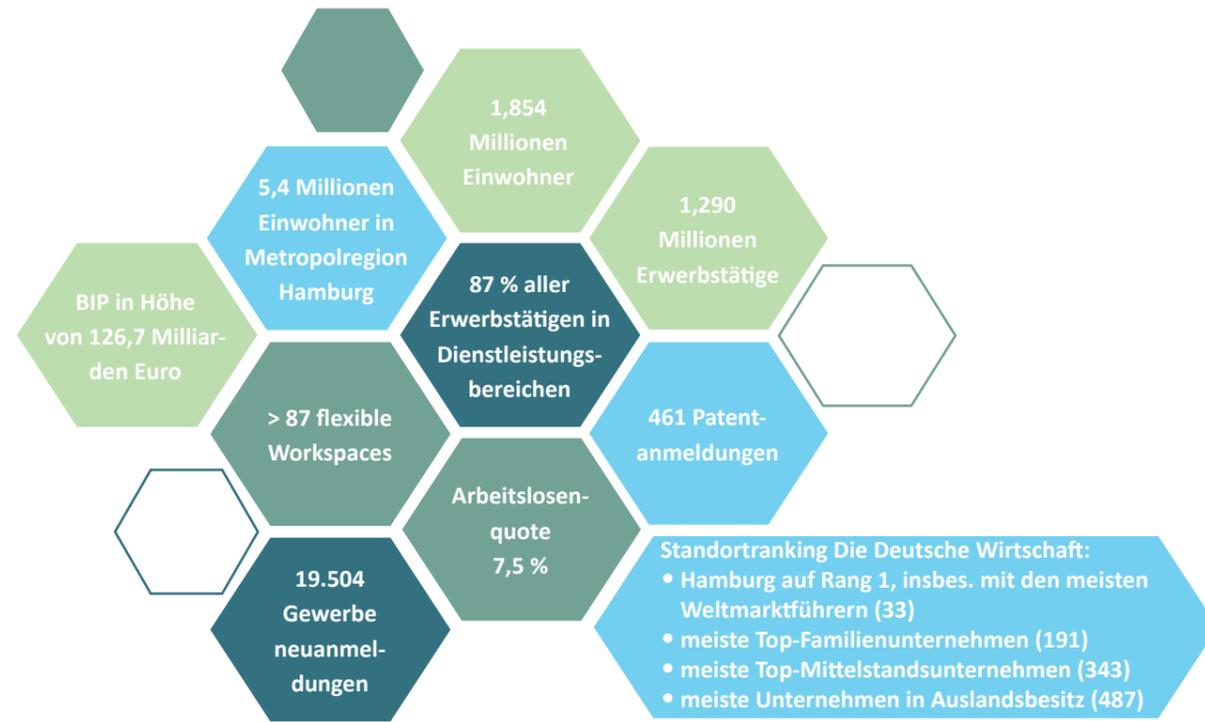
ritime Logistik und Dienstleistungen CML), zwei Institute des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), Hamburgs Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung (ZAL), Max-Planck-Institute, das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin sowie das renommierte DESY. Es gibt über 110.000 Studierende in Hamburg, und mehr als 26.000 Wissenschaftler:innen forschen und lehren hier.



### Wirtschaftsmetropole Hamburg

Die Studie „Tier 2 Cities of the Future 2020/21“ hat die Leistungsfähigkeiten von Wirtschaftsmetropolen, die keine Hauptstädte sind, untersucht. Demnach gehört Hamburg zu den Top 5 Wirtschaftsstandorten weltweit nach San Francisco, Montreal, Houston und Düsseldorf. Das BIP für Hamburg lag 2021 bei rund 126,7 Milliarden Euro.

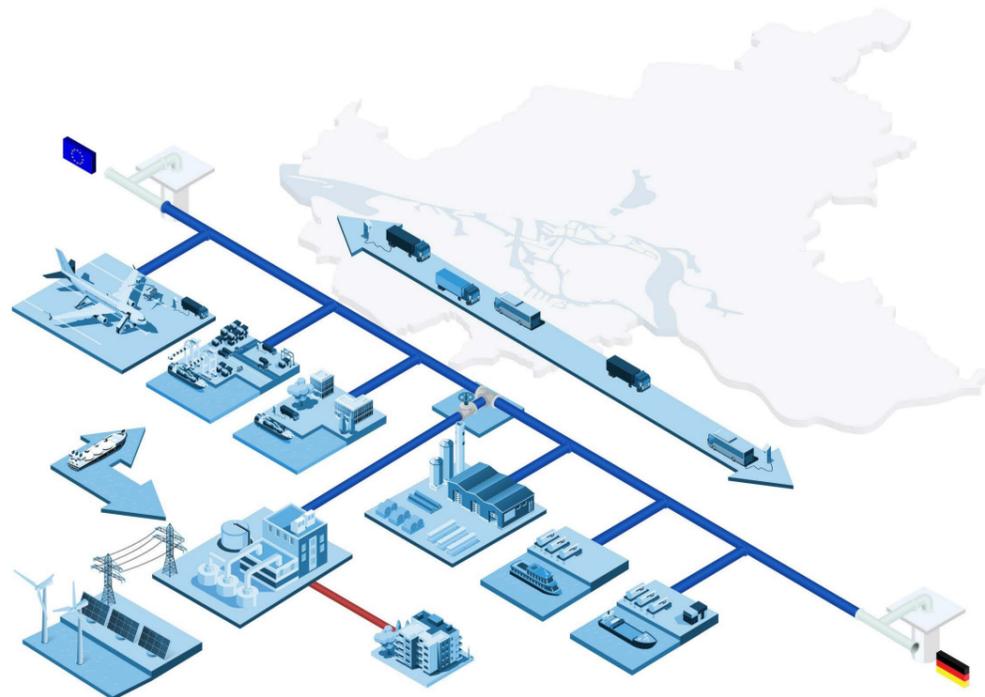
Hamburg hat aktuell rund 1,9 Millionen Einwohner. Die Anzahl der Erwerbstätigen lag 2021 bei rund 1,29 Millionen.



### Zukunftsregion für Wasserstoff

Für einen nachhaltigen Transfer der Wirtschaft in die Zukunft strebt die Metropole gemeinsam mit ihren Partnern eine Dekarbonisierung der Industrie und den Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft an. Mit der geplanten Umwandlung eines Kohle-

kraftwerks in Hamburg-Moorburg in eine skalierbare 100-Megawatt-Elektrolyseanlage zur Erzeugung von grünem Wasserstoff aus erneuerbaren Energien wird der Grundstein gelegt, um eine vollständige Wasserstoff-Wertschöpfungskette aufzubauen.



© Wasserstoffverbund Hamburg

In den Hamburger Clustern finden jährlich eine Reihe von Konferenzen und Tagungen zum Thema Industrie, Innovation und Unternehmertum statt, die Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichem Sektor sowie der Bildung zusammenbringen. Zu diesen zählen u. a. die Aircraft Interiors Expo (AIX) - während dieser Zeit wird auch der heiß begehrte internationale Innovationspreis Crystal Cabin Award vergeben, die WindEnergy Hamburg, der Sustainable Shipping Kongress für nachhaltige Schifffahrt, die

### ITS Weltkongress 2021

Hamburg hat sich erfolgreich um die Ausrichtung des ITS Weltkongresses im Jahr 2021 zum Thema Intelligente Verkehrssysteme und Services beworben und war gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Gastgeber des ITS-Weltkongresses: Vom 11. bis 15. Oktober 2021 im Congress Center Hamburg (CCH), den Messe-

Online Marketing Rockstars (OMR), Mind the Progress oder auch der newTV Kongress der Medienwirtschaft. Jährlich finden darüber hinaus übergreifende Großveranstaltungen zu entscheidenden Zukunftsthemen statt, wie etwa der Hamburg Innovation Summit, eine Plattform für neue Technologien und Innovationen, die Visionäre, Gründer und Zukunftsgestalter zusammenbringt oder der Hamburger Gründertag, auf dem Experten, Unternehmer und erfolgreiche Gründer ihr Wissen in Sachen Existenzgründung teilen.

hallen und Präsentationen an ausgewählten Orten im Stadtgebiet. Neben dem Hamburg Airport spielt auch der Hamburger Hafen eine herausragende Rolle für die Hansestadt als Tor zur Welt. Zahlreiche große Verkehrsprojekte sollen die Infrastruktur der Region zusätzlich stärken und so den Bedarfen der Unternehmen nachhaltig gerecht werden.

### Entwicklungsdynamik

Die Forschungsinfrastruktur entwickelt sich ständig weiter. Hamburgweit entstehen Innovationsparks (Life Science, Nano- und Lasertechnologie, Materialwissenschaften inkl. hochspezialisierter Infrastruktur; Luftfahrt; Windenergie, 3D-Lasertechnologie, Energiespeicherung, Optische Technologien, Netze/Netzintegration; Green Technologies, Luftfahrt/Maritimes, Medizintechnik sowie Digitalisierung und Materialwissenschaften). Weiterhin sollen interdisziplinäre Labs aufge-

baut werden, um die Digitalisierung außerhalb der Informatik zu stärken. Hamburg verbindet unterschiedliche Kompetenzen und ist ein Schmelztiegel für neue Technologien, wie künstliche Intelligenz, wirtschaftliche Nutzung von Drohnen im urbanen Raum, Virtual Reality, Nanotechnologie, 3-D Lasertechnologie, Materialwissenschaften, Medizintechnik, Blockchain, optische Technologien und Netze/Netzintegration.

### Startup-Ökosystem

Die Hochschulen am Clusterstandort sind Ausgangspunkt für eine Vielzahl von innovativen Startups – beispielsweise durch Businessplanwettbewerbe und wissenschaftliche Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Region. Hamburg zeigt eine innovative Gründungsdynamik: 2020 lag die Zahl der Startups in Hamburg bei ca. 700 und es gab 19.488 Gewerbeanmeldungen. In Hamburg treffen starke Hightech Cluster auf ein deutschlandweit einmaliges dichtes Netzwerk an Unternehmen aus der Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft. Entstanden sind hier in den vergangenen Jahren bekannte Firmen wie

Xing und mytaxi. Das größte deutsche Finanz-Startup Kreditech kommt ebenfalls aus Hamburg. Daneben sind in Hamburg zahlreiche Akteure in die Förderung von Gründungsvorhaben eingebunden und bieten ein dichtes Netz an Unterstützungsleistungen. So können Gründer an verschiedenen Accelerator-Programmen teilnehmen (u. a. Next Media Accelerator, Cross Innovation Accelerator, Music WorX Accelerator, comdirect Start-up Garage, Social Impact Lab, Airbus BizLab Accelerator, Next Logistics Accelerator). Individuelle Beratung bieten unter anderem die Hamburger Existenzgründungsinitiative, der StartHHub, die Hamburg Innovation GmbH

oder auch StartupDock. Darüber hinaus haben sich in den letzten Jahren mehr als 80 flexible Workspaces entwickelt und bieten

Raum für den Austausch von Gründern und Etablierten sowie bedarfsgerechten Arbeitsraum für Gründer.



# INNOVATIONS- UND CLUSTER- POLITIK HAMBURG



## INNOVATIONS- UND CLUSTERPOLITIK HAMBURG

### Innovationsallianz

Die Innovationspolitik des Senats stützt sich auf die gemeinsam mit Wirtschaft und Wissenschaft entwickelte und betriebene InnovationsAllianz für Hamburg und der gemeinsam entwickelten Innovationsstrategie. Die moderne Innovationspolitik Hamburgs wird in der Allianz gemeinsam mit den Innovationsakteuren entwickelt, ausgerichtet und umgesetzt. Die InnovationsAllianz Hamburg hat unter Mitwirken von rund 300 Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Institutionen und Verbänden zentrale Weichenstellungen zur Entwicklung konkreter Maßnahmen eingeleitet. Diese sollen die Innovationsfähigkeit und den Wissenstransfer

### Mit Innovationen gemeinsam für eine lebenswerte Stadt

Zentrale Leitplanken für die Hamburger Innovationspolitik bildet die Hamburger Innovationsstrategie. In einem im Schulterschluss zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsamen, partizipativen, kreativen und strukturierten Prozess hat Hamburg seine Regionale Innovationsstrategie fortgeschrieben. Die in 2021 vom Hamburger Senat verabschiedete neue Regionale Innovationsstrategie für Hamburg folgt der Vision „Mit Innovationen gemeinsam für eine lebenswerte Stadt“ und schafft die Rahmenbedingungen zur Entwicklung innovativer und nachhaltiger Lösungen für wichtige Gesellschafts- und Zukunftsbereiche. Im Zuge des Prozesses zur Aktualisierung der Innovationsstrategie haben die Hamburger Wirtschaftsbehörde und Wissenschaftsbehörde gemeinsam zum Anlass genommen, das Hamburger Innovations-Ökosystem insgesamt auf den Prüfstand zu stellen und den Prozess ganz neu zu denken. Ausgangspunkt war die Frage: Was brauchen wir für ein langfristig funktionierendes, lebendiges Innovations-Ökosystem in Hamburg?

Gerade im Themenfeld Innovation ist klar, dass es nicht ausreicht, Bewährtes schlicht fortzuschreiben. In der Dynamik der globalisierten und vernetzten Welt und mit dem rasanten Tempo der technologischen Entwicklung wird Innovation zu einem zentra-

verbessern, das Innovations-Fördersystem effizient ausgestalten und die Hamburger Zukunftsfelder weiterentwickeln. Die Initiative zielt auf eine nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Hamburgs ab. Eine enge Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, eine zukunftsorientierte Fokussierung auf Leitbranchen in Form von innovationsfördernder Clusterpolitik und eine hohe Gründungsaktivität weisen auf eine positive Entwicklung des Clusterstandortes Hamburg hin und illustrieren die Attraktivität der Metropole im Herzen Europas.

len Faktor bei der Zukunftsgestaltung. Eine erfolgreiche Innovationsstrategie muss angesichts dessen flexibel und dynamisch sein und den Akteuren Orientierung für die nächsten Jahre bieten. Die jüngsten Erfahrungen mit der Corona-Krise machen umso deutlicher, wie wichtig es ist, sich auf zukunftsorientierte Themen zu konzentrieren und als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort agil auf unerwartete Veränderungen zu reagieren, anstatt sich auf vergangene Erfolge zu verlassen.

Der zweijährige Erarbeitungsprozess war durch Mut, Offenheit, Zusammenarbeit, Kreativität und Zielfokussierung geprägt. So wurde der Prozess möglichst ergebnisoffen gestaltet und der Strategie von Anfang an Rückhalt und Passgenauigkeit verliehen. Die Ergebnisse sind vielfältig. Dazu zählt das Ziel einer klaren Fokussierung auf strahlkräftige Zukunftsthemen, in denen Hamburg bereits starke Kompetenzen hat, um den Standort nachhaltig zu stärken und weiterhin attraktiv für Talente zu bleiben. Ein weiteres grundlegendes Ergebnis ist ein neues, ganzheitlicheres Verständnis des Innovationsbegriffes, das weit über die Umsetzung technologischer Innovationen in Produkte oder Prozesse hinausgeht. Im Kontext aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen wird die Bedeutung von sozialen Innovationen und Innovationen

aus der Kultur und Kreativwirtschaft hervorgehoben. Die Bewertung von Innovationen orientiert sich ganz wesentlich an der Lösung

gesellschaftlicher Herausforderungen und dem Nutzen für die Menschen und einer lebenswerten Stadt.

### Clusterpolitik

Die Cluster agieren innerhalb dieser Politik als strategische Spezialisierungsfelder im Sinne einer „Smart Specialisation Strategy“. „Smart Specialisation“ ist ein standortstrategisches Konzept mit dem Ziel, Strukturwandel zu fördern, hin zu wissens- und innovationsgeleitetem Wachstum. Regionale Entwicklungsprioritäten sollen dort gesetzt werden, wo vorhandenes Wissen und Technologien Erfolg versprechen. Diesen Impuls nimmt Hamburg mit seiner Clusterpolitik auf und leistet so einen erheblichen Beitrag

zur Kompetenzsteigerung europäischer Regionen. Clusterpolitik ist ein Instrument der modernen, effizienten Wirtschaftspolitik in bestimmten innovativen Branchen. Clusterpolitik unterscheidet sich von der klassischen Wirtschaftspolitik insbesondere durch das proaktive Zugehen der Politik auf die Akteure aus der Wirtschaft am Standort. Dabei richtet der Senat seine Politik durch partizipative Prozesse in den Clustern direkt an den formulierten Bedarfen und Perspektiven der Branchenakteure aus, u. a. durch:



- Schaffung von „Räumen“ oder Formaten, in denen die Branchenakteure miteinander und mit dem Senat aktuelle Entwicklungen der Branche diskutieren und bewerten
- Initiierung von gemeinsamen Strategieprozessen, bei denen auf Basis der akteursindividuellen Strategien und Einschätzungen gemeinsame, standortbezogene Strategien entwickelt werden
- Initiierung von Richtungsentscheidungen der Branche/n bezogen auf spezifische Hamburger Standortschärfungen (auch „Smart Specialisation“)

Die fokussierte Aufgabenwahrnehmung zeigt sich auch in der Tätigkeit und Kompetenz der zuständigen Referenten in den Behörden: Diese sind Netzwerkspezialisten, die für die Politikentwicklung wichtige Informationen aus der Interaktion mit den Clusterakteuren generieren. Die Basis für erfolgreiche Cluster liegt in einem engen, gut funktionierendem Netzwerk aus Unternehmen, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft (Quadruple-Helix). Nach neueren Erkenntnissen können Cluster eine besondere Rolle für die Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen einnehmen, wenn sie als Quadruple-Helix organisiert sind. Daran arbeitet der Hamburger Senat. In manchen Hamburger Clustern ist die Zivilgesellschaft in Form von Gewerkschaften und weiteren zivilgesellschaftlichen Verbänden bereits stark vertreten. In jedem Fall hat der Senat auch bisher die wesentlichen gesellschaftlichen Fragestellungen als Bündelung seiner Senatspoli-

tik in die Hamburger Cluster eingebracht und umgesetzt. Die Stadt Hamburg ist ein zentraler Teil jedes Clusters. Gemeinsam mit den Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft setzt sie innerhalb der Cluster ihre akteurspezifischen Ziele um und leistet einen akteursangepassten Beitrag zur gemeinsamen Weiterentwicklung. Neben politischem Input leistet die Stadt Hamburg Unterstützung in Form von Moderation und Finanzierung zur Schaffung von „Entwicklungs-Räumen“ für Innovation. Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft haben in der Regel nicht in erster Linie ein ureigenes, intrinsisches Interesse an der Stärkung des Standortes Hamburg an sich. Die Spezialisierung, Innovationskraftsteigerung und Wirtschaftskraftsteigerung des Standortes Hamburgs ist originäre Aufgabe des Senats, der sich als Treiber für die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes sieht. Während die Stadt bei der externen Wirtschaftsförderung auf mit-

telbare Standorteffekte aufgrund besserer Performance der geförderten Akteure hofft, sollen Hamburger Cluster unmittelbar ihren Standort stärken. Die Clusterakteure leisten ihren Beitrag zu dieser Entwicklung durch Teilnahme an Prozessen und Bereitstellung von wichtigen Informationen in spezialisierten, innovativen Bereichen. Die Initiative wird von der Stadt angestoßen, durch „Räume“ für gemeinsame Prozesse (durch Organisation, Moderation und finanzielles Enga-

gement). Die Innovations- und Clusterpolitik Hamburgs ist zudem auf die Vernetzung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und Wissenschaft ausgerichtet. Insbesondere kleine Unternehmen, ebenso wie Universitäten und Forschungseinrichtungen, können oft nicht ausreichende Ressourcen aufbringen, sich gezielt zu vernetzen. Die Hamburgischen Clustermanagements unterstützen deshalb bedarfsgerecht KMU sowie Wissenschaftseinrichtungen.

*Was bringt Clusterpolitik für den Standort*

- Überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum/Wertschöpfung
- Überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum
- Förderung der Talente und der Magnetwirkung für Talente
- Stärkung der Innovationsfähigkeit und -dynamik
- Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts im internationalen Standortwettbewerb
- Erreichen fachpolitischer Ziele wie Klimaschutz, Gesundheitsversorgung



*Co-Learning Space für Hamburger Cluster*

Das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Stadt Hamburg geförderte Forschungsprojekt Co-Learning Space für Hamburger Cluster entwickelt und gestaltet seit Ende 2016 den Raum, der es den in Hamburg aktiven Clustern ermöglicht, in einen produktiven Austausch zu treten. Dadurch entstehen auf der Ebene des operativen Clustermanagements Synergieeffekte. Neue Lern- und Entwicklungspotenziale werden erschlossen und damit ein höheres Professionalisierungsniveau erreicht. Darüber hinaus werden Branchenexperten in

einen fachlichen Zukunftsdialog gebracht. So können Themenfelder und Entwicklungen identifiziert werden, die interdisziplinäre Lösungsansätze erfordern. Entsprechend zielt das Projekt letztlich darauf ab, durch die zweckmäßige Entwicklung und Gestaltung von Clusterbrücken branchenübergreifendes Handeln zu inspirieren, um zukünftigen technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht zu werden.

# HAMBURGER CLUSTER & HIGHLIGHTS 2021



## ERNEUERBARE ENERGIEN HAMBURG MIT WASSERSTOFF

Die Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur (EEHH), das Branchennetzwerk für Norddeutschland: Mit 57 Gründungsmitgliedern gestartet, blickt es heute gemeinsam mit seinen über 230 Mitgliedern (Stand 2022) auf zahlreiche Meilensteine bei der Realisierung der Energiewende. Für EEHH war 2021 ein richtungsweisendes Jahr durch die neuen inhaltlichen Aufgaben und politischen Rahmenbedingungen. Andererseits blieb die Pandemie eine große Belastung.



### BRANCHENNETZWERK FÜR ZUKUNFTSENERGIEN

Im Jahr 2010 gegründet, hat sich das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg in der Metropolregion Hamburg zu dem führenden Branchennetzwerk für Zukunftsenergien entwickelt. Digitalisierung, Offshore-Windenergie, Sektorenkopplung, Solarenergie und erneuerbare Wärmeversorgung bilden seine thematischen Säulen. In den vergangenen zehn Jahren hat sich das EEHH-Cluster durch Publikationen wie „Flexindustrie – Potenziale der Industrie Norddeutschlands als Mitgestalter der Energiewende“ oder „Offshore-Windenergie aus der rechtlichen Perspektive“ profiliert und sich an renommierten Verbundprojekten wie dem EU-Interreg-Projekt „Northern Connections“ oder dem vom

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten SINTEG-Projekt „Norddeutsche EnergieWende 4.0 – NEW4.0“ beteiligt.

Anfang 2021 erhielt EEHH von der Stadt Hamburg das Mandat, ein neues Clustersegment Wasserstoffwirtschaft innerhalb der bestehenden Clusterstrukturen zu entwickeln. Mit einer Vielzahl von ersten Präsenz- und digitalen Aktivitäten hat die EEHH angefangen, das neue Clustersegment zu entwickeln. Durch die durchweg positive Resonanz ist die Mitgliederzahl in 2021 vor allem durch das Wachstum in diesem Segment von etwa 180 auf über 210 gestiegen.



Weitere Informationen zum Wasserstoffsegment

### März

#### AUSTAUSCH MIT ICELAND RENEWABLE ENERGY CLUSTER

Rund 50 Unternehmen umfasst das Industriernetzwerk Iceland Renewable Energy Cluster, darunter Dienstleister, lokale Ingenieurbüros und Energieversorger. Als oberstes Ziel auf der Agenda steht, lokale Elektrolyse-Produktion zu realisieren. EEHH und Vertreter:innen von Hamburger Wirtschaftsunternehmen tauschten sich im März mit den Kollegen aus Island für weitere Kooperationen im Bereich Wasserstoff aus.

tion zu realisieren. EEHH und Vertreter:innen von Hamburger Wirtschaftsunternehmen tauschten sich im März mit den Kollegen aus Island für weitere Kooperationen im Bereich Wasserstoff aus.

### April

#### HAMBURG OFFSHORE WIND KONFERENZ (HOW 2021)

Am 7. April veranstaltete das EEHH-Cluster die Hamburg Offshore Wind Konferenz gemeinsam mit dem Zertifizierer DNV. Teil der Veranstaltung war eine Panel-Diskussion zwischen den Sprecher:innen Marc Becker, CEO Offshore der Siemens Gamesa Renewa-

ble Energy, Ingrid Nestle von Bündnis 90/Die Grünen, Dr. Nico Nolte vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, und Sven Utermöhlen, COO von RWE Renewables. 190 Zuschauer:innen verfolgten die Digitalkonferenz.

### Juni

#### POWERFUELS CONFERENCE 2021

„Connecting Powerfuels Hubs – Leveraging value chains for powerfuels“ – so der klangvolle Titel der gemeinsamen Konferenz von EEHH und der dena im Juni. 140 Gäste erfuhren von den Experten Dr. Claas Hülsen, dnv,

Oliver-Henry Koch, Gasnetz Hamburg, und Dr. Fabian Ziegler, Shell Deutschland mehr über die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wasserstoffwirtschaft.



Weitere Informationen

### August

#### EEHH STARTET STRATEGIEPROZESS 2021

Wohin geht die Reise der Erneuerbaren Energien in Hamburg? 2021 stand – mit etwas Verspätung durch die Pandemie – eine Analyse und Weiterentwicklung der Clusterstrategie an. Das neue Themenfeld „Wasserstoffwirtschaft“ des EEHH-Clusters erforderte ebenfalls eine neue Teilstrategie. Auf der einen Seite war für die bisherigen Bereiche der Erneuerbaren Energien und der Wärme-

versorgung sowie der Sektorenkopplung eine Fortentwicklung notwendig, auf der anderen Seite eine vollständige Neuentwicklung. Gemeinsam mit dem Ingenieurberatungsunternehmen Umlaut startete der Strategieprozess von Mitte August bis Ende September. Dabei standen viele Instrumente und Tools für eine Strategieentwicklung unter Pandemiebedingungen nicht zur Verfügung,

da Präsenzaktivitäten ausfielen. Die EEHH-Gremien beschlossen bereits im Winter 2020/2021, das künftige „Strategiehaus“ zu definieren und dieses als Rahmen für einen vollständig digital geführten Strategieprozess – unter intensiver Einbindung der Mitglieder – zu nutzen. In zwölf digitalen Expertenworkshops erarbeiteten die Teilnehmer:innen einzelne Teile der Strategie detailliert aus dem „Strategiehaus“ heraus. Mehr als 100 Personen beteiligten sich am Strategieprozess. Anfang 2022 soll die entstandene Stra-

tegie „EEHH2025“ vorgelegt werden. Sie basiert darauf, das wirtschaftliche Fundament im Bereich der Erneuerbaren Energien in der Metropolregion Hamburg weiter systematisch zu verbreitern. Außerdem geht es darum, mit einem systematischen Ausbau der Erneuerbaren Energien in Norddeutschland einen Markthochlauf der Wasserstoffwirtschaft zu ermöglichen, der unter anderem zu einer Dekarbonisierung von wichtigen Metall- und Chemiestandorten in der Region führen wird.



© EEHH

**BESUCH DES COPENHAGEN BUSINESS FORUMS**

Gemeinsam mit dem schleswig-holsteinischen Staatssekretär Tobias Goldschmidt, Vertreter:innen der Hamburger Behörde für Wirtschaft und Innovation, des Hamburger Flughafens, von Hamburg Invest, der Hamburg Port Authority, der Hamburg Hafen und Logistik AG, der Reederei F. Laeisz und von Vattenfall besuchten Wirtschaftssenator Mi-

chael Westhagemann und EEHH-Geschäftsführer Jan Rispiens im August das Hamburg Copenhagen Business Forum und einen exklusiven Round Table mit dänischen Unternehmen. Das Thema Wasserstoff stand oben auf der Agenda. Senator Westhagemann unterstrich die Bedeutung einer Nordeuropäischen Wasserstoffwirtschaft.

**November**

**EEHH-CLUSTER VERGIBT GERMAN RENEWABLE AWARD ZUM 10. MAL**

59 Bewerbungen in sechs Kategorien – der German Renewables Award stellte mit seiner Jubiläumsausgabe am 11. November 2021 neue Rekorde auf. Zum zehnten Mal kürte die Fachjury, bestehend aus acht Expert:innen der Erneuerbare-Energien-Branche, die

Gewinner:innen, die Energiewende mit ihren Innovationen und Leistungen voranbringen in den Kategorien: Produktinnovation des Jahres, Projekt des Jahres, Studentarbeit des Jahres, Wasserstoffinnovation des Jahres, Lebenswerks und Journalistenpreis.



© Jan Brandes

**MEMORANDUM OF UNDERSTANDING MIT SCHOTTLAND**

„Beide Partner - und vor allem unsere Unternehmen - werden die wirtschaftlichen und ökologischen Chancen der Wasserstofftechnologie besser nutzen und die Skalierung unserer jeweiligen heimischen grünen Wasserstoffwirtschaft vorantreiben“, so Hamburgs Senator für Wirtschaft und Innovation, Michael Westhagemann, bei der Unterzeich-

nung des Memorandum of Understanding für Wasserstoff zwischen Schottland und der Freien und Hansestadt Hamburg Ende November. Schottland und Hamburg verfolgen gemeinsame strategische Ziele, die sie bei Klimaschutz und Innovation sowie bei Exportpotenzialen von grünem Wasserstoff aus Schottland nach Norddeutschland haben.

**Dezember**

**MEMORANDUM OF UNDERSTANDING MIT GRONINGEN**

Wasserstoff von Anfang bis Ende – Hamburg und Groningen wollen künftig die gesamte Kette der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie abbilden. Beginnend bei Offshore-Wind-Energie über eine passende Infrastruktur bis hin zu Wasserstoff-Anwendungen in Mobilität und Industrie. Am 22.

Dezember unterzeichneten Koen Schuiling, Bürgermeister von Groningen, Jens Kerstan, Hamburgs Senator für Umwelt und Energie, und Michael Westhagemann, Hamburgs Senator für Wirtschaft und Innovation, ein entsprechendes Memorandum of Understanding.

## GESUNDHEITSWIRTSCHAFT HAMBURG

Die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH) wurde 2009 als Tochter der Freien und Hansestadt Hamburg und der Handelskammer Hamburg als Agentur für das Cluster Gesundheitswirtschaft Hamburg gegründet. Sie unterstützt den Auf- und Ausbau von nachhaltigen Kooperationsstrukturen und Netzwerken von Anbietern und Akteuren, die in der Gesundheitswirtschaft engagiert sind, ist aber auch selbst Initiatorin und Trägerin von Projekten zu wichtigen Zukunftsthemen wie der Digitalisierung, dem gesunden und selbstbestimmten Leben im Alter und zur Fachkräftesicherung. Das Leitmotiv lautet „Kompetenzen bündeln, Gesundheitsstandort stärken!“. Unterstützt wird die GWHH dabei auch durch den Verein Gesundheitswirtschaft Hamburg



e.V.. Die Hamburger Gesundheitswirtschaft ist ein wesentlicher Leistungsträger der regionalen Gesamtwirtschaft und ein wichtiger Wirtschaftszweig der Volkswirtschaft, der immer mehr an Bedeutung gewinnt. Sie nimmt einen wesentlichen Anteil bei der Generierung der Bruttowertschöpfung ein und sichert für viele Erwerbstätige Beschäftigungsmöglichkeiten und damit Einkommen.

### Januar

#### HEUTE IM HUB

Einer ungebrochenen Beliebtheit erfreut sich die digitale Interviewreihe „Heute im Hub“. Hier wird Startups monatlich die Möglichkeit geboten, sich mit Hilfe eines kleinen Interviews und eines ca. 30-sekündigen Imagevideos dem Netzwerk der Gesundheitswirt-

schaft vorzustellen. Im letzten Jahr haben acht Startups diese Gelegenheit genutzt. Die Informationen wurden über die Website und die Social-Media-Kanäle der GWHH geteilt.

### März

#### ZWEITER COVID-19-IDEENPITCH

Anfang des Jahres 2021 befand sich das Land wieder im Lockdown, der mit Maßnahmen wie Schul- und Unternehmensschließungen, Homeoffice, Kurzarbeit und weiteren Kontaktbeschränkungen vielfältige Folgen für gewohnte Tätigkeiten, Routinen und Lebensgrundlagen der Menschen hatte. Daher war schnell der Gedanke geboren, den zweiten virtuellen COVID-19-Ideenpitch der Gesundheitswirtschaft Hamburg und des eHealth-Netzwerks unter dem Thema „COVID-19 und psychische Belastungen“ durchzuführen.

Unter der Fragestellung „Was sind mögliche Wege mit verstärkter Einsamkeit, Angst und Unruhe umzugehen?“ und „Wie können psychische Belastungen oder bestehende Krankheiten wie beispielsweise Depressionen, behandelt werden und welche digitalen Lösungen gibt es bereits?“, stellten sich vier Startups mit ihren innovativen Ideen dem Publikum vor. Nach einer kurzen Einleitung von Prof. Dr. med. Anne Karow, Leitung Früherkennungssambulanz für psychische Störungen vom Universitätsklinikum Ham-

burg-Eppendorf, gehörte die virtuelle Bühne ganz den Jungunternehmern von HelloBetter – GET.ON Institut für Online Gesundheits-

training GmbH, Invirto – Sympatient GmbH, ACTitude und MindNet E-Health Solutions GmbH.

### April

#### WEBINAR FAB CITY HAMBURG

Die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH orientiert sich stets an neuen Trends der Metropolregion in allen Wirtschafts- und Forschungsbereichen. Das noch junge Fab City Hamburg Projekt ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Initiativen von Hochschulen, Wirtschaftstreibenden und Akteuren aus dem Gesundheitswesen unter dem Dach des Digital Health Hub Hamburg der Gesundheitswirtschaft Hamburg gemeinsam die Möglichkeiten von Morgen erschließen. Mit einer digitalen Veranstaltung in Form eines Webinars wurde eine weitere Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch über die Digitalisierung eröffnet.

Dr.-Ing. Tobias Redlich, Projektleiter bei Fab City Hamburg, erläuterte das Ziel des Projekts Fab City Hamburg. Es wird darauf gesetzt städtische Ökonomien auf eine vernetzte digitale Fertigung auszurichten, sodass Konsumgüter vor Ort produziert werden können. Einer der angestrebten Bereiche ist der MedTec Sektor, der es ermöglichen soll, niedrigschwellig Waren des medizinischen Bedarfs herzustellen. Die Säulen bilden Open-Source Softwarelösungen in Kombination mit Open-Source Hardware. Hierfür werden Anwendungsbeispiele skizziert und potenziell Anwendende auf innovative Produktionsmöglichkeiten aufmerksam zu machen.

### Mai

#### 11. EHEALTH-LOUNGE – „DIE ZUKUNFT DER HYGIENE“

Grippeepidemien, besonders aber die aktuelle Corona-Pandemie zeigen eindrucksvoll, wie sich Mikroorganismen innerhalb kürzester Zeit ausbreiten und welche Folgen derartige Verbreitungen für eine Gesellschaft haben können. Tragfähige Hygienekonzepte und präventive Maßnahmen zur Vorbeugung von Infektionen sind daher in allen Lebensbereichen relevant. Sowohl in Krankenhäusern als auch in stationären sowie ambulanten Einrichtungen und Diensten müssen neue, nachverfolgbare und sichere Lösungen entwickelt und umgesetzt werden.

Welche (digitalen) Lösungsmöglichkeiten für einen besseren Hygieneschutz bestehen bereits und wie lassen sich diese Lösungen auf andere Bereiche und Sektoren übertragen? Was können wir aus den Anforderungen der

Pandemie lernen und wie gehen wir zukünftig mit dem Thema Hygiene um?

Anlässlich des internationalen Tages der Handhygiene hat das eHealth-Netzwerk Hamburg der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH diese und weitere Fragen in der virtuellen 11. eHealth-Lounge am 5. Mai 2021 aufgegriffen.

Es wurde aufgezeigt, wie die SARS-CoV-2-Pandemie die Infektionsprävention durch innovative Lösungen voranbringen kann. Anschließend stellten fünf Startups ihre Ideen und digitalen Lösungen für einen besseren Hygieneschutz in unterschiedlichen Bereichen vor.

August

5. eHEALTH-DAY HAMBURG, €-HEALTH – WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN DER DIGITALISIERUNG

Die Corona-Pandemie hat den Stand der Digitalisierung in Deutschland weiter in den Fokus der Diskussion gerückt und beschleunigt. Dies gilt besonders für das Gesundheitswesen. Im Mittelpunkt des 5. eHealth-Days des eHealth-Netzwerks der GWHH, stand daher die Frage nach dem Nutzen der Digitalisierung für die Akteure im Gesundheitswesen.

Dabei wurden die Bausteine der zunehmenden Digitalisierung aus verschiedenen Perspektiven betrachtet: „Welche wirtschaftlichen Vorteile ergeben sich? Sind Einsparungspotentiale zu verzeichnen? Können Arbeitsprozesse entschlackt und damit die

Belastung von Fachkräften verringert werden?“

In verschiedenen Vorträgen wurde darauf eingegangen, inwiefern unvorhersehbare Ereignisse wie Corona Innovationsbeschleuniger sein können, gleichzeitig aber auch die offenen Aufgaben für den eHealth-Bereich aufzeigen. Im Speziellen ging es auch um die komplexen, wirtschaftlichen Aspekte der Digitalisierung, welche sowohl Prozessvereinfachungen als auch Personalentlastungen umfassen. Wobei die Patientinnen und Patienten jedoch nicht aus dem Fokus geraten dürften.



September

TOWN HALL-GESPRÄCH MIT HERRN ANDREAS STORM

Am 9. September 2021 begrüßte der Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V. im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Town Hall-Gespräche“ Herrn Andreas Storm, Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit.

Diskutiert wurden u.a. die Themen Pflege sowie Kinder- und Jugendgesundheit, die Auswirkungen

wirkungen der Pandemie sowie Veränderungen für die Gesundheitswirtschaft nach der Bundestagswahl und anstehende Reformen in der Gesundheitspolitik. Herr Storm informierte dabei über vielfältige Beispiele, z.B. aus den Niederlanden und Auswertungen, die für künftige Reformen richtungsweisend sein können.

Oktober

IMAGEKAMPAGNE „DAS IST PFLEGE“ ROLLT DURCH DIE STADT – JETZT AUCH IM HVV FAHRGASTFERNSEHEN

Seit 2018 wirbt die Hamburger Imagekampagne „Das ist Pflege“ für Nachwuchs, Wieder- und Quereinstieg in den Pflegeberuf.

Seit ihrem Start verzeichnet die Kampagne der Freien und Hansestadt Hamburg eine stetig steigende Aufmerksamkeit vor allem



© GWHH

über die Social-Media-Kanäle Instagram und Facebook. Nach der Auszeichnung mit dem Deutschen Wirtschaftsfilmpreis 2020 wurden in 2021 weitere Videoclips mit Hamburger Pflegerinnen und Pflegern gedreht, die aus ihrem Berufsalltag und von ihrer großen Motivation, Menschen zu pflegen, berichten.

Diese Filme wurden über die Social-Media-Kanäle wie auch über Youtube einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Um die Zielgruppe jedoch noch besser zu erreichen, wurde das Fahrgastfernsehen des Hamburger Verkehrsverbund (HVV) in U- und S-Bahnen genutzt.

November

WOHNVISIONEN 2030 – WAS BLEIBT VON AGQUA? WAS BRAUCHT HAMBURG?

Am 30. November 2021 fand die Abschlussveranstaltung „Wohnvisionen 2030 – Was bleibt von AGQua? Was braucht Hamburg?“ für das 2016 ins Leben gerufene Projekt AGQua – Aktive und Gesunde Quartiere Uhlenhorst und Rübenkamp in den Räumen der Handelskammer Hamburg statt. Das von der EU und von der Sozialbehörde geförderte EFRE-Projekt hat während seiner Laufzeit verschiedene Bausteine entwickelt und erprobt, die ein gesundes und aktives Altern im angestammten Quartier und in der vertrauten Wohnung unterstützen sollen. Zu diesen Bausteinen zählen technische Innova-

tionen wie die Ausstattung von Wohnungen mit AAL-Komponenten oder die Entwicklung eines digitalen Nachbarschaftsnetzwerks sowie auch eine intensive Quartiersarbeit und eine niedrigschwellig angebotene Gesundheitsberatung. Die Wirkungen der Maßnahmen wurden wissenschaftlich evaluiert.

Auf der Abschlussveranstaltung stellten die Projektpartner:innen der Universität Hamburg und der Hochschule für angewandte Wissenschaften, sowie von PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG einige Erkenntnisse und Highlights aus ihrer Arbeit vor.



© GWHH

## ERSTER DIGITAL HEALTH PITCH

Digital Health ist eine stark wachsende Sparte, in der Startups Apps, digitale Lösungen und Co. für den Gesundheitsmarkt entwickeln. Am 25. November 2021 fand erfolgreich der erste Digital Health Pitch des eHealth-Netzwerks Hamburg und des Digital Health Hub Hamburgs statt. Es pitchten die drei Startups Beyond Emotion, KI-basierter Emotionserkennung für den Gesundheitssektor, DigiRehab, maßgeschneidertes digi-

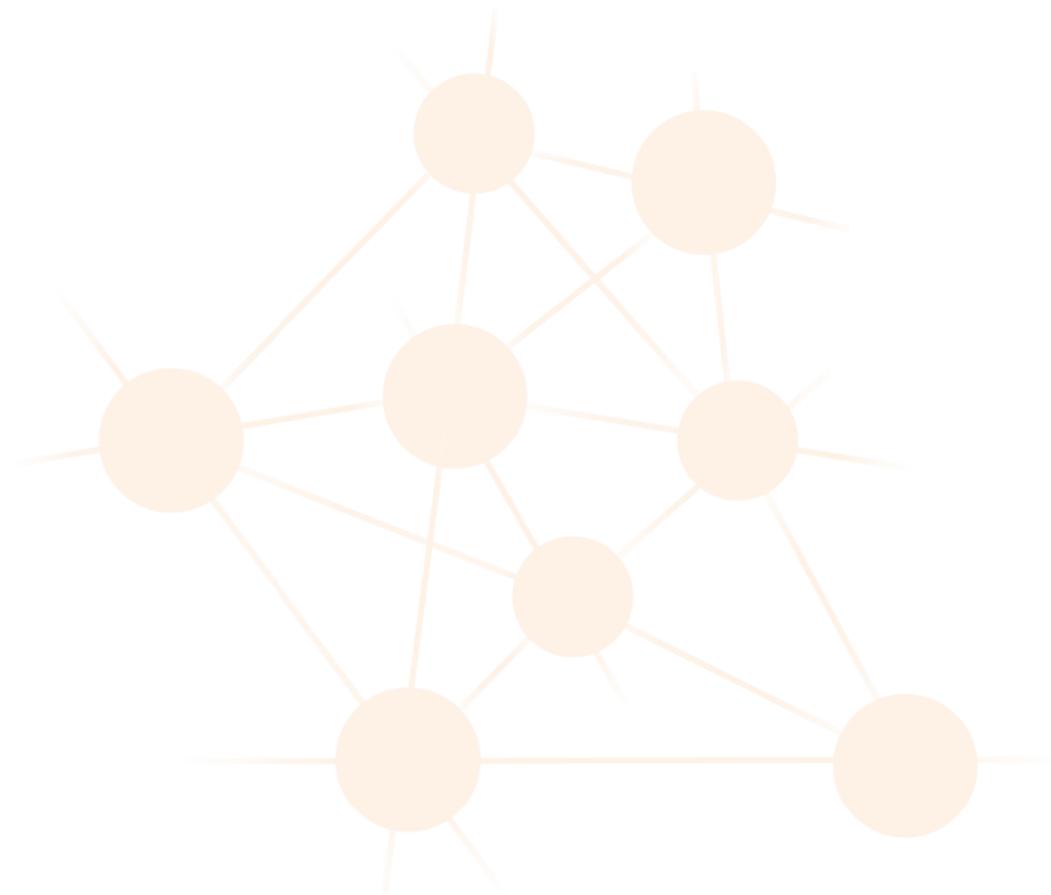
tales Übungsprogramm zum Einsatz in der Altenpflege und EVOCAL Health, digitale Diagnostik durch menschlicher Stimme als prognostischen und diagnostischen Biomarker, und präsentierten den aktuellen Stand ihrer Projekte, zeigten benötigte Kooperationspartner auf und diskutierten die nächsten Entwicklungsschritte ihrer bestehenden Ideen.

## Dezember

### CALL THE EXPERT – GRÜNDERINNEN UND GRÜNDER NUTZEN DEN STARTUP-BERATUNGSTAG MIT UNGEBREMSTEN INTERESSE ZUM AUSTAUSCHEN UND VERNETZEN

Der unter dem Dach des Digital Health Hub etablierte Startup-Beratungstag „Meet the expert“ wurde im Jahr 2021 fortgeführt. Bereits 2020 wurde aufgrund der vorherrschenden Pandemie für dieses Format unter dem angepassten Titel „Call the expert“ mit großem Erfolg auf digitale Kanäle ausgewichen.

Daran konnte 2021 angeknüpft werden. Insgesamt wurden über das Jahr neun Startup-Beratungstage angeboten, die telefonisch oder per Video-Call durchgeführt wurden. Insgesamt haben 101 Personen das Angebot in Anspruch genommen.



Hamburg Aviation e. V.  
Wexstraße 7  
20355 Hamburg

Tel. +49 40 22 70 19 477  
Fax +49 40 22 70 19 784

info@hamburg-aviation.com  
www.hamburg-aviation.com

Windrove  
Wexstraße 7  
20355 Hamburg

Tel. +49 40 22 70 19 488

windrove@hamburg-aviation.com  
www.hamburg-aviation.de/windrove

## HAMBURG AVIATION & WINDROVE



**Hamburg Aviation, das ist das Luftfahrtcluster der Metropolregion Hamburg – einer der weltweit bedeutendsten Standorte der zivilen Luftfahrtindustrie. Insgesamt arbeiten hier 41.500 hochqualifizierte Fachkräfte an der Zukunft des Fliegens.**

Hamburg Aviation arbeitet für die Luftfahrt in der Metropolregion Hamburg: Airbus, Lufthansa Technik, der Flughafen Hamburg und mehr als 300 weitere Unternehmen. Gemeinsam decken sie den gesamten Lebenszyklus eines Flugzeuges und die komplette Wertschöpfungskette der Luftfahrt ab: von der Entwicklung, Herstellung und Montage über das Lufttransportsystem und die Wartung bis hin zum Recycling. Hinzu kommen exzellente Universitäten und Ausbildungseinrichtungen sowie führende Forschungsinstitute. Damit ist die Metropolregion der drittgrößte Standort der zivilen Luftfahrtindustrie weltweit. 2008 hat die Bundesregierung das Branchennetzwerk als eines der ersten Spitzencluster Deutschlands ausgezeichnet. Mit der ganzheitlichen Strategie, die Luftfahrt zukünftig noch ökonomischer, ökologischer, komfortabler, zuverlässiger und flexibler zu gestalten, hatte Hamburg Aviation den ersten branchenübergreifenden Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gewonnen und sicherte sich damit 40 Millionen Euro Forschungsgelder. 2014 wurde Hamburg Aviation zudem von der ECEI-Initiative der Europäischen Kommission mit dem GOLD

Label als eines der am besten gemanagten Cluster Europas ausgezeichnet. Seit 2016 gehört das Luftfahrtcluster der Metropolregion Hamburg zu den 100 Preisträgern des Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“.



**Die Hansestadt Hamburg ist seit 2018 Modellregion für Urban Air Mobility (UAM) und erschließt als eine der ersten europäischen Modellstädte zivile Nutzungsmöglichkeiten von Drohnen- und anderen urbanen Luftverkehrstechnologien. Das Netzwerk Windrove fördert – und dafür steht das Akronym – die wirtschaftliche Nutzung von Drohnen in der Hamburger Metropolregion.** Dazu bringt Windrove seit 2017 Nutzende, Gestaltende, Anbietende von drohnenbasierten Angeboten zusammen. Der offene und lösungsorientierte Austausch fördert die Weiterentwicklung sowie den sicheren und fairen Einsatz kommerzieller UAS-Anwendungen. Mit UAM als eines von sechs Produktwelten des Luftfahrtclusters Hamburg Aviation kann Windrove auf alle organisations- und clusterübergreifenden Strukturen zurückgreifen. Somit legt der Luftfahrtstandort offiziell ein Ohr ans „drohnende“ Ökosystem. Windrove initiiert Projekte und bringt Ideengebende mit Anwendende zusammen, auch weit über die Metropolregion hinaus. Daraus entstehen gemeinsame Projekte und Aktionen, die den Austausch und die Sichtbarkeit auf nationaler und internationaler Ebene steigern – so wie beim Projekt der Modularen Vertiports oder Medifly. Mit diversen Formaten bietet

das Netzwerk der UAM-Community und allen Interessierten eine offene und neutrale Plattform über Organisations- und Branchengrenzen hinweg. Darüber hinaus gehört das

## Januar

### ZUKUNFT DER LUFTFAHRT IM BLICK: SUSTAINABLE AERO LAB STARTET

Der Klimawandel wird sich maßgeblich auf die Luftfahrtindustrie auswirken. Hier setzt das im Februar 2021 gestartete Sustainable Aero Lab an, mit dem Ziel nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten zu stärken sowie zu beschleunigen. Es richtet sich dabei weltweit an Startups und Innovationsprojekte die darauf hinarbeiten, den „Fußabdruck“ der Luftfahrt in der Umwelt zu reduzieren und setzt auf den Wissenstransfer zwischen Hochschulen, Startups, gestandenen Unternehmern, und Konzernen. Das Besondere: Das Vorgehen ist einmalig.

Sichtbarmachen von wegweisenden Aktivitäten und Kompetenzen am Standort zu den Kernaufgaben von Windrove.

Zu den Partnern zählen das Luftfahrtcluster Hamburg Aviation und ZAL Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung. Das Sustainable Aero Lab wird durch die Behörde für Wirtschaft und Innovation unterstützt und durch die Innovations- und Förderbank Hamburg (IFB) gefördert.



## März

### QUALIFIZIERUNG VON FACHARBEITERINNEN: HAMBURGER WEITERBILDUNGS-VERBUND QBLUE STARTET

Als Hamburger Kernindustrie und Hochtechnologiebranche ist die Luftfahrt mehr denn je gefordert, sich für die Zukunft aufzustellen. Themen wie digitaler Strukturwandel, Industrie 4.0, kollaborativ-interdisziplinäres Arbeiten und „Clean Aviation“ stehen im Fokus. Hierzu leisten kleine und mittlere Zuliefererbetriebe mit ihren Facharbeitenden, genannt „Blue Collar“, einen wesentlichen Beitrag. Der Hamburger Weiterbildungsverbund „Qblue“ bündelt bedarfsgerechte Weiterbildungsformate für die Zukunftsthemen am Luftfahrtstandort Hamburg. Zudem entwickelt er Qualifizierungsangebote entlang individueller Lernpfade für gewerblich-technische Mitarbeitende.

Zukunftsorientierte Qualifizierung, darin bringt das Bildungsnetzwerk und Qblue-Koordinator, der Hamburg Centre of Aviation Training – Lab (HCAT+) e.V., langjährige Erfahrung mit. Das Projekt „Qblue“ wird über drei Jahre durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert und durch die Behörde für Wirtschaft und Innovation finanziell unterstützt.



Das Ziel: die KMU für den Strukturwandel fit zu machen. Qblue entwickelt bedarfsgerechte Lernformate, die ein eigenmotiviertes und selbstbestimmtes Lernen bei den Facharbeitenden fördern. Sie sollen möglichst in den Bereichen qualifiziert werden, wo Betrieb und Mitarbeitende wirklich Bedarf haben.

### CRYSTAL CABIN AWARD DIGITAL PRÄMIERT: 8 IDEEN, WIE WIR ZUKÜNFTIG FLIEGEN

Dass die Luftfahrt trotz Krise nicht stehenbleibt, zeigen die Sieger der 14. Verleihung des Crystal Cabin Awards, die in ihrer ganzen Bandbreite Innovationskraft und die Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen beweisen. Der international führende Branchenpreis ist ein Who-is-Who der Flugzeugkabinen-Industrie. Die acht Sieger erhielten ihre Trophäe 2021 im Rahmen einer digitalen und weltweit live gestreamten Preisverleihung.

Im digitalen Keynote-Panel blickten Opinion Leader auf Flugzeugkabinen-Trends in und nach dem ersten Pandemie-Jahr.

Anlässlich der globalen COVID-19-Pandemie und ihren Auswirkungen auf den weltweiten Luftverkehr wurde der Crystal Cabin Award 2021 zusätzlich in zwei Sonderkategorien verliehen: „Clean & Safe Air Travel“ sowie der „Judges‘ Choice Award“, dessen Shortlistanwärter:innen zeigten, dass eine Krise die Kreativität in der Flugzeugkabine nicht schmälert.



© Jan Brandes

## April

### DIGIT.AUDIT – DIE DIGITALE REIFEPRÜFUNG FÜR UNTERNEHMEN!

Hamburg Aviation und das kanadische Cluster Aéro Montréal fokussierten in ihrem Webinar am 7. April unterschiedliche Digitalisierungsprojekte von Unternehmen. Digit.Audit hilft Unternehmen, ihre eigenen digitalen Ressourcen realistisch einzuschätzen und neue Potenziale zu erkennen. Das Tool wurde von den Partnernverbänden Hamburg Aviation e.V., Hanse-Aerospace e.V. und Süderelbe

AG sowie der Tagueri AG entwickelt. Digi.Audit analysiert das Unternehmen ganzheitlich und ermittelt den digitalen Reifegrad. Unternehmen erhalten Handlungsempfehlungen, die priorisierte Verbesserungspotenziale aufzeigen. Somit kann der Digitalisierungsgrad bedarfsgerecht angepasst werden und weitere Schritte in Richtung digitale Transformation geplant und umgesetzt werden.

## Juni

### BMVI UNTERZEICHNET MOU ZUR ZUSAMMENARBEIT MIT DEN DEUTSCHEN URBAN AIR MOBILITY REGIONEN, DARUNTER HAMBURG – WINDROVE NETZWERK BEI HAMBURG AVIATION ÜBERNIMMT KOORDINATION DES PROJEKTS

Drohnen werden eine wichtige Rolle bei der Zukunft des Lufttransports spielen. Andreas Scheuer, Bundesminister für Verkehr und di-

gitale Infrastruktur hat im Juni 2021 ein Memorandum zur Zusammenarbeit mit den vier deutschen Urban Air Mobility (UAM) Modell-

städten und –regionen Aachen, Ingolstadt, Hamburg und Nordhessen unterzeichnet. Die Partner wollen noch enger zusammenarbeiten, um innovative Drohnentechno-

logien in die Praxis zu bringen und Deutschland zum Leitmarkt für UAM zu etablieren. Das Projekt wird koordiniert vom Netzwerk Windrove.

Juli

### HYDROGEN AVIATION LAB: HAMBURG MACHT DIE LUFTFAHRT FIT FÜR WASSERSTOFF

Die Luftfahrtbranche in Hamburg bereitet sich auf das Fliegen mit Wasserstoff vor. Dazu ist nun der Startschuss für den Aufbau einer neuen Entwicklungsplattform gefallen. Gefördert von der Hansestadt wird Lufthansa Technik zusammen mit dem DLR, dem ZAL sowie dem Hamburg Airport in

den kommenden zwei Jahren umfangreiche Wartungs- und Bodenprozesse im Umgang mit der Wasserstofftechnologie konzipieren und erproben. Dazu wird auf der Hamburger Lufthansa-Technik-Basis ein Flugzeug der Airbus-A320-Familie zum stationären Labor umgebaut.

**Hamburg: Kompetenzzentrum für Wasserstoff.**

**Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft:**  
Norddeutschland bezieht in Sachen erneuerbare Energie die Spitzenposition und ist einer der Treiber der Energiewende. Hamburgs Metropolregion bildet das Zentrum zukünftiger Wasserstoffinfrastruktur der europäischen Nord- und Ostsee. Auf ZAL, Kundenkonzern sichern zahlreiche Öl- und Offshore-Windenergieanlagen sowie eine hohe Anzahl von Biogasanlagen die Versorgung der Industrie und Privathaushalte mit grüner Energie. Ein Teil davon bildet bis heute noch ungenutztes Potenzial.

**Ein Wasserstoffnetz für zahlreiche Abnehmer:**  
Die städtische Gasnetzgesellschaft will zudem binnen zehn Jahren ein Wasserstoffnetz im Hafen ausbauen und arbeitet damit schon jetzt an der nötigen Vertriebsinfrastruktur. Im Umkreis des Standorts sind zahlreiche potenzielle Abnehmer für grünen Wasserstoff angesiedelt, so dass die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette von der Erzeugung über die Speicherung und den Transport bis zur abschließenden Nutzung in den unterschiedlichen Sektoren – vor Ort abgebildet werden kann. Neben unterschiedlichen Formationen zur Speicherung von Wasserstoff verfügt Norddeutsche über Bestellen mit Logistik- und Importterminals für grünen Wasserstoff.

**Mega-Elektrolyseur im Hamburger Hafen:**  
Die Unternehmen Vattenfall, Shell, Mitsubishi Heavy Industries (MHI) sowie Hamburgs kommunaler Wärmeverseger Hamburg Wärme planen den Bau eines der weltweit größten Elektrolyseure im Hamburger Hafen zur Erzeugung von grünem Wasserstoff. Der neue Elektrolyseur soll eine Leistung von 100 Megawatt haben und am Standort des ehemaligen Kohlekraftwerks Moorburg entstehen. Hamburg schafft damit die Infrastruktur, um künftig eine führende Position in der europäischen grünen Wasserstoffwirtschaft einzunehmen – und bringt Geld in die Kasse. Die CO2-freie Wasserstoffproduktion mit Schmelzpunkt der Stadt und ihre Metropolregion mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energien und planfestgesetzten Ausbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

**Green Operations am Boden:**  
Hamburg will eine vollständige „grüne“ Infrastruktur mit einem gemeinsamen Konzept für die Straße und Luft gleichermaßen anstreben. Für die Realisierung einer zero-emission Luftfahrt bedeutet dies daher die gesamte Wertschöpfungskette zu berücksichtigen. Bodenprozesse für Fahrzeuge und Geräte müssen daher ebenfalls emissionsfrei sein. Neue Technologien sollen helfen, fossile Energieträger in Tank-, Schleppl- und anderen Flurfahrzeugen am Flughafen Schritt für Schritt zu ersetzen.

**Wasserstoff als Energieträger:**  
Die Mobilität der Zukunft soll nach den Vorgaben der EU-Kommission spätestens bis zum Jahr 2050 keine fossile Treibhausgasemissionen mehr freisetzen. Wasserstoff wird in diesem Zusammenhang als Schlüsseltechnologie zur Emissionsreduktion in der Luftfahrt gesehen. Die Infrastruktur am Hamburg Airport wird dahingehend angepasst, um zukünftig nicht nur den Bodenbetrieb mit Wasserstoff (GH2 / LH2) zu gewährleisten, sondern auch die Handlung von Flüssigwasserstoff (LH2) als Primärenergieträger in der Luftfahrt aufzulösen.

**Wasserstoff: Antrieb der Zukunft für Flugzeuge:**  
Brennstoffzellen als Ersatz für das Heißluftwerk (JFU) oder Energieversorgung von Bordküche, WC etc. sind konkrete Anwendungsfälle, die von Airbus und weiteren Partnern in Hamburg erforscht werden. Dazu gehört unter anderem die Auslegung Flugplätze und luftfahrtstechnisch konformer Brennstoffsysteme, der Erprobung ihrer Stabilität und ihres Betriebes.

**Ein H2 Demonstrator für Hamburg:**  
Hamburg hat als dritthöchster ziviler Luftfahrtsstandort der Welt den Anspruch, die Metropolregion als „Center of Competence for Hydrogen“ bis 2030 weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Hamburger „Kampfbüroprojekts“ arbeiten lokale Partner als Partner im Programm mit dem Ziel, einen praktischen Wasserstoff-Boden-demonstrator in Form eines Airbus A320 zu entwickeln. Der Schwerpunkt des Demonstrators liegt auf der Unterstützung von Bodenprozessen (z.B. Beladung, Handlung von Flüssigwasserstoff (LH2), Digitalisierung zur Baustandüberwachung und Wartungsmöglichkeiten) von Wasserstoffkomponenten – auch der Bodenprozessen stellt einen wichtigen Beitrag zur Validierung des neuen Primärenergieträgers - Wasserstoff - in der Luftfahrt dar.

HAMBURG AVIATION  
www.hamburg-aviation.de  
Hamburg

© Norbert Andrup

### DRONIQ: SO ENTSTEHT DAS ERSTE DROHNEN-VERKEHRSSYSTEM DEUTSCHLANDS AN HAMBURGS HIMMEL

Das europäische Konzept „U-Space“ wird im Hamburger Hafen erprobt und bietet die Grundlage für den Ausbau der gewerblichen Drohnennutzung. Mit rund 492.000 Euro fördert das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) die Einrichtung des bundesweit ersten U-Space-Reallabors in Hamburg. Droniq GmbH, Deutschlands führendes Unternehmen für die Integration von Drohnen in den Luftraum, und der Mutterkonzern DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

setzen die Idee erstmals in die Praxis um. U-Space gilt als eine Grundvoraussetzung für die gewerbliche Nutzung von Drohnen im urbanen Luftraum der Zukunft. Sie erlaubt es Betreiber, Drohnenflüge einfach und kurzfristig durchzuführen indem sie ein räumlich abgegrenztes Luftraumelement schafft. In dem U-Space koordinieren spezielle Regeln und Verfahren den Drohnenverkehr und ermöglichen es, Drohnenflüge schnell, sicher und ohne langen Genehmigungsaufwand

durchzuführen – auch außerhalb der Sichtweite des Piloten.

zählen die Hamburg Port Authority AöR (HPA), die HHLA Sky GmbH, die Behörde für Wirtschaft und Innovation Hamburg, Hamburg Aviation sowie das Projektkonsortium UDVeO.

Die Umsetzung des U-Space Reallabors erfolgt mit mehreren Projektpartnern. Dazu



© Droniq

Oktober

### ITS WELTKONGRESS: HAMBURGER PROJEKTE UND UNTERNEHMEN ZEIGEN DROHNEN-TRENDS DER ZUKUNFT

Unter dem Motto „Experience Future Mobility Now“ stellte die Stadt Hamburg vom 11.-15. Oktober 2021 auf dem ITS Weltkongress gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern die neuesten Trends in Sachen Digitalisierung, Mobilität und Logistik vor. Wie der Himmel über unserer Metropole zukünftig sinnvoll genutzt werden könnte, zeigen Hamburger Projekte und Unternehmen

mit dem Themenschwerpunkt Urban Air Mobility. Flug-Shows und ein Public Day für die Hamburger Bevölkerung machen die Drohnen-Trends der Zukunft erlebbar. Bereits seit 2018 ist Hamburg Europäische Modellregion für Urban Air Mobility. Als Hamburger Leuchtturmprojekt für UAM wurde Medifly auf der ITS stark in Szene gesetzt.

November

### VERTIPORT-PROJEKT: HAMBURG WILL FLUGPLÄTZE FÜR DROHNEN TESTEN

Ob Logistik, Wartungsprozesse oder Vermessung: Der industrielle Einsatz von Drohnen nimmt in Hamburg zu. Bereits seit 2018 treibt die Hansestadt als offizielle EU-Modellregion aktiv die Erprobung von Drohnen im Bereich Urban Air Mobility voran. Im Fokus steht dabei unter anderem die Frage, wo die Flugsysteme im innerstädtischen Luftraum zukünftig starten und landen sollen. Eine mögliche Lösung könnten dezidierte Drohnenflugplätze sein. In einem neuen Projekt sollen die sogenannten Vertiports in der Elbmetropole nun erforscht und getestet werden. Die Stadt

Hamburg fördert das im Dezember gestartete Vorhaben mit drei Millionen Euro.

Verantwortlich für die Projektkoordination ist Hamburg Aviation. Das Vorhaben wird durch ein Konsortium von insgesamt elf Hamburger Unternehmen und Forschungseinrichtungen durchgeführt. Beteiligt sind unter anderem die Technische Universität Hamburg (TUHH) und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt.

Dezember

**GATE – GREEN AVIATION TECHNOLOGIES**

Im Dezember wurde die Hamburger Förderrichtlinie „GATE – Green Aviation Technologies“ veröffentlicht.

Ziel von GATE ist es, dass Unternehmen der Luftfahrtindustrie, insbesondere KMU, unterstützt werden, in ressourcen- und umweltschonende Zukunftstechnologien zu in-

vestieren. Damit soll die Transformation der Branche hin zu einer klimaneutralen Luftfahrt vorangetrieben werden. Die Fördermittel werden von der Behörde für Wirtschaft und Innovation der Stadt Hamburg bereitgestellt.

**ERFOLGREICHE ERPROBUNG DES DEUTSCHLANDWEIT ERSTEN DROHNENVERKEHRSSYSTEMS U-SPACE**

Im Dezember wurde das U-Space Reallabor Hamburg erfolgreich abgeschlossen. Die zentrale Erkenntnis: Das U-Space-Konzept der EU funktioniert in der Praxis. Die aus dem Projekt resultierenden Handlungsempfehlungen für die Umsetzung künftiger U-Spaces werden durch den Fördergeber, das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, geprüft und im kommenden

Jahr vorgestellt. Das Reallabor wurde von der Droniq GmbH, und der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH umgesetzt. Erprobt wurde insbesondere das Zusammenspiel der für einen U-Space obligatorischen Dienste. Es gewährleistet die sichere und effiziente Einbindung von Drohnen in den urbanen Raum – auch in Kombination mit der bemannten Luftfahrt.

**NEUES EU „PRACTITIONER BRIEFING“ ZUR URBANEN LUFTMOBILITÄT ENTSTEHT UNTER MITARBEIT VON WINDROVE NETZWERK**

Nachhaltige städtische Mobilitätsplanung (SUMP) ist ein strategischer und integrierter Ansatz zur Bewältigung der Komplexität des städtischen Verkehrs. Ein neues Practitioner Briefing über SUMP und urbane Luftmobilität (SUMP-UAM) wurde von der UIC2, der Urban-Air-Mobility Initiative Cities Community, des Smart Cities Marketplace der EU entwickelt und im Dezember 2021 vorgestellt. Das Windrove Netzwerk leistete zur Entstehung des neuen Briefings einen entscheidenden Beitrag.

für nachhaltige urbane Mobilität (d.h. den SUMP-Prozesszyklus), durch die acht SUMP-Prinzipien und die vier Phasen des SUMP-Zyklus. Er stellt UAM als ergänzende Verkehrsart für intelligente Mobilität in intelligenten Städten im Kontext verantwortungsvoller Innovation für nachhaltige und integrierte urbane Mobilität vor und sollte als Teil des umfassenderen Konzepts des Mobilitätsnetzwerkmanagements (MNM) betrachtet werden. Es baut auf den Erfahrungen europäischer Pionierstädte und -regionen auf, die sich schon früh mit dem Thema urbane Luftmobilität beschäftigt haben.

Der Bericht unterstreicht die Bedeutung der Integration von UAM in den Planungsprozess



© Droniq

Hamburg Kreativ Gesellschaft  
Hongkongstr. 5  
3. Boden  
20457 Hamburg

Tel. +49 40 879 79 86 0  
Fax +49 40 879 79 86 20

www.kreativgesellschaft.org  
info@kreativgesellschaft.org

**HAMBURG KREATIV GESELLSCHAFT**

**Die Hamburg Kreativ Gesellschaft ist Hamburgs innovative Wirtschaftsförderung für Kreativschaffende. Als Intermediär und Impulsgeberin unterstützt sie die Kreativwirtschaft dabei, ihre Potentiale zu erschließen und Herausforderungen zu bestehen, um den Standort attraktiver und Hamburg zukunftsfähig zu machen.**



Die Kreativwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftszweig und maßgeblicher Innovations-treiber in Hamburg. Mehr als 90.000 Hamburger:innen sind in der Kreativwirtschaft tätig und jedes fünfte Unternehmen lässt sich in Hamburg der Kreativwirtschaft zuordnen. Die Branche gliedert sich in elf Teilmärkte: Musikwirtschaft, Buchmarkt, Bildende Kunst, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Darstellende Kunst, Designwirtschaft, Architekturmarkt, Pressemarkt, Werbemarkt, Software- und Games-Industrie.

Die Hamburg Kreativ Gesellschaft unterstützt seit 2010 als städtische Wirtschaftsförderung Hamburgs Kreativwirtschaft mit passgenauen Angeboten in den Bereichen Beratung und Qualifizierung, Förderung und Finanzierung, Immobilienvermittlung und Stadtentwicklung sowie mit Innovationsförderung. Seit 2017 führt sie die städtischen

**Cross Innovation**

Die Kreativwirtschaft ist ein wichtiger Treiber für Innovationen in der Wirtschaft. Mit dem Cross Innovation Hub ist die Kreativ Gesellschaft seit 2016 führend in der Entwicklung von Formaten, die den Einsatz von Kreativschaffenden in Innovationsprozessen erproben und deren positive Effekte belegen. Die Innovationskraft von Kreativwirtschaft wird hier im Rahmen von verschiedenen Formaten in Frühphasen von Innovationsprozessen nicht-kreativer Branchen wie etwa der Luftfahrt oder dem Maschinenbau eingesetzt, um Innovationsprozesse deutlich schneller als es in der klassischen Forschung und Ent-

wicklungsprozessen umzusetzen. In Formaten wie etwa dem Cross Innovation Lab entstehen Prototypen, neue Produkte und Dienstleistungen sowie innovative Arbeitsprozesse. Das Programm wird seit 2016 mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) umgesetzt und soll auch in der folgenden Förderperiode (2021-2027) fortgesetzt werden.

Teilmarkt und Standortinitiativen Gamecity Hamburg, nextMedia.Hamburg und das Design Zentrum Hamburg unter ihrem Dach. Als bundesweit größte operative Fördereinheit für Kreativschaffende sind ihre Angebote gezielt auf eine zukunftsfähige, innovative, grüne, digitale Kreativwirtschaft ausgerichtet.

Als Reaktion auf die pandemiebedingte Krise hat sie eine Reihe an Angeboten geschaffen, um die Zukunftsfähigkeit der Kreativwirtschaft auszubauen. Etwa mit der Creative Future Academy, welche Kreative bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsmodelle hilft oder dem Silberstreifen Award, mit dem innovative Ideen in der Designwirtschaft gefördert werden. Das Fast Mover-Programm unterstützt die Content-Branche dabei, nachhaltige Lösungen zu entwickeln und schnell auf die Straße zu bringen.

März

### HAMBURG GAMES CONFERENCE 2021 SETZT NEUE MASSSTÄBE FÜR B2B-ONLINE-VERANSTALTUNGEN

Die Hamburg Games Conference 2021 begrüßte mehr als 600 internationale Teilnehmende und fand erstmals als Online-Ausgabe in einem Multiplayer-Online-Format statt, das von der Hamburger Eventfirma Super Crowd Entertainment entwickelt wurde: auf



Hamburger Entwickler:innen auf dem virtuellen Kreuzfahrtschiff der Hamburg Games Conference  
© Hamburg Kreativ Gesellschaft

einem virtuellen Kreuzfahrtschiff, das die Teilnehmenden ohne zusätzliche Downloads über ihren Internet-Browser betreten konnten. Auf dem Arcade-Deck präsentierten sich die Prototyp-Förderpreisträger 2020 mit ihren Spielprojekten. Das virtuelle Kreuzfahrtschiff war in sechs Decks unterteilt, auf denen die Teilnehmenden per Videoanruf Gespräche führten, mehr als 50 Ausstellerstände besichtigten, an einem Speed-Dating teilnahmen und verschiedene Vorträge von Branchenexpert:innen verfolgten.

Livestreams und Video-Matchmaking auf einem virtuellen Schiff. In Summe wurden mehr als 350 Stunden in Online-Meetings verbracht und die durchschnittliche Verweildauer der Teilnehmenden an Bord des virtuellen Kreuzfahrtschiffes betrug 4,5 Stunden.

April

### AUFTAKT GAMECITY IMPULSE: NEUE VERANSTALTUNGSREIHE ZU GLEICHSTELLUNG, VIelfALT UND INKLUSION

Die Bedeutung von Videospiele kann heute niemand mehr leugnen. Jeder zweite Mensch in Deutschland spielt Spiele, aber die Entwickler:innen sollten sich mit der gesellschaftlichen Verantwortung auseinandersetzen, die damit einhergeht. Wie beeinflussen die Spiele, die wir machen, die Gesellschaft? Warum ist Vielfalt wichtig? Ist der Titel dieses Vor-

trags nur Clickbait oder können Spiele wirklich die Welt retten? Und gibt es tatsächliche Beweise für solch grandiose Behauptungen? In der neuen Online-Veranstaltungsreihe „Gamecity Impulse“ präsentiert Gamecity Vorträge und Diskussionen zu Gleichberechtigung, Vielfalt und Inklusion.

Mai

### LAUNCH DES GAMECITY ONLINE HUB: HAMBURGS GAMES-BRANCHE ALS BROWSERGAME

Am 6. Mai öffnete die erste Version des Gamecity Online Hub ihre digitalen Pforten. Um mehr über das vielfältige Ökosystem der Games-Branche zu erfahren, können sich Besuchende im Gamecity Online Hub als Avatare frei durch digitale Versionen des Hamburger Hafens, St. Pauli, des Stadtparks und der Speicherstadt bewegen, das facettenreiche Netzwerk der Hamburger Games-Branche als spielbares Browsergame in einer authentischen Hamburger Umgebung erkunden und per Chat interagieren.

Mehr als 30 Spielefirmen und Bildungseinrichtungen präsentieren sich auf der Plattform. Die Nutzenden finden Informationen, Präsentationen von Spielen und Möglichkeiten zum Kontakt und Austausch in offenen Video-Calls.

Juni

### START DES PROGRAMMS „FREI\_FLÄCHE: RAUM FÜR KREATIVE ZWISCHENNUTZUNG“

Das Programm „Frei\_Fläche: Raum für kreative Zwischennutzung“ bietet Antworten auf zwei drängende Herausforderungen: den Mangel erschwinglicher Räume für Kreativschaffende und den Leerstand von Einzelhandelsflächen, der durch die Corona-Pandemie drastisch verstärkt wurde. Diese zwei augenscheinlich ungleichen Problemstellungen verbindet eine Gemeinsamkeit: Freie Fläche. Während Eigentümer:innen und Vermieter:innen wirtschaftlich schmerzlichen Leerstand zu verzeichnen haben, ist Frei- und Experimentierfläche für kreative Unter-

nehmen ein rares Gut. Leerstand vermeiden UND Raum für kreative Zwischennutzung schaffen? Das Förderprogramm macht es möglich.

Die Hamburg Kreativ Gesellschaft vermittelt leerstehende Einzelhandelsflächen mit 1,50 Euro pro Quadratmeter zu sehr günstigen Konditionen an Hamburger Kreative zur Zwischennutzung. Damit werden dringend benötigte Räume für Kreativschaffende geöffnet und bereichernde Nutzungen für eine lebendige und diverse Stadtentwicklung aufgezeigt. Gleichzeitig wird der für den stationären Einzelhandel schädliche Leerstand belebt und die Einkaufsquartiere mit attraktiven, kulturellen Angeboten wiederbelebt.

Bis Ende 2021 konnten 25 Förderverträge abgeschlossen und damit rund 4.500 Quadratmeter an Kreativschaffende vermittelt werden. Mehr als 100 weitere Kreativ-Konzepte wurden zudem für Zwischennutzungen eingereicht.



© Hamburg Kreativ Gesellschaft

### CROSS INNOVATION LAB - 7X NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Im Cross Innovation Lab interdisziplinär Innovationen mit Zukunftspotenzial entwickeln. Wir stecken mitten in der Klimakrise. Um CO2 zu sparen und klimaneutral zu wirtschaften, braucht es deshalb mehr als eine grüne Idee. Im Cross Innovation Lab haben 22 Hamburger Organisationen zusammen mit Kreativen und Wissenschaftler:innen nachhaltige Innovationen entwickelt. Das Ziel: Die Auswirkungen auf das Klima sollen so gering wie möglich sein. Cross Innovation, das heißt: Wir setzen Hamburger Organisationen aus dem privatwirtschaftlichen und öffentlichen Sektor mit Kreativen an einen Tisch und führen sie durch einen Innovationsprozess. Ausgangspunkt dafür ist, dass gute Ideen nicht im stillen Kämmerlein entstehen, sondern durch offenen Austausch und Kollaboration mit Anderen. 2021 drehte sich im Cross Innovation Lab alles um das Thema Klima. Erstmals haben wir den Teams auch Wissen-

schaftler:innen aus Fachbereichen wie Stadtentwicklung, Soziologie, Informatik, Umwelttechnologie und Betriebswirtschaftslehre in Kooperation mit der Wissenschaftsplattform Science Scout zur Seite gestellt. Unternehmen profitieren von dem agilen Innovationsprozess, während Hamburgs Kreativschaffende neue Geschäftsfelder und ein breites Netzwerk für sich aufbauen können.



© Selim Sudheimer

## HAMBURGER PROTOTYPENFÖRDERUNG FÜR DIE GAMES-BRANCHE

2021 ging die Hamburger Prototypenförderung in die zweite Auflage: Sechs Hamburger Entwicklerteams haben insgesamt rund 250.000 Euro für die Entwicklung von Prototypen erhalten. Mit der Förderung in Form einer nicht rückzahlungspflichtigen Anschub-

finanzierung wurde es den ausgewählten Startups aus Hamburg ermöglicht, Prototypen zu entwickeln, um sich am weltweit wachsendem Games-Markt zu positionieren. Die einzelnen Fördersummen lagen dabei zwischen 19.000 und 60.000 Euro.

### Juli

#### 20 AUS 20: DIE BESTEN DESIGN-ABSCHLUSSARBEITEN AUS HAMBURG IM DESIGN ZENTRUM HAMBURG

In der Ausstellung 20 aus 20 zeigte das Design Zentrum Hamburg vom 16. Juli bis zum 1. August 2021 die zwanzig besten Hamburger Design-Absolvent:innen des Jahres 2020 – nominiert und ausgewählt von Professor:innen und Lehrenden Hamburger Design-Hochschulen und Akademien.

Die Exponate reichten von Modekollektionen, einer App-Entwicklung, Film- und Video-Arbeiten über ein Onlinemagazin bis hin

zu Produkt-, Textil-, Kommunikations- und Interieurdesigns. Dabei zeigten die Themen der Newcomer-Arbeiten ein breites Spektrum gesellschaftspolitischen Engagements. Sie beschäftigten sich unter anderem mit Klimaaktivismus, Gleichberechtigung, Interkulturalität oder unserer Erinnerungskultur und positionieren die Disziplin Design als Methode mit Lösungskompetenzen für aktuelle Herausforderungen, die sich neugierig mit Zukunftsfragen beschäftigt.

### August

#### KONGRESS „MIND THE PROGRESS“ – IMPULSE FÜR EINE DIGITALE ZUKUNFT

Wie beeinflusst Digitalisierung unsere Gesellschaft? Wie gestalten wir Wirtschaft, Politik, Arbeit und Alltag proaktiv als digitale Nutzer:innen ohne im Blindflug technologischem Fortschritt nachzueifern? Mind the Progress lud 2021 zum intensiven Austausch darüber ein, wie Digitalisierung unsere Leben beeinflusst und wie wir in zunehmend digitalkonzentrierten Gesellschaften, auch mit Hilfe der Kreativwirtschaft, Gestaltungsspielräume schaffen können.

Impulse lieferte das interdisziplinäre Programm mit Speaker:innen aus digitaler Ethik,

Psychologie, Philosophie, Informatik, Ökonomie, Politik, Recht und Kreativwirtschaft.

Bei Mind the Progress wurde eines besonders deutlich: Digitalisierung ist kein rein technologisches Phänomen, sondern aufs Engste mit unserer Gesellschaft verzahnt. Gesellschaft und digitaler Raum, Individuen und Algorithmen, wirtschaftliche Interessen und Privatsphäre – all diese Spannungsfelder interagieren miteinander und stehen häufig in Widersprüchen zueinander.

### September

#### GAMES LIFT INKUBATOR – NEUE SPIELEENTWICKLUNGEN AUS HAMBURG

Fünf aufstrebende Spieleentwickler:innen-Teams aus Hamburg haben sich mit ihrem Pitch vor dem Vergabegremium einen Platz im Games Lift Inkubator 2021 gesichert. Am

9. September startete das Inkubator-Programm, das die Teams mit einer finanziellen Förderung von je 15.000 Euro und einem intensiven dreimonatigen Workshop- und

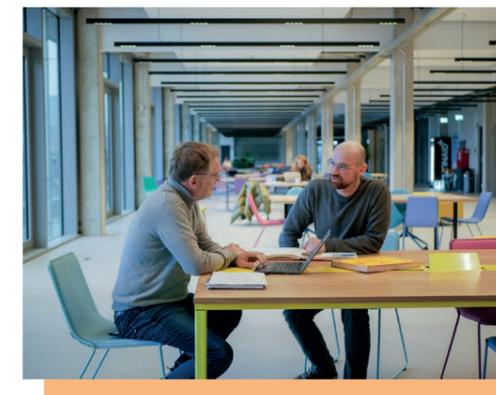
Mentoring-Programm unter Anleitung internationaler Branchenexpert:innen auf die Herausforderungen der Gameswirtschaft vorbereiteten. Mit Unterstützung des Games Lift Networks mit Expert:innen für Marketing, Pitching, Business Development, Pro-

duktentwicklung und Pressearbeit haben die Teams ihre Ideen und Konzepte für marktfähige Games-Projekte weiterentwickelt. Dafür wurden den Teams Arbeitsplätze im Hamburger Code Working Space zur Verfügung gestellt.

### Oktober

#### START DER „CREATIVE FUTURE ACADEMY“: NACHHALTIGE DIGITALSTRATEGIEN FÜR HAMBURGS KREATIVSCHAFFENDE

Die Auswirkungen der Pandemie haben Unternehmen und Kreativschaffende vor existenzielle Herausforderungen gestellt. Theatern fehlten Zuschauende, Lesungen fielen aus, Konzerte wurden abgesagt. Gleichzeitig haben digitales Theater, 360°-Ausstellungen und viele weitere digitale Formate deutlich gemacht, dass Akteur:innen der Kreativwirtschaft Digitalisierungslücken identifizieren und schließen müssen, um sich nachhaltig und zukunftssicher zu positionieren.



Benjamin Bertram (r.) und Uli Erdmann (l.) im Mentoring-Gespräch – © Jan-Marius Komorek

Die Creative Future Academy ist ein für Teilnehmende kostenfreies Weiterbildungsprogramm, das speziell für Akteur:innen der Kreativwirtschaft entwickelt wurde. Ziel ist es, Digitalisierungslücken in der Kreativwirtschaft zu identifizieren und zu schließen sowie Kreativschaffenden dabei zu helfen, sich nachhaltig erfolgreich und krisensicher aufzustellen. Es sind drei Runden mit insgesamt 100 Teilnehmenden geplant. Die erste Runde der Creative Future Academy startete mit 33 Teilnehmenden und Mentor:innen im Oktober 2021.

Das Projekt „Creative Future Academy“ wird als Teil der Reaktion der Europäischen Union auf die COVID-19-Pandemie und von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) finanziert sowie im Rahmen des Hamburger Weiterbildungsbonus PLUS umgesetzt.

#### ATTACK YOUR BUSINESS – IN DREI TAGEN NEUE GESCHÄFTSMODELLE ENTWICKELN

Die durchschnittliche Lebensdauer eines Geschäftsmodells ist von 67 Jahren auf 15 Jahre gesunken. Mit Attack Your Business hat der Cross Innovation Hub ein Innovations-Format entworfen, das auf Tempo setzt. Teilnehmende des ersten Durchlaufs in 2021 waren Beiersdorf, Tchibo und Zara (Inditex).

In nur 3 Tagen haben die Unternehmen gemeinsam mit Kreativen ihre Geschäftsmodelle herausgefordert und auf den Kopf gestellt. Der Prozess und die von uns ver-

wendeten Methoden setzen auf ein gemeinsames Entwickeln mit maximal unterschiedlichen Perspektiven. Ziel war es, durch den Einsatz von Foresight- und Cross Innovation Methoden Geschäftsmodelle grundlegend zu hinterfragen. „Die Zusammenarbeit mit den Kreativschaffenden war mehr als nur ein Anstoß für die Entwicklung neuer Ideen. Es war vielmehr die Konzeption der Zukunft unseres Unternehmens“, fasste Carsten Freese, Digital Development bei Zara (Inditex), die Teilnahme am Programm zusammen.

## November

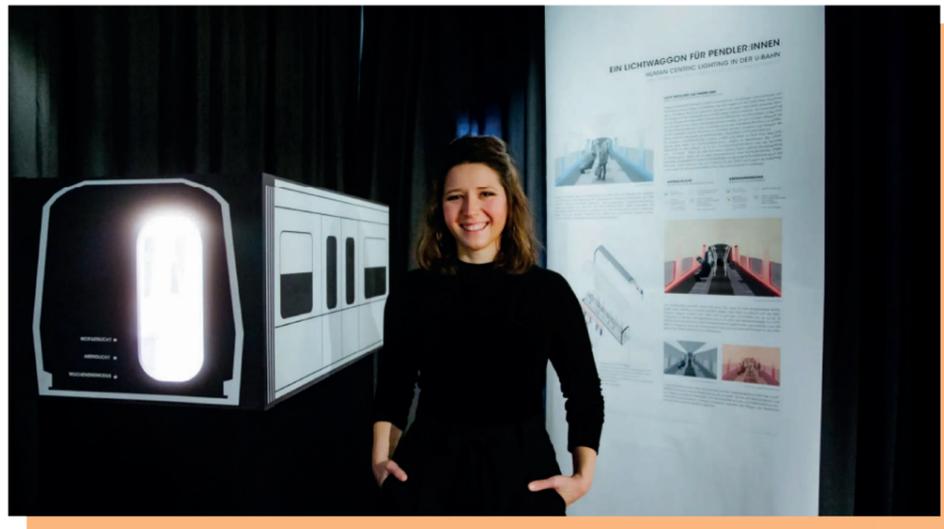
**SILBERSTREIFEN AWARD – ZUKUNFTSWEISENDE DESIGN-IDEEN AUS HAMBURG**

Das Design Zentrum Hamburg hat 2021 erneut den Silberstreifen Award verliehen und damit zehn Projekte geehrt, die nachhaltige Design-Lösungen aus den Bereichen Stadt-raum, Mode, Kommunikation und innovative Materialien vorstellen. Alle Projekte wurden vom 19. November bis 5. Dezember 2021 in einer interaktiven Ausstellung mit begleitendem Rahmenprogramm im Design Zentrum Hamburg in der Hafencity präsentiert.

Der Silberstreifen Award zeichnet im zweiten Jahr in Folge zukunftsweisende Ideen von Hamburger Designer:innen aus, die sich mit ihren Designs zu politischen und gesellschaft-

lichen Herausforderungen positionieren. Die zehn ausgewählten Projekte aus Industrie-, Produkt- und Kommunikationsdesign beweisen, dass sich ein nachhaltiges Leben im Privaten und in der Gemeinschaft nicht durch Defizite und Verzicht definiert.

Die Ausstellung lud Besuchende zur interaktiven Auseinandersetzung mit nachhaltigem Design ein. Während der zweiwöchigen Laufzeit ließ sich ein KI-gesteuertes Fähr-Modell testen, eigene Bambus-Produkte entwerfen und Kleidungsstücke aus Algenleder anfasen. Zeit für Fragen und Dialog bot das abwechslungsreiche Rahmenprogramm.



© Laura Müller

**LIFE SCIENCE NORD**

**Life Science Nord stärkt die Wertschöpfung in der Region und hat sich als eines der führenden Life-Science-Netzwerke in Europa etabliert. Rund 500 Akteure aus Industrie und Forschung zählen in der Clusterregion Schleswig-Holstein und Hamburg zur Biotechnologie, Pharma- und Medizintechnikbranche. In 2021 erhielt das Clustermanagement nach anspruchsvollem Audit-Prozess zum dritten Mal das „Gold-Label“ der Europäischen Cluster Exzellenz Initiative (ECEI). Mit einer vollständigen Wertschöpfungskette von Grundlagen- und angewandter Forschung über klinische Prüfungen bis hin zum marktfertigen Endprodukt bietet das Cluster Life Science Nord eine einzigartige Infrastruktur: praxisnahe Forscher und Kliniker kooperieren eng mit Partnern aus der Industrie, um innovativen Produkten und Technologien zum Durchbruch zu verhelfen.**

Dieses Engagement für den Standort wird von Hamburg und Schleswig-Holstein aktiv unterstützt. Clustermanagement koordiniert eine Vielzahl von Aktivitäten, organisiert und



beteiligt sich an Veranstaltungen, informiert über Neuigkeiten im Cluster, bietet Beratung und initiiert strategische Innovationsprojekte für die Entwicklung neuer Gesundheitslösungen. Außerdem vernetzt das Clustermanagement Wirtschaft, Forschung und Politik im Norden und bringt dabei das Fachwissen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen ebenso ein wie die eigenen engen Kontakte in die Unternehmen. Im Förder- und Industrieverein Life Science Nord e. V. sind über 260 Unternehmen und regionale Einrichtungen organisiert. Den Mitgliedern bietet der Verein in Kooperation mit dem Clustermanagement ein Partnerprogramm mit vielfältigen Aktivitäten und Leistungen.

## Januar

**FRAUNHOFER ITMP FORSCHT AN SELTENEN KINDERKRANKHEITEN**

Das European Joint Programme on Rare Diseases (EJP-RD), das innerhalb des europäischen Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 ins Leben gerufen wurde, bringt über 130 Institutionen aus 35 Ländern zusammen. Es hat sich auf die präklinische Forschung zur Entwicklung wirksamer Therapien für seltene Krankheiten konzentriert

und fördert nun zwei neue europäische Konsortien mit Beteiligung des Fraunhofer ITMP namens CureMILS und TreatKCNQ mit insgesamt über 3,6 Millionen Euro. Ziel der Forschungsprojekte ist es, Therapien gegen zwei seltene Krankheiten bei Kindern zu entwickeln.

## Februar

**PERSONALISIERTE MEDIZIN: UKE & BNITM BEKOMMEN 4,5 MIO. EURO**

Dass Krankheiten bei Frauen und Männern unterschiedlich häufig auftreten und anders verlaufen, ist zunehmend belegt. Jetzt er-

forschen Wissenschaftler:innen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) und des Bernhard-Nocht-Instituts für Tro-

penmedizin (BNITM) immunologische Geschlechterunterschiede, damit diese künftig schon im Vorfeld der Behandlung von Patientinnen und Patienten berücksichtigt werden können. Die Deutsche Forschungsge-

meinschaft (DFG) fördert das Vorhaben der Forschungsgruppe „Geschlechtsspezifische Unterschiede in Immunantworten“ mit 4,5 Millionen Euro.

## April

### DESY-RÖNTGENQUELLE FINDET KANDIDATEN FÜR CORONA-WIRKSTOFFE

An DESYs hochbrillanter Röntgenlichtquelle PETRA III hat ein Forschungsteam mehrere Kandidaten für Wirkstoffe gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 identifiziert. Sie binden an ein wichtiges Protein des Virus und könnten damit die Basis für ein Medikament gegen

Covid-19 sein. Das vermutlich größte Wirkstoffscreening dieser Art brachte zudem eine neue Bindungsstelle an der Hauptprotease des Virus zu Tage, an der Medikamente anknüpfen können.

## Juli

### MIT GROSSEN SCHRITTEN ZUR PERSONALISIERTEN KREBSTHERAPIE

Seit mehr als 18 Jahren hat das Unternehmen und Life Science Nord Mitglied Individuum Gewebeproben von Krebspatienten, in einem standardisierten Format und nach spätestens zehn Minuten schockgefroren, aus insgesamt 35 Kooperationskliniken in Nord- und Südamerika, Europa und Asien gesammelt und archiviert. Das Team um Prof.

Dr. Hartmut Juhl, Gründer & CEO von Individuum, hat über die Jahre konsequent die eigene Vision verfolgt: Die Grundlagen für personalisierte Krebstherapien zu schaffen. Mit den heute verfügbaren Möglichkeiten der Digitalisierung ist die Realisierung der Vision greifbar geworden.

## September

### MEERESFORSCHUNG FÜR DIE GESUNDHEIT - VERBUNDVORHABEN BLUEHEALTH-TECH GEHT AN DEN START

Im Rahmen der Förderlinie Wirtschaftlicher Wandel durch Innovation in der Region! (WIR!) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wird ein transdisziplinärer Verbund aus dem Gesundheitswesen, der Wirtschaft und der Wissenschaft, Potenziale aus der Meeresforschung für die An-

wendung in der Medizin und „Life Sciences“ nutzbar machen. Das aus dem Kieler Raum initiierte Innovationsbündnis BlueHealth-Tech wird in den kommenden sechs Jahren vom BMBF mit bis zu 15 Millionen Euro gefördert.

### DEUTSCHE BIOTECHNOLOGIETAGE 2022 IN HAMBURG

Bei den Deutschen Biotechnologietagen (DBT) 2021 in Stuttgart, die gemeinsam von BIO Deutschland e.V., dem Branchenverband der Biotech-Industrie, und dem Arbeitskreis der Deutschen BioRegionen veranstaltet

werden, wurde von der gastgebenden Region, der BioRegio STERN, der Staffelstab an Life Science Nord weitergereicht.



BioRegio STERN Management GmbH Geschäftsführer Dr. Klaus Eichenberg (re.) übergab den Staffelstab an Dr. Hinrich Habeck, Geschäftsführer der Life Science Nord Management GmbH – © LSN

## Oktober

### SYSMEX EUROPE WIRD SEINEN HAUPTSITZ VERLAGERN

Die Sysmex-Gruppe befindet sich auf einem kontinuierlichen Wachstums- und Innovationskurs. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wird Sysmex Europe seinen Hauptsitz für die EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) von Norderstedt nach Hamburg verlegen. In den neuen hochmodernen

Laboreinrichtungen stehen diagnostische Analysensysteme für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie für Feldtests zur Verfügung. Hier werden unter anderem neue Verfahren und Anwendungen von Sysmex-Produkten getestet und weiterentwickelt.



© MATRIX Immobilien GmbH

## November

**EVOTEC: US-BÖRSENGANG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN**

Insgesamt erwartet Evotec von der Transaktion einen Bruttoerlös von 500 Mio. \$, darunter das Basisangebot von 20.000.000 ADS (435 Mio. \$) sowie, nach ihrem Abschluss, die ausgeübte Option zum Erwerb

von 2.995.000 weiteren ADS (65 Mio. \$), abzüglich von Bankenprovisionen und sonstigen Kosten der Emission, die von Evotec zu tragen sind.

**DEN DEUTSCH-CHINESISCHEN-AUSTAUSCH AKTIV FÖRDERN**

Vertragsunterzeichnung auf der MEDICA 2021: „Deutsch-Chinesische Arbeitsgruppe zur Förderung der Gesundheits- und Medizinindustrie“ wurde gegründet. Federführend bei der Arbeitsgruppe sind CIIPA - China International Investment Promotion Agency und die deutsche Außenwirtschaftsförde-

rung Germany Trade & Invest. Zusätzlich von deutscher Seite dabei sind – neben Life Science Nord – die Gründungsmitglieder Bio-Con Valley, Hessen Trade & Invest, BIO.NRW, Medical Valley, WTSH - Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein, medways und BioM.



Sarah Niemann von Life Science Nord (2. v. l.) und weitere Vertreter:innen der Arbeitsgruppenmitglieder bei der Vertragsunterzeichnung auf der MEDICA 2021 – © Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI)

## Dezember

**EVOTEC ERHÄLT 18 MIO. US\$ FÖRDERUNG IM BEREICH FRAUENGESUNDHEIT**

Evotec SE gab bekannt, dass das Unternehmen von der Bill & Melinda Gates Foundation (Seattle, WA, USA, „die Stiftung“) eine Förderung in Höhe von 18 Mio. US\$ erhalten hat. Mit dem Betrag wird Evotec ihre integ-

rierte F&E-Plattform einsetzen, um die Erforschung und Entwicklung eines neuartigen, first-in-class Programms im Bereich Frauengesundheit und Verhütung voranzutreiben.

Logistik-Initiative Hamburg  
Management GmbH  
Wexstraße 7  
20355 Hamburg

Tel. +49 40 22 70 19 83  
Fax +49 40 22 70 19 29

info@hamburg-logistik.net  
www.hamburg-logistik.net

**LOGISTIK-INITIATIVE HAMBURG**

Die Logistik-Initiative Hamburg Management GmbH (LIHH) ist eine von der Behörde für Wirtschaft und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg sowie dem Logistik-Initiative Hamburg e.V. getragene Gesellschaft. Ziel dieses Public-Private-Partnership ist es, die Rolle der Metropolregion Hamburg als führende innovative Logistikmetropole Europas weiter auszubauen und logistiknahe Unternehmen und Institutionen zu vernetzen. Sie agiert unter den Leitthemen „Innovation und Wertschöpfung“ und „Netzwerk und Kooperation“ in den Handlungsfeldern „Intelligente Infrastruktur“, „Personal und Qualifizierung“ sowie „Nachhaltigkeit“. Die Logistik-Initiative



Hamburg ist mit ihren Partnern erster Ansprechpartner zu allen Fragen der logistiknahen Wirtschaft für Unternehmen, Institutionen und Öffentlichkeit in der Metropolregion Hamburg. Das Netzwerk ist von dem European Secretariat for Cluster Analysis (esca) mit dem GOLD-Label „Cluster Management Excellence“ ausgezeichnet.

**Dynamisch. Digital. Resilient.**

Wie in den meisten Branchen, stellte die COVID-19 Pandemie auch weiterhin die Logistikbranche vor enorme Herausforderungen. Durch die gesellschaftsweite Erkenntnis, ob der Systemrelevanz und Verantwortung der Logistikbranche sowie dem enormen Boost für die Digitalisierung, bietet die Coronakrise aber auch Chancen für die Branche sich

neu aufzustellen. Neue Technologien, shared economy und data sowie agile Arbeitsmethoden finden immer mehr Anklang. Das Netzwerk der Logistik-Initiative Hamburg unterstützt bei diesem Transformationsprozess und bildet das wichtige Fundament für eine verlässliche Zusammenarbeit.

**Gemeinsam. Nachhaltig. Stark.**

Der Fokus der Arbeit lag darüber hinaus im Handlungsfeld Nachhaltigkeit, da für eine zukunftsfähige Wirtschaft – gerade nach Corona – neue Konzepte gefragt sind, die neben

finanziellen Aspekten auch die ökologische und soziale Verantwortung in den Fokus rücken.

## Februar

**OPEN.INNOVATION – AUTOBAHN FÜR DANKBARKEIT GEWINNT**

Am 18. Februar 2021 fand das Barcamp-Format open.innovation zum dritten Mal – erstmals virtuell – statt. Die Themen: Gütertransport per Drohne, Online-Spiele für die Vertriebskommunikation, ein Emissionspass für Logistikservices, eine auf der Blockchain-Technologie basierende Frachtenbörse sowie KI-Assistenzsysteme für die Logistik. In knapp zweieinhalb Stunden mit Elementen der De-

sign-Sprint-Methode entwickelten Teams die vorgestellten Ideen weiter und identifizierten Ansätze für eine schnelle Umsetzung.

Auf den ersten Platz in der Online-Abstimmung kam das Team von Humany/AEB, Limes Solutions, Shot Logistics und KlimaPatenschaft mit ihrer „Autobahn für Dankbarkeit“: einer betriebsinternen Plattform, die nach-

haltiges und wertschätzendes Verhalten und so ein positives Arbeitsklima fördert. Die Gewinner:innen wurden drei Monate lang

bei der Weiterentwicklung begleitet und die LIHH prüft mit Partnern, wie die Ideen weitergeführt werden können.



© LIHH

**START DES ONLINE-INTENSIVTRAININGS INNOVATE.ME.**

Spannende Referierende, konkrete Beispiele aus Unternehmen, persönlicher Austausch in der Kleingruppe - das innovate.me Online-Intensivtraining der LIHH bietet einen umfassenden und individuellen Einstieg in neue Arbeitsformen und die Welt von New Work. In Kooperation mit der NBS Northern Business School und trainM hat die LIHH das On-

line-Intensivtraining für Fach- und Führungskräfte der Branche entwickelt. Fünf Module vermitteln Innovationsmethoden, digitale Kooperations-Tools sowie das Training von Resilienz und Achtsamkeit, um für die komplexen Anforderungen im Job gewappnet zu sein. 12 Teilnehmende starteten bei der ersten Ausführung des digitalen Angebots.

**LOGISTIKCON – CONTENT CONNECTS COMMUNITY**

Mit dem hybriden Netzwerkevent LogistikCon, zeigte die LIHH Anfang Juni 2021, unterstützt durch die BWI, was die Branche der-

zeit bewegt und lud das Netzwerk unter dem Motto Content connects Community zum Austausch ein. Rund 300 Logistiker:innen



© LIHH

konnten sich, zwischen acht Themenblöcken, ausgefüllt von 7 Themenpaten und 28 Referierenden, auf virtuellen Sofas mit den Expertinnen und Experten nochmals in kleinem Kreis zusammensetzen. Den Austausch im Netzwerk befeuerten darüber hinaus über hundert Speed-Meetings sowie die 28 Ausstellenden, die ebenfalls für den Dialog bereitstanden. Die breite Palette spannender Themen reichte von der Kontrakt- und der Intralogistik über den Hafen der Zukunft,

das Supply Chain Risk Management und digitale Innovationen in der Intralogistik bis zu Marketingtrends, das Talentmanagement und eine klimafreundliche Logistik. Am zweiten Tag erwartete die Teilnehmenden gleich zu Beginn ein besonderes Highlight. Wirtschaftsminister Michael Westhagemann beantwortete im virtuellen Townhall Meeting eine Stunde lang Fragen, etwa zum autonomen Fahren oder zum Mangel an IT-Fachkräften.

**SCIENCE PITCH LOGISTICS MIT VERLEIHUNG DES YPAL**

Vor über 100 Zuschauenden pitchten die besten drei Bewerbenden im hybriden Live-Abschluss der LogistikCon um die Auszeichnung mit dem Young Professionals' Award Logistics (YPAL). Mit dem Science Pitch Logistics gibt die LIHH Young Professionals die Möglichkeit, ihre Arbeiten auf breiter Ebene in die Wissenschaft, die Wirtschaft und die Öffentlichkeit zu tragen. Die Schirmherrschaft für den YPAL 2021 übernahm Katha-

rina Fegebank, Hamburgs Zweite Bürgermeisterin sowie Wissenschaftssenatorin. In ihrem Grußwort betonte sie, wie wichtig es sei, aus der Wissenschaft heraus Impulse für die Praxis der Logistik- und Hafenwirtschaft zu setzen. Via Livestream aus dem Digital Hub Logistics konnten die Zuschauenden die Pitches sowie die Fragerunden mit der Jury am Bildschirm verfolgen.



© LIHH

**PROJEKTSYNERGIEN - POTENTIALE DER HAMBURGER KANÄLE UND FLEETE FÜR DIE LETZTEN MEILE NUTZEN**

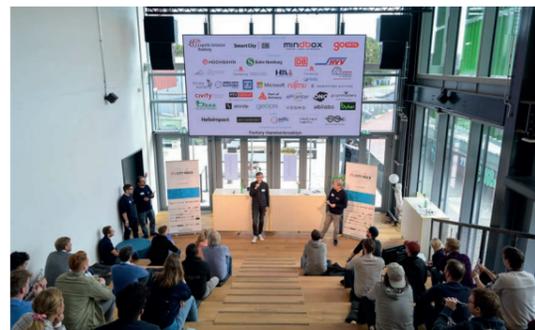
Potentiale der Hamburger Kanäle und Flotte für die letzten Meile nutzen. Unter diesem Ansatz trafen sich 20 Teilnehmende in einer gemeinsamen Veranstaltung der Projekte WaCaBa und AVATAR am 15.06.2021 zu einem Stakeholder-Workshop. WaCaBa wird vom Fraunhofer CML im Auftrag der Behörde für Wirtschaft und Innovation durchgeführt, das EU-Projekt AVATAR wird in Hamburg durch die LIHH begleitet. Diskutiert wurden im Workshop neben Use Cases, die es bereits

heute in anderen europäischen Regionen im operativen Einsatz gibt, auch Chancen durch Innovationen wie dem autonomen Wassertransport. Aus den Ergebnissen sollen nun Ansätze für einen eventuellen Piloten sowie Aussagen zur technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit solcher Konzepte erarbeitet werden.

### HAMBURG SAGT DANKE –SYSTEMRELEVANTE LKW-FAHRENDE IM FOKUS

Am 23.09.2021 fand nach einjähriger coronabedingter Zwangspause wieder die Aktion „Hamburg sagt Danke“ statt und sorgte, wie auch in den Jahren zuvor, für ein Lächeln auf dem Gesicht vieler Berufskraftfahrer:innen. Mit insgesamt 5.000 Franzbrötchen soll in erster Linie ein Zeichen der Wertschätzung und Dankbarkeit an die Fahrer:innen ge-

richtet werden, die während der Pandemie unsere Versorgung gesichert haben. Mit der Aktion soll aber auch öffentlichkeitswirksam auf diesen von dem Fachkräfteschwund betroffenen systemrelevanten Beruf aufmerksam gemacht werden, um Nachwuchs für einen beruflichen Einstieg zu gewinnen.



© LIHH

### ITS HACKATHONS GIPFELN IN PRÄSENTATION BEIM ITS-WELTKONGRESS

Der 5. und letzte ITS Hackathon in Vorbereitung auf den ITS-Weltkongress 2021 in Hamburg setzte unter dem Motto „ITS-City-Hack“ die Zukunft nachhaltiger Städte in den Fokus. Dabei wurden Ideen rund um die Frage, wie künstliche Intelligenz ITS hinsichtlich neuer Mobilität und urbaner Logistik voranbringen kann, auf ihre „Daten-Grundmauern“ analysiert und zu neuen Umsetzungsideen programmiert. Aus den Missionen „Rad &

Anschlussmobilität“, „Logistik auf der letzten Meile“, „Hafen und Land-Verkehre“ sowie „Barrierefreiheit“, konnten besonders die vier Teams „Datenhafen“, „A11Y“, „LogistikÖffi“ und „Bibo/ZF2“ die Jury überzeugen und konnten Ihre Ideen bis zum ITS-Weltkongress ausbauen, bei dem Sie auf der zentralen Agora Bühne ihre jeweiligen Projekte dem internationalen Fachpublikum pitchten durften.

### ITS WORLD CONGRESS 2021 - DIE ZUKUNFT VON HAFEN UND LOGISTIK

5 Tage, 13.200 Besuchende, 400 Ausstellende und ein spannendes Programm – das war der ITS World Congress 2021 in Hamburg. Bei der Bewerbung Hamburgs um den Kongress war die Verbindung von Personen- und Gütermobilität von Anfang an ein entscheidender USP. Mit dem bei der LIHH integrierten ITS-Netzwerkmanagement-Office etablierte sich durch Dialogforen, Hackathons und Projektentwicklungen eine aktive

ITS-Community, deren Zusammenarbeit im von der LIHH initiierten GATEWAY HAMBURG Gemeinschaftsstand auf dem Kongress ihren krönenden Höhepunkt fand. Als zentraler Anlaufpunkt für Hafen- und Logistikthemen bei der kongressbegleitenden Ausstellung, zeigte sich hier in prominenter Lage die Zukunft von Hafen, Logistik, Mobilität und IT auf ca. 415 m<sup>2</sup> mit rund 20 Ausstellenden.

### HAMBURGS LOGISTIK PFLANZT ZUKUNFT MIT 2.700 BÄUMEN

Die Logistikbranche ist ein wichtiger Teilbaustein in einer nachhaltigen Lieferkette. In einer Netzwerkaktion hat die Logistik-Initiative Hamburg ihre Mitglieder aufgerufen

aktiv zu werden und Bäume zu pflanzen. Gemeinsam mit 170 Logistiker:innen, dem Digital Hub Logistics sowie der Klimapatenschaft, wurden so in 3 Stunden 2.700 Bäume

im Horst Klövensteen gepflanzt. Eine tolles Outdoor-Netzwerkevent, bei dem Nachhaltigkeit erlebbar gemacht wird und nebenbei

nachhaltig und regional die natürlichen Ressourcen geschützt werden.



© LIHH

### 11 JAHRE LADIES LOGISTICS LOUNGE

Gleich dreimal trafen sich weibliche Führungskräfte im Rahmen der Ladies Logistics Lounge. Am 10. Juni traf man sich 11 Jahre nach der Gründung der „LLL“ bei der HHLA. Auch wenn das Jubiläum virtuell stattfinden musste, fanden sich viele Interessierte beim Vortrag über die veränderte Kundenkommunikation eines internationalen Logistikunternehmens. Im September führte die virtuelle Reise in die Welt der Kurier- und Expressdienstleistungen. Intensiv diskutiert wurden die Herausforderungen der Versandlogistik heute und Einflussfaktoren die auf die Ent-

wicklung der letzten Jahre eingezahlt haben. Den Abschluss bildete dann in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Women in Mobility die Präsenzveranstaltung auf dem ITS-Weltkongress im Oktober. Unter anderem diskutierten Hamburgs zweite Bürgermeisterin, Katharina Fegebank, sowie die neue Geschäftsführerin des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV), Anna-Theresa Korbutt, über das Thema „Gender & Inklusion: Mobilitätslösungen für alle“.



© LIHH

## MARITIMES CLUSTER NORDDEUTSCHLAND

**FÜNF NORDDEUTSCHE LÄNDER – EIN MARITIMES CLUSTER: Schiffbau, Zulieferer, Meerestechnik, Schifffahrt, Offshore und mehr: Die maritime Wirtschaft hat viele Facetten – und enormes Zukunftspotenzial. Das Maritime Cluster Norddeutschland (MCN) bündelt die weitgefächerten Kompetenzen der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik aus den fünf Bundesländern Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern. Außerdem schafft es Plattformen für einen Dialog der Akteure untereinander und fördert so Schnittstellen zu anderen Branchen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit in der norddeutschen maritimen Branche zu stärken und zu fördern.**

In Norddeutschland konzentrieren sich viele der maritimen Branchen und wissenschaftlichen Einrichtungen und bilden über vielfältige Netzwerke ein bedeutsames Cluster. Die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein unterstützen die Clusterbildung länderübergreifend durch das Maritime Cluster Norddeutschland. Seit Anfang 2011 besteht diese einzigartige Plattform zur Koordinierung der Länderinteressen in der Clusterentwicklung und als Moderator der Schnittstellen zwischen den Sektoren der maritimen Wirtschaft und angrenzen-



den Technologiebereichen. Als Mitglied und Partner im MCN e.V. profitieren Unternehmen von einer langfristig angelegten Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand, Wirtschaft und Wissenschaft und nutzen ein breites Informations- und Kooperationsnetzwerk, um Innovationen voranzutreiben. Neben den länderübergreifenden Aktivitäten unterstützt der MCN e. V. durch seine regionalen Geschäftsstellen auch länder-spezifische Schwerpunktthemen. Die norddeutschen Länder nehmen ihre besondere politische Verantwortung für die maritimen Akteure auf vielfältige Weise wahr. Regelmäßige Treffen der Wirtschafts- und Verkehrsminister sowie der Wissenschaftsminister der norddeutschen Länder ermöglichen ein abgestimmtes Vorgehen in den relevanten Politikbereichen. Außerdem engagieren sich die Küstenländer bei der Umsetzung des Nationalen Masterplan Maritime Technologien der Bundesregierung und beteiligen sich alle zwei Jahre an der Ausrichtung der Nationalen Maritimen Konferenz.

### Januar

#### MARITIMER 3D-DRUCK: FORTFÜHRUNG DES MN3D-NETZWERKS



Seit vier Jahren beschäftigt sich das MCN, hier federführend die Geschäftsstelle Hamburg, mit dem Thema additive Fertigung für den maritimen Bereich. Bereits im Jahr 2018 begannen die Arbeiten zur Gründung des MN3D-Netzwerks innerhalb des MCN. Dieses hat zum Ziel, die Potenziale der additiven Fertigung für den maritimen Bereich aufzuzeigen, Kooperations- und Innovations-

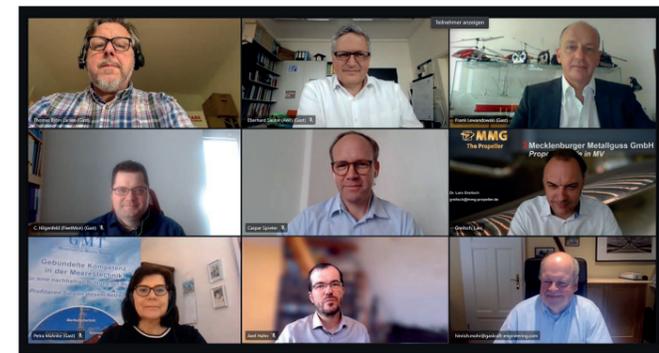
projekte zu initiieren und Wissenschaft, Forschung sowie Industrie zusammenzubringen. Im Jahr 2020 wurde das Netzwerk über eine ZIM- Kooperationsnetzwerkförderung gefördert. Seit 2021 wird das Netzwerk ohne Förderung weitergeführt. Die Koordination für das MN3D-Netzwerk wird, seit Beginn dieses Jahres, gemeinsam durch die MCN-

#### GUIDELINE SHIP EFFICIENCY

Die MCN-Fachgruppe Schiffeffizienz beschäftigt sich seit Anfang 2021 mit der Erstellung einer „Ship Efficiency Guideline“. Sie hat sich in verschiedene AGs (Kraftstoffe/ Technische Möglichkeiten und Bewertungsmatrix) je nach Expertise der Mitwirkenden aufgeteilt. Inhaltlich geht es um die Erschaffung einer Guideline, die das Thema Schiffeffizienz aufgreift und beschreibt, was darunter zu verstehen ist. Es sollen vorhan-

Geschäftsstelle Hamburg, das FTZ3i der HAW Hamburg, das Fraunhofer IAPT und das Helmholtz Zentrum Geesthacht übernommen. Durch neue Partner und neue Möglichkeiten konnten 2021 auch erste Themen aus dem Bereich Hybrid-Materialien und Hybrid-Komponenten behandelt werden.

dene Möglichkeiten erläutert werden, wo sie anwendbar sind, welchen Mehrwert sie erreichen. Die Guideline soll auch eine Entscheidungsstütze sein, mit welcher Lösung die beteiligten Stakeholder sich auf die zahlreichen bestehenden Vorschriften (EEXI, EEDI usw.) und auf kommende Vorschriften einstellen können, um deren Anforderungen auch zu erfüllen.



Bei der konstituierten Sitzung des Beirats – © MCN e. V.

### Februar

#### KOOPERATIONSVERANSTALTUNGEN MIT DEM VDI

Um den technisch-wissenschaftlichen Austausch und die wechselseitige Unterstützung zwischen den Mitgliedern, Fachgruppen und Gremien des Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und des Maritimen Cluster Norddeutschland zu intensivieren, starteten die beiden Kooperationspartner im Jahr 2021 mit einer gemeinsamen Webinar-Reihe zu Themen der maritimen Welt.

Denn gerade im branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch lassen sich oftmals interessante, unkomplizierte Lösungsansätze für eigene Herausforderungen erfahren und

ableiten. Den Auftakt bildete das Webinar „E-Autos auf Fähren – Brandrisiko“ im Februar 2021. Es folgte eine Veranstaltung im Juni 2021 zu alternativen Kraftstoffen und Technologien. Im September 2021 widmeten sich die beiden Kooperationspartner dem Thema „Autonome Schifffahrt – Praxisansätze im Binnen-, Küsten- und Seeverkehr“. Die letzte Veranstaltung in dem Jahr befasste sich mit dem Thema Antifouling und fand im November 2021 statt.

Mai

## ZIM-NETZWERK ANTIFOULING: INNOVATIVE PROBLEMLÖSUNGEN GEGEN BIOFOULING

Übermäßiger Bewuchs durch Organismen am Schiffsrumf und in den Nischenbereichen wie Ruder oder Propeller kann zu erheblichen Beeinträchtigungen des Schiffsbetriebs und Schiffssicherheit führen. Um Lösungen gegen den Bewuchs an submarinen Oberflächen zu entwickeln, haben sich insgesamt 21 kleine und mittelständische Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu einem ZIM-Innovationsnetzwerk zusammengeschlossen, die gemeinsam ein vielver-

sprechendes Synergiepotenzial in den Bereichen des Antifouling bilden. Als assoziiertes Mitglied des Netzwerks bringt das Maritime Cluster Norddeutschland seine Kompetenzen mit in das Projekt ein.

Gemeinsam mit dem MCN hat das MCN-Mitglied EurA AG den Antrag im Mai 2021 eingereicht. Bewilligt wurde das ZIM-Netzwerk Anfang Oktober 2021. Die Laufzeit beträgt voraussichtlich 4,5 Jahre.

## MCN STARTET PODCAST MCN RADAR

Digitalisierung, Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit sind nur einige wichtige Aufgabenfelder, an denen das MCN und seine rund 350 Mitglieder arbeiten. Um diesen wichtigen Themen eine weitere Plattform zu bieten und dauerhaft eine „Stimme“ zu verleihen, startet das MCN im Mai 2021 den Podcast „MCN Radar“. In der ersten Folge geht es um das Thema „Grüne Antriebssysteme in der Schifffahrt“ und welchen Beitrag die maritime Branche zum Klimaschutz leisten kann.

Die maritime Branche – vom Schiffbau bis zur Meeresforschung – steuert mit festem Kurs in Richtung Zukunft. „Mit dem ‚MCN Radar‘ stellen wir Innovationen und Projekte unserer Mitglieder vor und geben so Einblicke in den aktuellen Stand der Branche. Wir laden aber auch Interessenten ein, sich aktiv zu beteiligen“, so Jessica Wegener, Geschäftsführerin des MCN e. V.

Juli

## ZEROEMISSION@BERTH: CO<sub>2</sub>-FREIE LIEGEZEITEN IN HÄFEN

Durch die Nutzung von schwefelhaltigen, fossilen Schiffstreibstoffen sowohl im regulären Schiffsbetrieb als auch zur Stromerzeugung während der Liegezeit, tragen Schiffe derzeit maßgeblich zu Luftschadstoff- und Kohlendioxidemissionen im Hafen und Hafenumfeld bei. Für bestimmte Hafenstandorte bieten mit grünem Strom betriebene Landstromanlagen eine wertvolle Möglichkeit, Schiffsemissionen im Hafen maßgeblich zu reduzieren. Jedoch eignet sich diese Art der Energieversorgung nicht für jeden Hafen, nicht für jeden Liegeplatz und nicht für jedes Schiff.

besteht aus drei Arbeitspaketen: einem gemeinsamen Positionspapier, der Organisation eines Innovationswettbewerbs, mit dem innovative Lösungen für eine CO<sub>2</sub>-freie Liegezeit aufgezeigt werden sollen sowie einer Recherche, um Technologieanbieter sowie Best-Practice-Beispiele aus anderen Häfen der Welt zu identifizieren.



Die neun größten deutschen Seehäfen sind im Jahr 2021 erstmalig eine Kooperation eingegangen, um CO<sub>2</sub>-freie Liegezeiten in Häfen zu forcieren. Das Kooperationsprojekt

Im Jahr 2021 wurde das gemeinsame Positionspapier zu „ZeroEmission@Berth“ erarbeitet. Damit positionieren sich die Hafeninfrastukturgesellschaften für ein Level Playing Field, für Technologieoffenheit sowie das

## GREENOFFSHORETECH

Das Maritime Cluster Norddeutschland (MCN) ist seit 2021 Partner eines internationalen Cluster-Konsortiums, das fünf Millionen Euro aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union zur Umsetzung des EU-Projekts „GreenOffshoreTech“ erhält. Das Projekt wurde als zweitbesten Vorschlag bei einer Ausschreibung mit insgesamt 132 Bewerbungen ausgewählt. Das Konsortium umfasst Partner aus 15 Regionen und sieben Ländern in ganz Europa (Norwegen, Portugal, Lettland, Polen, Island, Vereinigtes Kö-

polluter Pays Principle. Die MCN-Geschäftsstelle Schleswig-Holstein hat diesen Prozess begleitet, moderiert und Input geliefert.

nigreich, Deutschland). Mit dem EU-Projekt GreenOffshoreTech soll ein Rahmen für die sektorübergreifende und transnationale Zusammenarbeit zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Clustern und Regionen geschaffen werden. Ziel ist es, die Entstehung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zu fördern, um die Green-Offshore-Produktion und den Transport grüner zu gestalten und in Richtung einer ressourceneffizienten „Blauen Wirtschaft“ zu entwickeln.

## MCN-STELLENBÖRSE: JOBS DER MITGLIEDSUNTERNEHMEN

Das Netzwerk des Maritimen Clusters Norddeutschland mit seinen über 350 Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik und den dort ansässigen verschiedenen Teilbranchen der maritimen Wirtschaft bietet attraktive Berufsperspektiven, die sich seit August 2021 auch in der Stellenbörse auf der Website des MCN wiederfinden. Job-suchende können dort offene Stellen der MCN-Mitgliedsunternehmen entdecken. So können Bewerber:innen zielgerichtet in der maritimen Branche fündig werden.

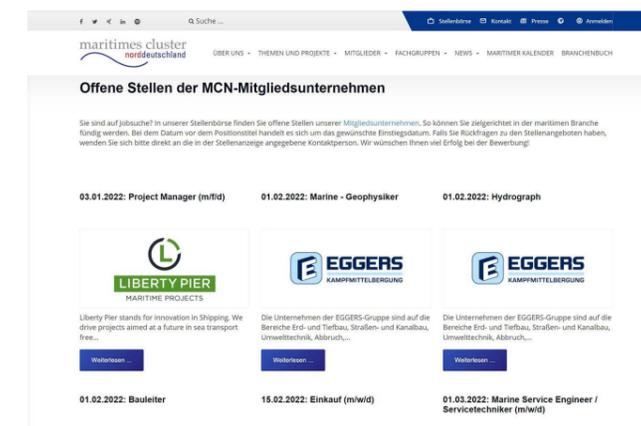
Die digitale Transformation der maritimen Wirtschaft wird zukünftig völlig neue berufliche Anforderungen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten auch für Berufe, die nicht zum traditionellen Berufskanon der maritimen Wirtschaft gehören, schaffen. Daher lohnt es sich auch für Jobsuchende angrenzender Branchen in der Stellenbörse vorbeizuschauen.

August

## AZUBI-NETZWERKTREFFEN

Im August 2021 veranstaltete das MCN gemeinsam mit MakerCube das vierte Azubi-Netzwerktreffen. In Workshops konnten die Teilnehmenden selbst Hand anlegen und hatten, unabhängig von ihrem Ausbildungsberuf, die Möglichkeit die Vielfalt der additiven Fertigung kennenzulernen.

Digitale Fertigungstechnologien, darunter auch der 3D-Druck, werden zunehmend wichtiger für maritime Unternehmen. Ob für den Bau von Modellen, zur Anfertigung von

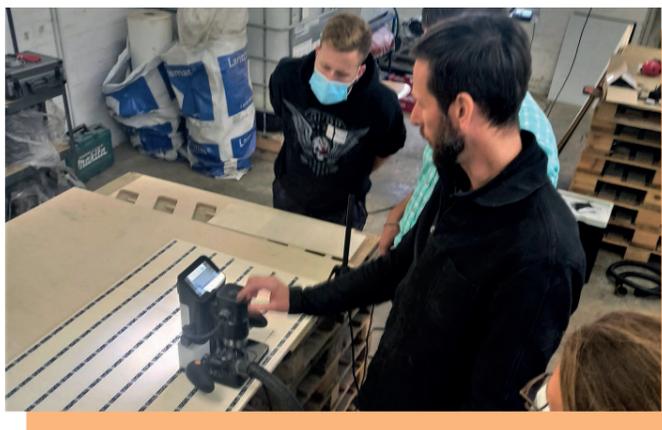


Prototypen und Kleinserien oder zur Reparatur von Bauteilen.

In Arbeitsgruppen lernten die Azubis die Nutzung und den Umgang mit zwei digitalen Fertigungstechnologien kennen.

Das Azubi-Netzwerk bietet Auszubildenden mit Bezug zur maritimen Branche die Möglichkeit, sich ein Netzwerk über die Grenzen des eigenen Ausbildungsberufs hinweg auf-

zubauen. Das Netzwerk besteht seit 2019. Bei Segeltörns und anderen Team-Events entwickeln die Auszubildenden des Azubi-Netzwerk innovative Ideen, tauschen sich über Projekte aus und fördern so ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung.



© MCN e. V.

## September

### AFSTEKEN

Die größten Abenteuer erlebt man bekanntlich abseits der großen Boulevards. Nicht von Ungefähr verfügen Schiffe über Beiboote, die das dichte Heranfahren an bisher Unentdecktes und das Manövrieren in verwinkelten Gebieten ermöglichen. Genau solche Orte möchte das MCN mit seinem neuen Veranstaltungsformat „AFSTEKEN!“ ansteuern. Auf der Suche nach Geschichten vom Wandel, Erzählungen in Möglichkeiten, Erfahrungen zur Balance und Erstaunlichem im Detail. Ergänzt durch Berichte vom aktuellen Forschungsstand, vielversprechende Erkenntnisse und Visionen zukünftiger Kooperationen. Die erste Tour führte 25 Teilnehmer:innen im September 2021 nach Bremerhaven. Auf Landgang, zur See, auf Drahteseln und Booten gingen sie auf Entdeckungstour.

„Mit dem neuen Transfertour-Format AFSTEKEN! wollen wir den Dialog innerhalb unserer Mitglieder intensivieren, in dem wir spannende Orte besuchen, innovative Ansätze präsentieren und den Dialog über zukünftige maritime Anwendungsfelder initiieren“, sagte Andreas Born, Geschäftsstellenleiter des MCN in Bremen.



© MCN e. V.

## AN BORD BEI ... IN ROSTOCK

Riesige Produktionshallen, in denen meterhohe Maschinen flüssiges Metall in eine Form gießen. Ein XXL-Drucker, der Schicht für Schicht einer Modell-Schiffsschraube aufträgt. Bei der „An Bord bei ...“-Tour im September 2021 in den Hallen von Mecklenburger Metallguss (MMG) in Waren an der Müritz konnten sich die 20 Teilnehmenden ein Bild von der Herstellung von Schiffspro-



Die Teilnehmer:innen der An-Bord-bei-Tour  
© MCN e. V.

pellern machen. Eingeladen hatte hierzu das MCN im Kontext seines Networking-Formats „An Bord bei ...“.

„Mit ‚An Bord bei‘ geben wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit, sich in kleiner, exklusiver Runde auszutauschen und zu vernetzen“, sagte Katrin Caldwell, Geschäftsstellenleiterin des MCN in Mecklenburg-Vorpommern. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten zudem die seltene Chance, einen Blick hinter die Kulissen und auf die größten und kleinsten Schiffsschrauben von MMG werfen zu können.“

## November

### MCN CUP 2021: MARITIME INNOVATIONEN AUS DEM NORDEN

Die digitale Transformation ist ein wesentlicher Treiber auf dem langen Weg zur emissionsfreien Schifffahrt, zum CO2-neutralen Hafenbetrieb und zu einer nachhaltigen maritimen Wirtschaft insgesamt. Dieser Weg beginnt mit kleinen innovativen Schritten, die das Maritime Cluster Norddeutschland mit dem erstmalig im Jahr 2021 ausgerichteten MCN Cup im November 2021 auszeichnete.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Chancen und Potenzialen der Nachhaltigkeit entlang der kompletten maritimen Wertschöpfungskette. Im Fokus standen nachhaltige Produkte, Dienstleistungen sowie Ansätze für neue Geschäftsmodelle, Startups und neue Formen der Zusammenarbeit.



Gewinner und Nominierte des MCN Cup 2021  
© Silke Heyer Photographie

## NEXTMEDIA.HAMBURG

nextMedia.Hamburg ist die erste Anlaufstelle und die Innovationsförderung für die Medien- und Digitalwirtschaft in Hamburg. Die Standortinitiative fokussiert sich auf zukunftsfähige Geschäftsmodelle an der Schnittstelle von Content zu Technologie. Sie ist Teil der Hamburg Kreativ Gesellschaft mbH und wird von der Stadt Hamburg getragen.

nextMedia.Hamburg hat sich zum Ziel gesetzt, Hamburgs Spitzenposition als Medien- und Digitalstandort weiter auszubauen und



sichtbar zu machen. Kernaufgabe ist die Förderung und Unterstützung neuer, zukunftsfähiger Geschäftsmodelle an der Schnittstelle von Content und Technologie. Dafür bietet nextMedia unterschiedliche Programme, Events, Community-Angebote sowie geballte Themenkompetenz in den Geschäftsfeldern von Morgen.

### Januar

#### IDEAJAM

14 Challenges, 121 Ideen und über 2900 Slack-Nachrichten: Der erste digitale nextMedia.IdeaJam war ein voller Erfolg. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern, wie zum Beispiel die Deutsche Presse-Agentur oder Jung von Matt, haben die Teilnehmenden gemeinsam an diversen Herausforderungen gearbeitet. Das Team, rund um die Challenge von Jung von Matt beschäftigte sich bei-

spielsweise mit den Potenzialen von Data-driven Audio. Ihr Use Case: Wie kann der Einzelhandel den Einkauf mithilfe von AR Audio zum individuellen Erlebnis machen? Zudem lernten sich die Gründer:innen des Audio-Startups Ourdio beim IdeaJam kennen, die später auch Teil des dritten Media Lift Batches wurden.

### Februar

#### NEXTMEDIA.SSESSIONS

Die 2020 neu ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe nextMedia.Sessions wurde auch im Jahr 2021 erfolgreich weitergeführt. Gemeinsam mit Andreas Spiegler von brand eins und 30 weiteren Community-Expert:innen ging nextMedia.Hamburg im Fe-

bruar der Frage nach, wie Medienmarken Communities gestalten können und welche Mehrwerte sich daraus schöpfen lassen. In den folgenden Sessions widmete sich die Standortinitiative gemeinsam mit Expert:innen den Themen Blockchain und Metaverse.

### März

#### NEXTMEDIA.STARTER

Mit nextMedia@Campus förderte nextMedia auch 2021 mit vielseitigen Angeboten den interdisziplinären Austausch der Hoch-

schulen mit Content-Unternehmen und bereitete die Studierenden auf die Herausforderungen der Branche vor. Bei der Star-

ter-Eventreihe wurde in jeder Ausgabe ein neues Berufsfeld und drei spannende Köpfe aus der Hamburger Medien- und Digitalbranche vorgestellt. Gemeinsam mit dem Design Zentrum Hamburg veranstaltete nextMedia

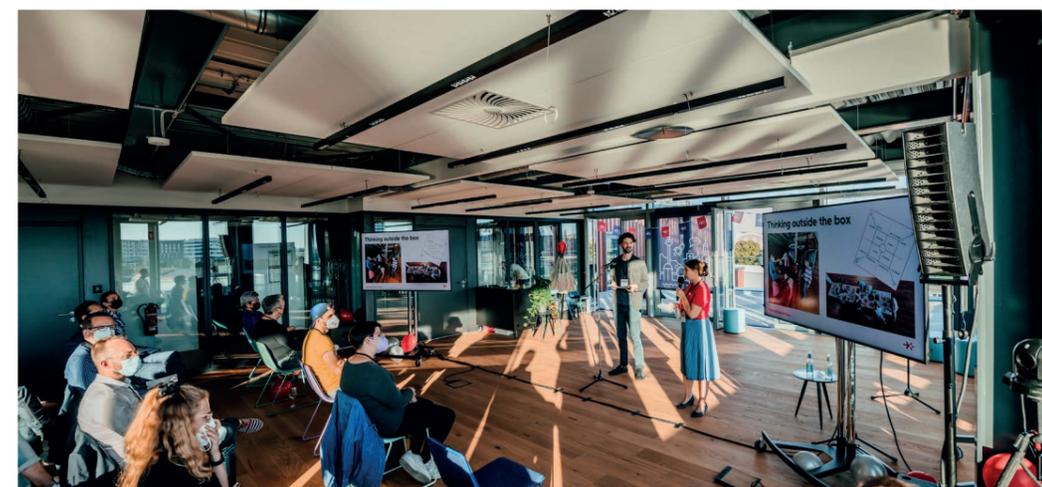
im März die erste Ausgabe des Jahres zum Thema UX/UI-Design. Es folgten Events zu den Berufen Data Scientist und Community Manager:in.

### April

#### MEDIA LIFT BATCH 3

2021 ist der Inkubator Media Lift digital in seine dritte Ausgabe gestartet. Statt einer Kick-off Veranstaltung in Hamburg kamen die fünf Teams von Batch 3 online zusammen. Zum Auftakt der 18 Wochen Inkubator lernten die Teams beim offiziellen Kick-off die Coaches und Mentor:innen kennen. Für

die Teams ein Vorgeschmack auf die nächsten Wochen, in denen sie nicht nur eine finanzielle Unterstützung von bis zu 15.000 Euro erhalten, sondern auch individuelle Beratungs- und Mentoring-Angebote sowie professionelle Workshops und Coachings.



© Leevke Draack

### Juli

#### PROTOTYPING LAB REVAL

Ein KI-basiertes Entscheidungstool für die Buchproduktion, eine Webapplikation, die automatisiert Jahresrückblicke aus dem Archiv erstellt, eine KI, die Metadaten aus dem Content generiert und eine dynamische Webseitenanpassung nach individuellen Nutzenendeninteressen - das sind die Ergebnisse des dritten Prototyping Lab von nextMedia.Hamburg. Die Prototypen wurden im Rahmen des Prototyping Lab Reveals vorgestellt, zu dem sich Projektbeteiligte und Gäste im Design Zentrum Hamburg zusammenfanden. Die Veranstaltung bildete den Abschluss dreier arbeitsintensiver Monate, in denen sich die

interdisziplinären Studierenden-Teams mit den Challenges ihrer Partnerunternehmen auseinandersetzten. Als Partnerunterneh-



© Cigdem Boom-Aker

men mit dabei waren DER SPIEGEL, Tiger Media, Carlsen Verlag und Fork. Begleitet wurden die Teams von Technologie-Experten

September

SCOOPCAMP

2021 fand das scoopcamp erstmals zweitägig statt - digital per Livestream und persönlich vor Ort im Hamburger Design Zentrum. Die Medieninnovationskonferenz startete mit einem Fachtag zum Thema „Nachrichtenkonsum und -kompetenz in der jungen Zielgruppe“, moderiert von Tagesschau-Sprecher Constantin Schreiber. Gemeinsam veranstaltet mit dem Projekt #UseTheNews und Netzwerk Recherche. Über welche Formate, Kanäle und Inhalte lassen sich junge Menschen nachhaltig erreichen? Wie können Medienschaffende Jugendliche für Nachrichten begeistern? Und wie lässt sich das Verständnis der Generation Z von Journalismus verbessern? Um diese Fragen zu beantworten, waren neben Journalist:innen und Influencer:innen auch Bildungsexpert:innen vor Ort. Die Keynote mit dem Titel „Why should they believe us?“ hielt Pulitzer-Preisträger Alan Rusbridger. „Jede Generation ist anders,

des Hamburger Artificial Intelligence Center (ARIC) und des Hamburger Informatik Technologie-Center (HITEC).

aber die Generation Z scheint besonders anders zu sein“, so der ehemalige „Guardian“-Chefredakteur.

An Tag zwei des scoopcamp, der von Dr. Johanna Leuschen, Leiterin des NDR Audiolab THINK AUDIO, moderiert wurde, diskutierten Medienschaffende in Keynotes, Panels und Workshops, wie die Zukunft der Medienlandschaft aussehen kann. Werden bald Journalistinnen und Journalisten sowie Content Creator nicht mehr für große Verlage arbeiten, sondern mit Tools und Plattformen wie Substack selbst zu Medienmarken werden? Diese Frage etwa warf Pia Frey, Gründerin von Opinary und Preisträgerin des scoop Awards 2021, in ihrer Auftakt-Keynote auf – und richtete einen Appell an Medienhäuser, nicht pauschal ihr gesamtes Angebot hinter Paywalls zu verstecken, sondern gezielt einzelne Kanäle abonnierbar zu machen.



© Marcelo Hernandez

November

#CLIMATEACTION - INNOVATIONEN FÜR EINE BESSERE KLIMAKOMMUNIKATION

Slm November fand die “Impact Night” des nextMedia-Programms Fast Mover statt. Unter dem Thema #ClimateAction bewarben sich Teams, die einen wertvollen Beitrag im

Kampf gegen die Klimakrise und für eine verbesserte Kommunikation leisten. „Um in der Klimakrise aktiv Einfluss zu nehmen, brauchen wir neben Technologien und Wissen

auch eine zielgerichtete Kommunikation, um praktikable Lösungen und Veränderungsvorschläge anbieten zu können.“, sagt Dr. Nina Klaß, die Leiterin von nextMedia.Hamburg. Ausgewählt wurden acht Teams, die jeweils

eine Förderung von 5000€ und Unterstützung durch das Netzwerk der Initiative erhielten. Im Rahmen der Impact Night wurden die acht Gewinner:innen vorgestellt.



© Selim Sudheimer

BEYOND PLATFORMS INITIATIVE - WHAT COULD BE BETTER?

Wie sieht eine Alternative zu großen Medienplattformen aus? Im November veranstaltete nextMedia.Hamburg gemeinsam mit der Beyond Platforms Initiative (BPI) einen Digitalkongress zur Zukunft der Mediendistribution. Speaker:innen und Panelgäste aus Journalismus, Wissenschaft und Politik lieferten Hintergründe zur Entstehung der Machtposition der großen Medienplattformen. Um konkrete Ideen zu entwickeln, welche Neuerungen eine Alternative zu großen Plattformen anbieten könnte, diskutierten

die Expert:innen der BPI gemeinsam mit den Teilnehmenden in fünf verschiedenen Workshops zu den Eigenschaften einer Mediendistribution jenseits der großen Plattformen.

Die BPI ist eine Organisation aus Fachleuten, die auf der Suche nach einem besseren digitalen Ökosystem für Medien sind – sie wird seit Juni 2021 von der Stadt Hamburg und nextMedia.Hamburg unterstützt.

Dezember

PREDICTIONS - 20 TRENDS FÜR 2022

Im Dezember blickte nextMedia mit den Predictions in die Zukunft der relevantesten Technologien, Innovationen und Entwicklungen der Content-Branche. In vier Kategorien gaben jeweils fünf nationale und internationale Expert:innen eine Prognose ab, was Nutzende und Anbietende im neuen Jahr

2022 erwartet. Die Kategorien “Media & Society”, “Enabling Technologies”, “Content & Storytelling” und “Business Model Innovation” umfassten Themen wie das Metaverse, New Work, Climate Literacy und TikTok.

**BEFREUNDETE  
NETZWERK-  
INITIATIVEN &  
HIGHLIGHTS  
2021**



## FINANZPLATZ HAMBURG

**Hanseatisch, verlässlich, innovativ. Unter diesem Motto vereint der Finanzplatz Hamburg Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung sowie finanzwirtschaftliche Institutionen, ganz gleich welcher Prägung. Ob klassisch konservativ oder Fintech, klein oder groß, lokal oder international. Sie alle führt der Verein zu einem starken Netzwerk zusammen.**



### Ein starkes Netzwerk für die Finanzwirtschaft – über Branchengrenzen hinaus.

Ein branchenübergreifendes Netzwerk, Austausch auf höchstem Niveau und ein Umfeld für kreative Ideen: Dafür steht der Finanzplatz Hamburg e. V.. Der Verein ist erster Ansprechpartner, wenn es in Hamburg um die Finanzwirtschaft geht. Erklärtes Ziel ist es, die Marktteilnehmer der Finanzwirtschaft zu stärken, den Finanzplatz Hamburg international wettbewerbsfähiger zu machen und dem Standort ein unverwechselbares Image zu geben und dieses zu kommunizieren. Vor

allem die enge Vernetzung mit Politik und Verwaltung sowie mit Bildung und Wissenschaft steht im Mittelpunkt der Aktivitäten des Finanzplatz Hamburg. Um dies zu erreichen, haben Unternehmen aus der Finanzbranche im Jahr 2007 die Initiative ergriffen und zur Stärkung ihrer Region den Finanzplatz Hamburg e. V. gegründet. Mittlerweile hat der Verein rund 120 Mitglieder, darunter Unternehmen, Verbände, Institutionen und engagierte Einzelpersonen.

### Einer der ältesten und bedeutendsten Finanzplätze

In Hamburg arbeiten rund 50.000 Menschen in der Branche, vorwiegend in kleineren und mittelständischen Unternehmen, die vielfach zu den hidden champions gehören. Der Finanzplatz Hamburg definiert sich nicht als „Finanzplatz per se“, sondern als Partner, dessen Angebote den Unternehmen und Bürgern vor Ort verpflichtet sind und deren Aktivitäten fördern.

- **Älteste Börse in Deutschland:** Die 1558 gegründete Börse Hamburg ist die älteste in Deutschland und eine der traditionsreichsten weltweit, die auch heute munter und lebendig ist.
- **Älteste Privatbank Deutschlands:** 1590 legten Kaufleute in Hamburg den Grundstein für die Privatbank mit der heute längsten Historie.
- **Erste Sparkasse Deutschlands:** Die 1778 gegründete Hamburger Ersparungskasse gilt als die erste und heute größte Sparkasse in Deutschland.
- **Ältester Versicherer der Welt:** Den heute ältesten Versicherer der Welt gründeten Bürgerschaft und Rat der Stadt Hamburg 1676.
- **Hochburg für Spezialversicherungen:** Es gibt kaum etwas, das Hamburger Makler oder Versicherungsunternehmen nicht versichern: von Yachten über Kinofilme bis hin zu Weinbergen.
- **Hotspot für Fintechs:** Hamburg ist Deutschlands drittgrößter Fintech-Standort – die dynamische und innovative Szene bringt viel Bewegung in den Finanzplatz. Insbesondere junge Fintechs sind in Hamburg überproportional vertreten.

Das traditionell enge Netzwerk am Finanzplatz verleiht dem Standort besondere Anziehungskraft und hat sich als erfolgreich erwiesen. So liegen die Spezialitäten der Elbmetropole unter anderem in der Finanzierung des Außenhandels, der Infrastruktur, von erneuerbaren Energien und maritimen Investments. Hamburgs Banken stehen für Kompetenz in der Vermögensanlage ebenso wie für ein breites Angebot der unternehmerischen und privaten Finanzierung. Auch

eine herausragende Stellung in der Transport- und Krankenversicherung zeichnet den Standort aus.

Die Attraktivität des Finanzplatzes zieht auch Fintechs nach Hamburg. Die jungen Unternehmen bieten mit Hilfe technologiebasierter Systeme spezialisierte Finanzdienstleistungen an. Aktuell gehören 75 Fintechs zum Kern der Hamburger Fintech-Szene.

## Januar

### VERNETZUNG DER FINANZPLÄTZE - GRÜNDUNG VON GERMANY FINANCE

Der informelle Zusammenschluss deutscher Finanzplätze, Germany Finance, der neben dem Finanzplatz Hamburg e.V. auch Initiativen aus Frankfurt, Stuttgart, Berlin und NRW angehören, hat im Januar 2021 seine Arbeit unter dem Namen Germany Finance aufgenommen. Über die Aktivitäten wird u.a. über die eigene Website ([germany-finance.com](http://germany-finance.com)) berichtet.

Das Ziel von Germany Finance ist es, den Finanzplatz Deutschland im deutschen, europäischen sowie internationalen Kontext zu stärken, ihm ein Gesicht zu geben und Ansprechpartner für Interessenten am Finanzplatz Deutschland aus dem In- und Ausland zu sein.

Im Oktober 2021 hat Germany Finance den ersten German-Fintech-Report, basierend auf einer Erhebung der zu Stuttgart Financial gehörenden Plattform Startbase, veröffentlicht. Die Studie setzt sich u.a. zum Ziel, einen Vergleichsrahmen für die Entwicklung des deutschen Fintech-Sektors zu schaffen. Hamburg schneidet gut ab und liegt insbe-

sondere im Vergleich der Neugründungen von Fintechs in den vergangenen fünf Jahren in der Spitzengruppe, wie auch bei Kapitaltransaktionen und frühphasigen Finanzierungen.

Am 25. November 2021 erschien die Studie „Der Finanzplatz Deutschland als Eckstein des europäischen Finanzsystems“, die durch zeb (Münster) erarbeitet wurde. Die Studie legt dar, dass der deutsche Finanzplatz genau zur dezentralen, mittelständischen Wirtschaftsstruktur und zum deutschen Föderalismus passt. Die Studie ist auch in einer komprimierten Version auf Englisch erschienen.

Die jährlich unter den Mitgliedern wechselnde Sprecherrolle wird 2022 der Finanzplatz Hamburg übernehmen.



Weitere Infos zur Studie „Der Finanzplatz Deutschland als Eckstein des europäischen Finanzsystems“

Februar

**CORONA-HILFE: SCHULTERSCHLUSS ERNEUERT**

Die Corona-Krise hat gezeigt, dass nur eine enge Kooperation von Wirtschaft und Politik zu schnellen und wirkungsvollen Lösungen führt. Vor dem Hintergrund der Verlängerung des Lockdowns und der weiterhin teilweise ausstehenden Bundeshilfen haben am 11. Februar 2021 der Senat, die öffentliche Förderbank IFB und die private Hamburger Finanzwirtschaft ihren Schulterschluss zur Sicherstellung der Liquidität für die Hamburger Wirtschaft erneuert.

Mit dieser Erklärung knüpften die Partner an den Schulterschluss von Finanzbehörde und

Finanzwirtschaft zu Beginn der Corona-Krise an. Am 19. März 2020 hatten Finanz-, Wirtschafts- und Kultursenator gemeinsam erste Eckpunkte des Hamburger Schutzschirms für Corona-geschädigte Unternehmen und Institutionen vorgestellt.

„Die Banken am Finanzplatz Hamburg stehen den Unternehmen unserer Stadt auch weiterhin verlässlich zur Seite“, sagt Dr. Harald Vogelsang. Gemeinsam werde das Mögliche getan, damit die Unternehmen durch die Corona-Krise kommen.

**FINTECH-MONITOR UND FINTECH-ECOSYSTEM-MONITOR**

Die Hamburger Fintech-Szene ist lebhaft und vielseitig. Von Big Data über persönliche Finanzen und Payment-Lösungen bis hin zum einfachen Kreditvergleich sind Fintechs aus allen Bereichen dabei. 71 Fintechs gehören aktuell zur Hamburger Fintech-Szene. Im Zusammenhang mit dem Relaunch von Fintech Hamburg wurde auch der Fintech-Monitor grundlegend aktualisiert und ergänzt.

Auf [www.finanzplatz-hamburg.com](http://www.finanzplatz-hamburg.com) und [www.fintech-hamburg.com](http://www.fintech-hamburg.com) sind alle Hamburger Fintechs aufgeführt – mit Kurzportrait, Informationen zu den Gründern, dem Gründungsjahr und einer Beschreibung der Geschäftsmodelle.

Als Erweiterung zum Fintech Monitor listet der Fintech-Ecosystem-Monitor die Akzeleratoren, Innovationslabore, Netzwerke, Coworking-Spaces und Medienanbieter mit

Bezug zur Fintech-Szene. Die Übersicht wird laufend aktualisiert.



Oktober

**EIN WICHTIGER MEILENSTEIN FÜR DEN FINANZSTANDORT**

Am 1. Oktober 2021 wurde der Masterplan Finanzwirtschaft unterzeichnet.

Mit dem Papier geben sich die Wirtschaft und die Politik Maßnahmen und Ziele vor, die eine leistungs- und zukunftsfähige Hamburger Finanzwirtschaft gewährleisten sol-

len. Klimaneutralität, Digitalisierung, Mobilitätswende und Stadtentwicklung sind große Herausforderungen, denen die Stadt begegnen muss. Eine Schlüsselrolle hat dafür die Finanzbranche als Finanzierungspartner.

Im Sinne dieser politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ziele wollen Stadt, Handelskammer und Finanzbranche die Zukunft der Finanzwirtschaft in Hamburg innovativ und nachhaltig gestalten und somit einen der bedeutendsten Finanzstandorte Deutschlands im anspruchsvollen Wettbewerb vergleichbarer Finanzstandorte zukunftsfähig positionieren.

Der Masterplan ist unter Federführung des Senats in enger Zusammenarbeit mit der

Wirtschaft erarbeitet worden. Die im Papier skizzierten Maßnahmen sollen bis einschließlich 2025 umgesetzt werden.

Zentrale Themen sind Fachkräftesicherung und Wissenschaft, Digitalisierung und moderne Arbeitswelten, die Förderung von Fintechs sowie Sustainable Finance. Auch die nationale und internationale Sichtbarkeit des Finanzstandortes Hamburg soll deutlich verbessert werden.



© Finanzplatz Hamburg e.V./ Jan Korte

November

**EUROPEAN ROUNDTABLE OF FINANCIAL CENTRES**

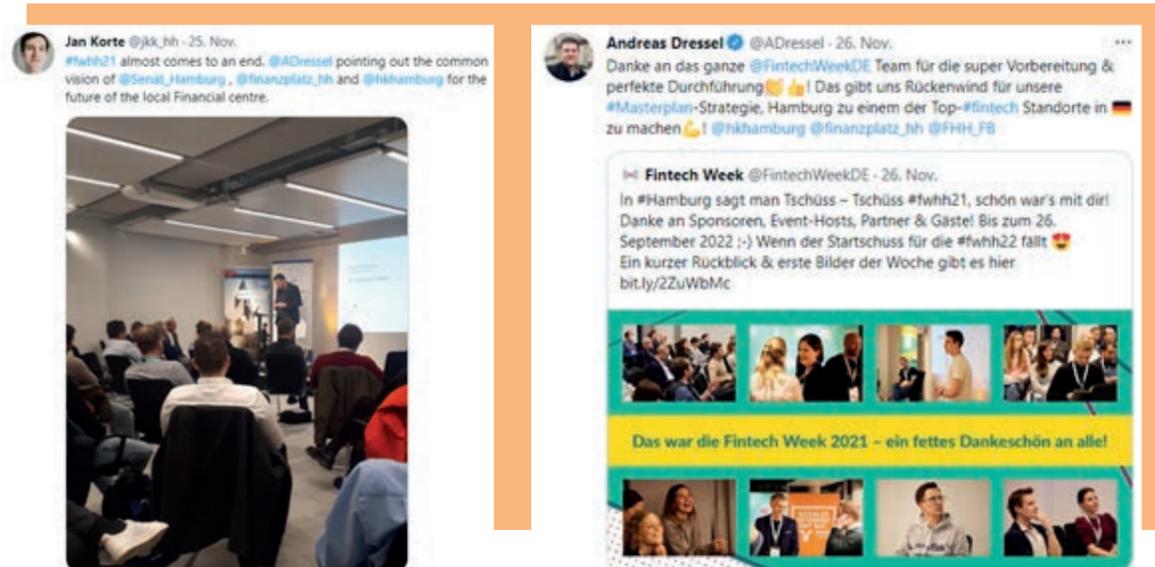
Am 10. November 2021 ist der Finanzplatz Hamburg zusammen mit zehn weiteren Finanzzentren aus acht EU-Mitgliedsländern dem European Roundtable of Financial Centres beigetreten. Im Rahmen eines Memorandum of Understanding einigten sich die Finanzplätze unter anderem darauf, den Fi-

nanzzentren eine gemeinsame Stimme zu geben, Best practices auszutauschen und die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Finanzbranche angesichts zentraler Herausforderungen wie Digitalisierung und nachhaltigem Wandel zu stärken.

## FINTECH-WEEK

Von Blockchain und den Kapitalmärkten, von Social Investing zu Live-Podcasts über eine bargeldlose Gesellschaft, vom Netzwerk-Dinner zu Diskussionsrunden über Open Banking und Sustainable Finance: insgesamt 23 Veranstaltungen haben unter dem Dach der fünften Fintech Week, vom 22. bis zum 26. November 2021, stattgefunden. In Kooperation mit Hamburg Invest warf der Finanzplatz Hamburg unter dem Titel "Sharing Ex-

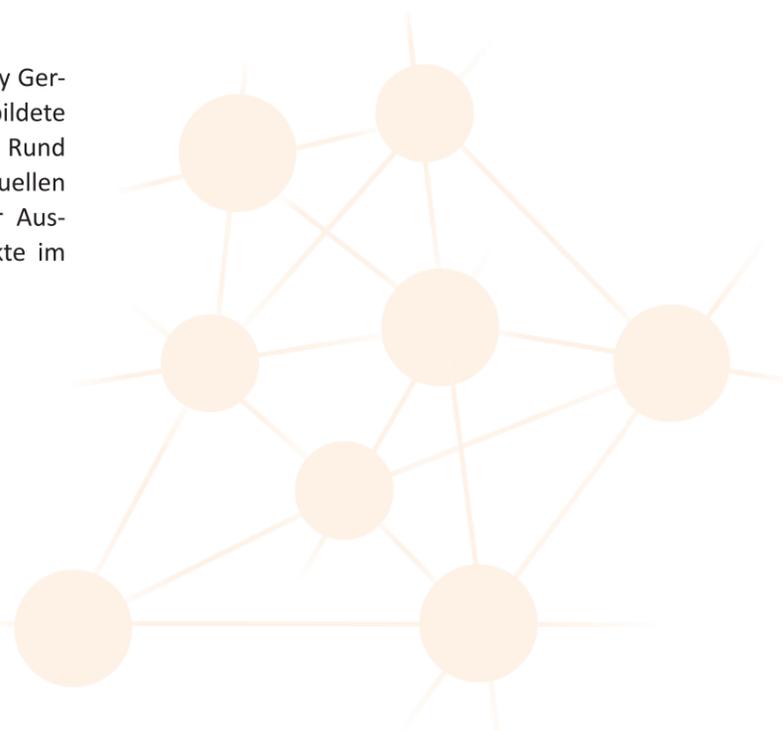
perience – how to enter the German market" einen Blick auf Ansiedlungsbedingungen und -erfahrungen von Fintechs in Hamburg. In einem zweiten Teil berichteten ausländische Fintechs in kurzen Pitches, ihre Pläne für eine Expansion nach Deutschland. Der Finanzplatz Hamburg e. V. hat die Fintech Week inhaltlich und als Silber-Sponsor auch finanziell unterstützt.



## Dezember

### HAMBURGER FORECAST-FORUM

Das am 14.12.2021 mit der CFA Society Germans ausgerichtete Forecast-Forum bildete den kurzweiligen Abschluss des Jahres. Rund 80 Teilnehmer:innen folgten der virtuellen Veranstaltung. Im Fokus standen der Ausblick auf Konjunktur und Kapitalmärkte im kommenden Jahr.



foodactive e.V.  
c/o Süderelbe AG  
Veritaskai 4  
21079 Hamburg

Tel. +49 40 355 10 355

info@foodactive.de  
www.foodactive.de

## FOODACTIVE

### foodactive e.V. – Das Ernährungsnetzwerk der Metropolregion Hamburg

#### #wirsindfoodactive – Ein starkes Netzwerk für viele Geschmäcker!



Die Relevanz der Foodbranche zeigt sich nicht erst in der jüngsten Energiethematik und der damit verbundenen Herausforderung der Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln. Auch vor dem Hintergrund der stetig ansteigenden und sich ändernden globalen Herausforderungen (Stichwort Rohstoffe, Energie, Logistik, u.v.m.) und den Situationen mit dem Handel, ist die Branche stetigen Herausforderungen ausgesetzt.

Diesen und weiteren branchentypischen und individuellen Herausforderungen der Foodbranche sowie Fragen rund um die Produktion von Lebensmitteln geht - foodactive, das Foodnetzwerk der Metropolregion Hamburg - gemeinsam auf den Grund, diskutieren, erarbeiten und finden Lösungswege.

Seit mehr als 10 Jahren bringt foodactive regelmäßig die Lebensmittelbranche zu unter-

schiedlichen Themen zusammen. Sie sind Fachexperten, Netzwerker, Trendschnüffler und kreative Köpfe für die Lebensmittelbranche. Als zentraler und professioneller Ansprechpartner, Impulsgeber und Informationsvermittler treibt foodactive Prozesse voran und sorgt für eine starke Ernährungswirtschaft innerhalb der Region.

Nachhaltigkeit, Verpackung, Einkauf, Rohstoffe, Nutri-Score, Lebensmittelsicherheitskultur, Carbon Leakage, Carbon Footprint u.a. haben sie im Jahr 2021 in vielfältigen Veranstaltungen, wie Arbeitstreffen, Workshops, Schulungen, FOOD SESSIONS, unserem Maibock, dem THINK TANK FOOD thematisiert und bearbeitet. Insgesamt waren es im Jahr 2021 knapp 40 Veranstaltungen mit rund 850 Teilnehmenden.

## Januar

### IDEENWORKSHOP „CROSS INNOVATION“

Beim Ideenworkshop „Cross Innovation“ wurden gemeinsam Ideen für Geschäftsmodelle, Prozessinnovationen oder Produkt- und Serviceinnovationen entwickelt. Dabei haben die Teilnehmenden viel an Ideenvielfalt, Kreativitätsschub, und Ansporn gewonnen.

Gleichzeitig konnten die Teilnehmenden den „Design Thinking Prozess“ virtuell ausprobieren. Diese Methode ermöglichte es, kreative Lösungen für komplexe Herausforderungen zu finden.

### SCHULUNG „INTERNATIONALER FOOD STANDARD VERSION 7“

Der IFS Food Standard ist ein anerkannter Standard für die Auditierung von Lebensmittelherstellern. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Lebensmittelsicherheit und der Qualität der Verfahren und Produkte. Was im Einzelnen hinter der neuen Version des Standards

steckt und wie sich die Änderungen in die Praxis umsetzen lassen, wurde in einer Schulung von Expert:innen vermittelt.

## Februar

### FOOD SESSION „KONSUMVERHALTEN DURCH CORONA“

Über aktuelle Konsumententwicklungen durch Corona berichteten Christian Monzel zusammen mit Oliver Leisse von See More, dem Institut für Zukunftsforschung. Welche coronabedingten Veränderungen bezüglich der

Bedürfnisse und Wünsche der Konsumenten und des Konsumerhaltens bestehen und warum. Ob die Corona-Krise als Beschleuniger der Veränderung gilt wurde im Nachgang fleißig diskutiert.

## März

### ARBEITSTREFFEN „EINKAUF VON VERPACKUNG“

Um im Bereich Forschung und Entwicklung für Nachhaltigkeit von (Folien-) Verpackung auf dem neusten Stand zu bleiben, gaben Expert:innen einen fachlichen Einblick in die aktuellen Nachhaltigkeitsaspekte, in techni-

sche Produktbeispiele und innovative Folien sowie in zukünftige Entwicklungen von Verpackungen. Wie diese u.a. in der Praxis bestehen und umgesetzt werden, zeigte ein Mitgliedsunternehmen.

### FOOD SESSION „UK & BREXIT“

In diesem Webinar „UK & Brexit“ wurden die Herausforderungen als die Chancen für den britischen Lebensmittel- und Getränkemarkt im Jahr 2021 betrachtet und diskutiert. Was sind die wichtigsten Verbrauchertrends und Wachstumssegmente? Wie wirkt sich der Brexit auf den F&D-Markt und den Handel mit Europa aus? Und wie können deutsche F&D-Unternehmen vom Aufbau einer loka-

len Lieferkette in Wales profitieren. Ein Experte der britischen Botschaft berichtete, wie sich der Brexit auf den Markt und den Handel auswirkt, welche Trends auf dem britischen Lebensmittel- und Getränkemarkt gerade vorherrschen und wie lokale Lieferkette aufzubauen sind, um die Anforderungen der Kunden in Großbritannien zu erfüllen.

### ARBEITSTREFFEN PRODUKTION „CARBON FOOTPRINT“

Nachhaltigkeit, Klimaneutralität, Carbon Footprint, Ziele und Kennzahlen, das und vieles mehr beschäftigt die Unternehmen und wird vermehrt durch Handel und Konsumenten transparent gefordert. Neben Qualität, Marke und Preis wird auch der Footprint

als Kauf- und Entscheidungskriterium für den Konsumenten dienen. Beim Arbeitstreffen Produktion ging es um den Carbon Footprint, genauer: den Corporate Carbon Footprint (CCP) und den Product Carbon Footprint (PCF).

### WORKSHOP „KOMMUNIKATION NACHHALTIGER VERPACKUNG“

Mit drei Expertinnen wurde intensiv an den Herausforderungen nachhaltiger Verpackungen und der Kommunikation dazu gearbeitet. Nachhaltigkeit und Packungsdesign – wie geht das zusammen? Nachhaltigkeit, Klimaneutralität, CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, all diese und weitere Faktoren dienen bereits und zukünftig vermehrt als Kaufentscheidung. Doch wie können Konsument:innen verständlich und

schnell erkennen, um welche Art der Verpackung es sich handelt, ob die Verpackung nachhaltig ist und wie diese entsorgt wird. Solche Informationen dienen als Kaufanreize und spiegeln Unternehmenskultur, Nachhaltigkeit und Purpose des Unternehmens wider. Gründe genug, sich damit zu beschäftigen, kreative Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

## Juli

### FOOD SESSION „CARBON LEAKAGE“

Seit Januar verfügt Deutschland über ein nationales Emissionshandelssystem nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz. Die damit verbundene CO<sub>2</sub>-Bepreisung von fossilen Brennstoffemissionen führt zu einer zusätzlichen Kostenbelastung beim Einsatz entsprechender Brennstoffe, die in den kommenden Jahren weiter steigen wird. Mit der am 31. März beschlossenen Carbon-Leakage-Verordnung (BECV) hat sich das Bundes-

kabinett zum Ziel gesetzt, die Verlagerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen (Carbon Leakage) zu vermeiden und abwanderungsgefährdete Unternehmen zu schützen. Was bedeutet dies konkret für Foodunternehmen? Was ist der aktuelle Stand der Bundesregierung und welche Verordnung liegt zum aktuellen Zeitpunkt vor? Wie kommen Unternehmen auf die „Listen“, um von der Befreiung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung zu profitieren?

## November

### FOOD SESSION „NACHHALTIGKEIT“

Nachhaltigkeit systematisch und erfolgreich umsetzen sowie glaubwürdig kommunizieren. Darum ging es in der FOOD SESSION Nachhaltigkeit. Drei Experten berichten aus Wissenschaft, Praxis und Ihren Erfahrungen. Das Mitgliedsunternehmen ZNU Zentrum für nachhaltige Unternehmensführung gab eine

Einführung in die Grundlagen der Nachhaltigkeit und dies sehr unternehmensnah und wirksam. Einblicke in die Tätigkeiten, Erfahrungen und Herausforderungen aus Ihren Unternehmen gaben die Mitgliedsunternehmen Böschung Boden Spies und Elsdorfer Molkerei.

## Dezember

### THINK TANK FOOD

Ist Fleisch immer noch Macht? Oder längst von plant based Produkten abgelöst? Erbse, Pilze, Soja und Co. verändern unsere Konsumgewohnheiten. Welche Motive und Hintergründe existieren und führen zu welcher Konsumnachfrage? Und was bedeuten die aktuellen Entwicklungen, wie u.a. kultiviertes Fleisch oder Fisch, Fleischnachfrage als Treiber des Klimawandels, für die bisherige

Agrar- und Ernährungswirtschaft? Ernährungspsychologe Prof. Christoph Klotter berichtete über die Gründe für veganen und vegetarischen Konsum, Jennifer Schäfer von UN-MILK erzählte über plant based Produkte und den neuen „Milch-Standard“ und Zukunftsforscher Prof. Nick Lin-Hi zeigte die Revolution der Agrar- und Ernährungsindustrie.

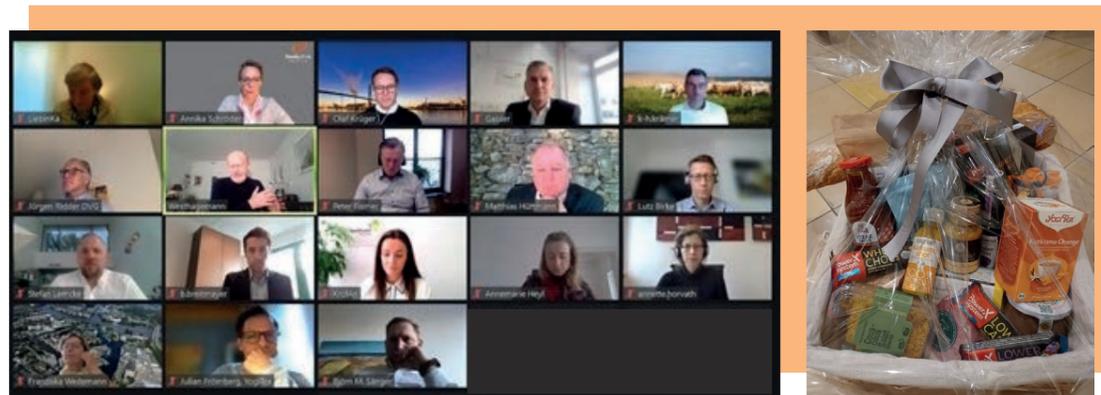


© foodactive e.V.

### SENATSRÜHSTÜCK

In guter alter Tradition treffen sich foodactive-Unternehmen einmal im Jahr mit dem Wirtschaftssenator Michael Westhagemann zum Senatsfrühstück. In 2021 trafen sie sich

zum jährlichen Austausch digital und auch ohne ein gemeinsames Lunch war es wie immer ein vertrauensvolles und informatives Treffen, welches sehr geschätzt wird.



© foodactive



Hamburg Cruise Net e.V.  
Wexstraße 7  
20355 Hamburg  
Germany

T: +49-40-30051-393  
F: +49-40-30051-210

info@hamburgcruise.net  
www.hamburgcruise.net

## HAMBURG CRUISE NET

Hamburg Cruise Net e.V. ist das Kreuzschiffahrtsnetzwerk der Stadt Hamburg. Zusammen mit den knapp 100 Mitgliedsunternehmen repräsentiert der Verein die gebündelte Kompetenz der Kreuzschiffahrt in der Metropolregion. Gemeinsames Ziel ist es, die Attraktivität des Kreuzfahrtstandorts Hamburg zu stärken und die Rahmenbedingungen für die hier tätigen Unternehmen zu verbessern, Arbeitsplätze zu sichern und die Wertschöpfung am Standort zu steigern.

Hamburg Cruise Net e.V. (HCN) managt in Form einer Public-Private-Partnership ein übergreifendes Netzwerk, das unter anderem aus Kreuzfahrtreedereien, Hafendienstleistern, Tourismusanbietern und städtischen Organisationen besteht. Der Verein fördert den Austausch innerhalb der gesamten Branche und vertritt gleichzeitig deren Interessen nach außen. Die Mitgliedschaft bei Hamburg Cruise Net steht allen kreuzfahrtverwandten Betrieben offen.

In seinen Aufgabenbereichen orientiert sich Hamburg Cruise Net an den Zielen der Kreuzschiffahrtsinitiative des Hamburger Senats. Diese werden in vier Schwerpunktthemen umgesetzt. Ein Aufgabenbereich ist die Stärkung der Wertschöpfung aus der Kreuzfahrtindustrie in Hamburg – zum Beispiel durch die Ansiedlung und Weiterentwick-

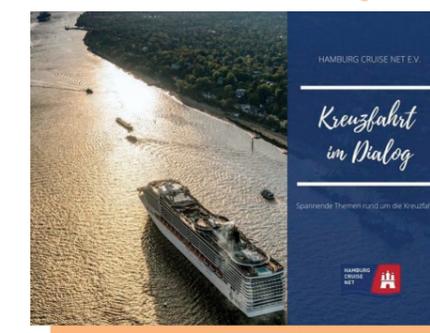


lung kreuzfahrtaffiner Unternehmen und die Zusammenarbeit mit Startups. Zweiter Schwerpunkt ist die Verbesserung von Rahmenbedingungen für die Branche; hierzu gehören infrastrukturelle Themen genauso wie das Gästemanagement oder Ausbildungsfragen. Der dritte Aufgabenbereich ist auf operativer Ebene angesiedelt – gemeinsam mit seinen Partnern heißt Hamburg Cruise Net Kreuzfahrtgäste an den Terminals willkommen, beantwortet Fragen und trägt zu einem positiven Erlebnis in Hamburg und an Bord bei. Viertes Schwerpunkt ist der Bereich Marketing: Hamburg Cruise Net vertritt die Branche gemeinsam mit seinen Mitgliedern beispielsweise auf Kreuzfahrt-Messen in Hamburg und Miami. Den Rahmen für die verschiedenen Aufgabenbereiche bildet das Netzwerkmanagement, das den Dialog zwischen den Unternehmen der Hamburger Kreuzfahrtwirtschaft und Dritten fördert, Synergien schafft und neue Projekte anstößt, um eine erfolgreiche, nachhaltige und innovative Entwicklung der Kreuzschiffahrt am Standort Hamburg zu gewährleisten.

### JAHREÜBERGREIFEND: „KREUZFAHRT IM DIALOG“-VERANSTALTUNGEN ORGANISIERT

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kreuzfahrt im Dialog“ fanden in ca. einmonatigen Abständen Netzwerkveranstaltungen für die Mitglieder statt. Bei jedem Termin gab es einen Gastvortrag zu aktuellen Themen der Kreuzfahrt und allgemeinen Schifffahrt – z.B. zu nachhaltigen Schiffsantrieben, zur Arbeit der Lotsen im Hamburger Hafen oder zum medizinischen Umgang mit der Corona-Pandemie an Bord. Neben den Vorträgen hatten

© Hamburg Cruise Net



die Mitglieder zudem die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen.

Nach anfänglich rein virtuellen Treffen konnten ab September auch einige Veranstaltungen

### März

#### ECKPUNKTEPAPIER ZUR ENTWICKLUNG DER KREUZFABRT VERÖFFENTLICHT

Gemeinsam mit der Behörde für Wirtschaft und Innovation, der Hamburg Port Authority AöR, der Cruise Gate Hamburg GmbH und der Hamburg Tourismus GmbH wurde im März ein Eckpunktepapier zur Entwicklung der Kreuzfahrt in Hamburg veröffentlicht. In vier strategischen Handlungsfeldern greift das Papier u.a. Themen rund um Nachhaltigkeit, Förderung der Infrastruktur und Destinationsmarketing auf. Verschiedene Maßnahmenpakete ergänzen die Handlungsfelder und weisen den Weg für eine erfolgreiche und nachhaltige Kreuzfahrtindustrie in Hamburg. Das Eckpunktepapier ist als Druckversion bei den beteiligten Organisationen zu bekommen und online über die Hamburg Cruise Net-Vereinswebsite abrufbar.

gen in Präsenz stattfinden; u.a. ein Vortrag zur Gestaltung und Entwicklung des Überseequartiers bei Unibail-Rodamco-Westfield.



© Hamburg Cruise Net

### Juni

#### HAMBURG CRUISE INNOVATION DAY INITIIERT

Mitte Juni wurde ein neues Projekt angestoßen: Hamburg Cruise Net hat sich das Ziel gesetzt, den Kontakt zwischen Reedereien und Startups zu fördern. Drei Kreuzfahrt-Startups mit unterschiedlichen Schwerpunkten hatten im Rahmen des virtuellen „Hamburg Cruise Innovation Days“ die Möglichkeit, ihre Unternehmen anwesenden Reedereivertretern vorzustellen und gemeinsam mit diesen zukünftigen Kooperationsmöglichkeiten zu identifizieren. Das Projekt soll 2022 fortgesetzt werden.



© Hamburg Cruise Net

#### DRITTE AUSGABE DER HAMBURG CRUISE NEWS VERÖFFENTLICHT

Das Kooperationsprojekt „Hamburg Cruise News“, an dem Hamburg Cruise Net, die

Hamburg Tourismus GmbH und die Cruise Gate Hamburg GmbH gemeinsam arbeiten,

wurde 2021 fortgeführt. Der YouTube-Kanal<sup>1</sup> liefert verschiedene Infos rund um den Kreuzfahrt-Standort Hamburg und greift in den Videos u.a. Themen wie Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Verantwortung und Relevanz der Branche auf.

In der Ausgabe zur Jahresmitte stand der Neustart der Kreuzfahrtbranche nach den



© Hamburg Cruise Net

### September

#### HAMBURG CRUISE CONCIERGE ONLINE GESTELLT

Gemeinsam mit der Cruise Gate Hamburg GmbH und der Hamburg Tourismus GmbH wurde der „Hamburg Cruise Concierge“ entwickelt – ein digitaler Guide, der Kreuzfahrtgästen alle Infos rund um ihren Aufenthalt in Hamburg liefert: alle Angebote der Mitgliedsunternehmen, aktuelle Informationen der Terminals, attraktive Gutscheine, ein interaktiver Stadtplan sowie Anregungen fürs Shoppen, Restaurantbesuche und Freizeitaktivitäten sind auf dem Smartphone immer dabei. Auch für Einheimische und Schiffsliebhaber gibt es interessante Infos: im Cruise Concierge sind alle Schiffsanläufe, beliebte Plätze zum „Ship-Spotting“ und Infos zu Dienstleistern der Branche aufgeführt.

Der Guide<sup>2</sup> ist insbesondere auf mobile Endgeräte ausgerichtet und ist an den Hamburg Cruise Net Info-Countern an den drei Kreuzfahrtterminals über NCF-Buttons oder über das Scannen eines QR-Codes auf entsprechenden Roll-Ups oder Buttons abrufbar.



© Hamburg Cruise Net

1 <https://www.youtube.com/HamburgCruiseNews>  
 2 <https://productmate.de/concierge/hamburgcruise/main>

November

**BEHIND THE SCENES: DIALOG ZWISCHEN BÜRGERSCHAFT UND REEDEREIEN GEFÖRDERT**

Auf Initiative von CLIA Deutschland und Hamburg Cruise Net haben sich im November Reedereivertreter von TUI Cruises, AIDA Cruises und MSC Cruises mit wirtschaftspolitischen Mitglieder:innen der Hamburgischen Bürgerschaft getroffen, um den Austausch zwischen Kreuzfahrt und Politik zu stärken. Im Rahmen einer Führung durch die Landstromanlage in Altona wurde den Beteiligten ein

positives Praxisbeispiel nachhaltiger Kreuzschifffahrt nähergebracht. Im Anschluss wurden in einer gemeinsamen Gesprächsrunde die Innovationsstrategien der Reedereien und die Entwicklung hin zu einer emissionsneutralen Kreuzfahrt in Hamburg diskutiert. Der Dialog zwischen Kreuzfahrtbranche und Politik auf Landes- und Bundesebene soll künftig weiter intensiviert werden.



© Hamburg Cruise Net



Hamburg@work  
Im Gaußhof  
Gaußstraße 136  
22765 Hamburg

Tel: +49 (40) 8000 463 40  
hello@digitalcluster.hamburg

www.digitalcluster.hamburg  
www.facebook.com/HHatwork  
www.instagram.com/digitalcluster.hamburg  
www.linkedin.com/company/hamburg-at-work

**HAMBURG@WORK | DIGITALCLUSTER.HAMBURG**

Hamburg@work ist das größte branchenübergreifende Netzwerk Deutschlands, das sich mit Themen rund um die Digitalisierung beschäftigt. Als Vorreiter und Experte im Bereich Digitalisierung und Innovation bietet Hamburg@work allen Unternehmen, die digitale Transformation aktiv umsetzen oder umsetzen wollen, eine **Plattform, um Erfahrungen, Zielsetzungen und Probleme bei der Digitalisierung von unternehmerischen Kernprozessen auszutauschen und zu diskutieren**. Hier werden die richtigen Menschen zusammengebracht, online und onsite auf inspirierenden Veranstaltungen.

**„Wie beschreibt man Hamburg@work in einem Satz? Die Antwort ist ganz einfach: Hamburg@work bringt die richtigen Menschen zusammen, zur richtigen Zeit und am richtigen Ort.“**

Dabei ist der Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe ein Kernelement unserer Unternehmensphilosophie. Als DigitalCluster bündeln sie branchenübergreifende Expertise zum Themenkomplex Digitalisierung und können ihren Mitgliedern so ganz konkret bei Fragen zur Digitalisierung und des damit verbundenen Kulturwandels unterstützen. Hamburg@work vermittelt Kontakte und Informationen über die eigene Branche hinaus – Kontakte, die Mehrwerte bringen, die Synergien schaffen, die Partnerschaften und Geschäftsinitiativen entstehen lassen. **Es sind die persönlichen Kontakte, die das Netzwerk zu dem machen, was es ist: eines der erfolgreichsten B2B-Netzwerke Deutschlands und Europas.**

Hamburg@work, 1997 als eines der ersten Digitalnetzwerke in Deutschland gegründet, hat 2019 die offizielle Auszeichnung als GOLD Label Cluster der EU erhalten. Mit dem Qualitätslabel wurde Hamburg@work ein hohes Exzellenzniveau im Bereich des Clustermanagements bescheinigt.



Eine Mitgliedschaft bei Hamburg@work ermöglicht das Eintauchen in ein großes, branchen- und clusterübergreifendes Netzwerk sowohl in der Metropolregion Hamburg als auch auf überregionaler und internationaler Ebene. Unter den Mitgliedsunternehmen finden sich große etablierte Unternehmen, Wissenschaftler:innen, kreative Einzelkämpfer:innen und mittelständische Unternehmen ebenso wie neue Markttreiber und Startups. Darüber hinaus kooperieren sie mit zahlreichen anderen Clustern, Netzwerken, Verbänden und Hochschulen. **Mit ihren eigenen Netzwerken im Netzwerk wie dem Women's Club, dem Agile HR Club, dem IT-Executive Club oder unserer KI-Initiative AI.HAMBURG bietet Hamburg@work ein vielfältiges, themen- sowie zielgruppenspezifisches Angebot.**

Im Angesicht der Corona-Pandemie präsentiert Hamburg@work ein Online-Angebot, das sich weniger auf Networking, sondern vielmehr auf Inspiration und den Austausch fachlicher Expertise konzentriert. Normalerweise lädt Hamburg@work zu 60 bis 70 Veranstaltungen im Jahr ein, die stets eine **zielführende Mischung aus fachlichem Input und ungezwungenem Networking** bieten. Seit April 2020 haben sie nicht nur eine Online-Event-Reihe mit immer neuen inspirierenden Themen und Referenten im Programm integriert, sondern im Dezember 2020 mit dem CXO onlineTalk auch die Premiere eines innovativen Talkshow-Formats gefeiert. 2021 haben sie dieses Erfolgsformat als große Kooperationsveranstaltung North by Northwest mit Digitale Stadt Düsseldorf neu aufgelegt, um nochmals mehr Reichweite zu generieren und die wichtige Frage „Wie

schaft Deutschland eine erfolgreiche digitale Transformation und den Anschluss an die Weltspitze im 21. Jahrhundert?“ mit einem bundesweiten Publikum zu diskutieren.

Die Online-Kommunikation von Hamburg@work ist vielschichtig: Neben der Webseite, auf der Expert:innen-Interviews, Fachartikel, Studien und Trends rund um die Digitalisierung veröffentlicht werden, bespielt das Team des DigitalCluster auch die gängigen Social-Media-Kanäle und hat darüber hinaus Anfang 2020 einen exklusiven Online-Mitgliederbereich gelauncht. Er bietet Mitgliedern eine weitere Möglichkeit, sich aktiv ins Netzwerk einzubringen. Der neue Mitgliederbereich lädt dazu ein, sich zielgerichtet zu informieren und zu vernetzen, um voneinander zu profitieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Nach dem Motto „Better together“ entstehen innerhalb des Netzwerks immer wieder erfolgreiche Kooperationen, spannende Projekte und vor allem ein für alle Seiten gewinnbringender Austausch. Das Team von Hamburg@work versteht sich dabei als Mediator, indem es die richtigen Menschen zusammenbringt und fachliche Impulse setzt. So bietet das von Offenheit geprägte Netzwerk seinen Mitgliedern klare Orientierung und spürbare Mehrwerte für ihre unternehmerische Tätigkeit im Kontext der Digitalisierung und nutzt die kollektive Thought Leadership für umfangreichen Wis-

### NORTH BY NORTHWEST



„Wie schafft Deutschland eine erfolgreiche digitale Transformation und den Anschluss an die Weltspitze im 21. Jahrhundert?“ Diese Frage stellte die Moderatorin Stefanie Drey-

senstransfer am Innovationsstandort Hamburg.

Zu den Innovationserfolgen in diesem Jahr zählt auf jeden Fall **das neue Hamburg@work Studio**. Bereits kurz nach Pandemiebeginn wurde das Hamburg@work Angebot komplett neu konzeptioniert und in den digitalen Raum transferiert wurde. Um nicht von externen Technikdienstleistern abhängig zu sein und trotzdem eine qualitativ hochwertige Online-Event-Produktion gewährleisten zu können, hat das Team von Hamburg@work Schritt für Schritt ein eigenes Studio aufgebaut. Hier werden nun hybride Veranstaltungen, Online-Events und Live-Streams produziert. Zudem wurde ein neues Format ins Leben gerufen, das sich allgemeiner Beliebtheit erfreut: **Der Hamburg@work Videocast**. Die Videos vermitteln – meist im Interview mit einer Expertin oder einem Experten, aber auch im Rahmen einer aufgezeichneten Panel-Diskussion – Inspiration und Fachwissen zu einer konkreten Fragestellung. Bereits erschienen sind beispielsweise Videocasts zu folgenden Themen: Künstliche Intelligenz im HR-Bereich, Digitale Bildung, Zukunft der Arbeit, Frauennetzwerke. Der Vorteil dieses Formats ist es, dass das Fachwissen der Expert:innen jederzeit verfügbar und von überall abrufbar ist. Hamburg@work lädt mittels dieser Videocasts zur unabhängigen, selbstständigen Weiterbildung ein.



© Hamburg@work

er, deutsche Journalistin und digitale Botschafterin für Hamburg@work in Kanada, den Talkgästen am 9. Dezember im Rahmen der virtuellen Live-Paneldiskussion North by

Northwest. Diese Kooperationsveranstaltung wurde zeitgleich in einem Hamburger und in einem Düsseldorfer TV-Studio produziert und live als Stream gesendet. Mit 350 Aufrufen hat es Hamburg@work geschafft, diese gesamtgesellschaftliche Fragestellung netzwerkübergreifend zu diskutieren und multiperspektivische Lösungs- sowie Denk-

ansätze zu generieren. Zudem ermöglichte das hybride Live-Format den Teilnehmenden, Fragen an die Expert:innen zu stellen oder auch wertvolle Meinungsbeiträge in das Gespräch einzubringen. North by Northwest hat einmal mehr gezeigt, dass ein gewinnbringender Austausch auch im digitalen Raum möglich ist!

### HAMBURG@WORK OPENDECK | XMAS



© Hamburg@work

Auf dem Hamburg@work openDeck treffen sich regelmäßig rund 100 bis 150 Mitglieder und Gäste des Netzwerks, um nach der Arbeit neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen sowie sich zu den neuesten Themen der Digitalbranche auszutauschen. Aufgrund der langen Coronapause, wurde aus diesem Klassiker im Dezember 2021 eine ganz besondere Veranstaltung:

Das Team von Hamburg@work hat seine Mitglieder zum langersehnten Wiedersehen auf die Cap San Diego eingeladen. Das Schiff im Hamburger Hafen hat für das DigitalCluster Tradition, denn genau dort entstand das beliebte Networking-Format openDeck nach dem Platzen der Internetblase 2001 und ersetzt zunächst die Großveranstaltung Hamburger onlineKapitäne.

### DIGITALES WELCOME ON BOARD TASTING

Seit nunmehr fast 25 Jahren bringt Hamburg@work die richtigen Menschen zusammen – an den richtigen Orten, zur richtigen

Zeit und im dazu passenden Ambiente. Das Welcome on Board Dinner ist schon seit Langem eine Veranstaltungsreihe, mit der das



© Hamburg@work

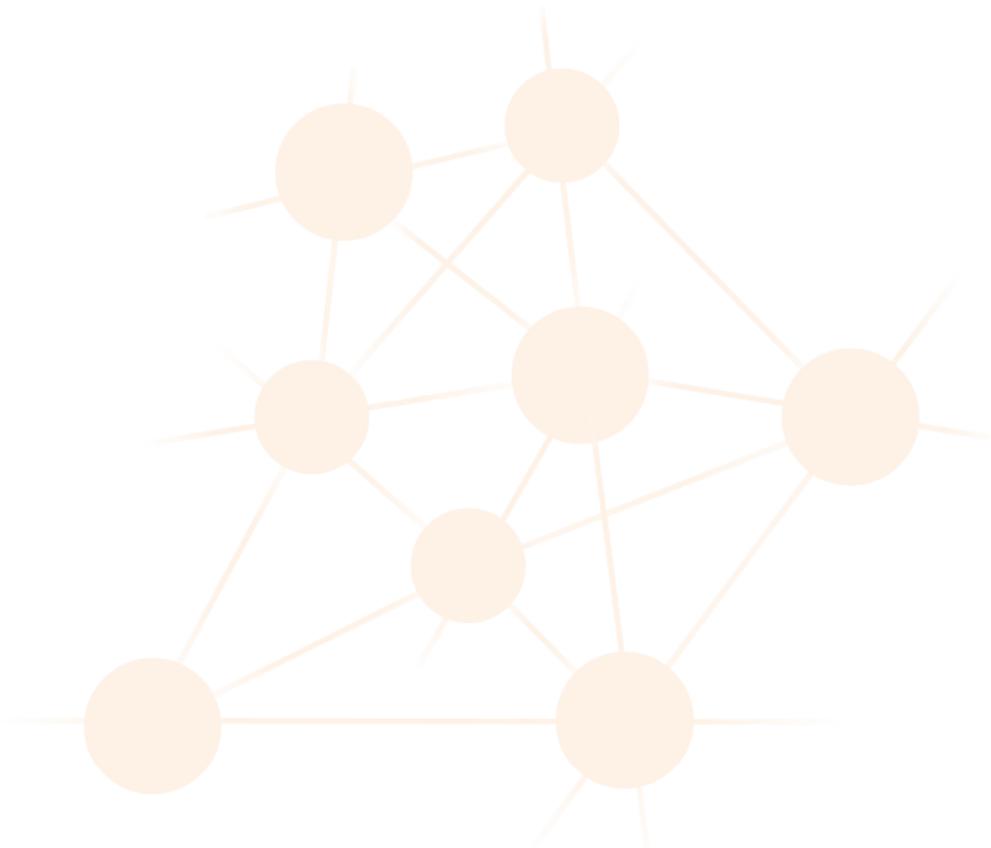
DigitalCluster in regelmäßigen Abständen seine neuen Mitglieder bei einem gemeinsamen Abendessen willkommen heißt, in das Netzwerk einführt und zu einem ersten Austausch einlädt. Leider war dies aufgrund der anhaltenden Corona-Lage nicht möglich. Um Neu-Mitgliedern trotzdem oder gerade deshalb besonders herzlich zu begrüßen, hat Hamburg@work im Juni 2021 zur ersten virtuellen Willkommensveranstaltung, dem Hamburg@work Welcome on Board Tasting, eingeladen. Dazu bekamen alle Teilnehmenden

ein Gourmetpaket mit italienischen Qualitätsweinen und verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten nach Hause geliefert, das sie dann gemeinsam mit dem Team von Hamburg@work und einer Sommelière aus der Villa Verde verköstigen durften. Die Veranstaltung wurde live in der Villa Verde produziert, sodass das erste Kennenlernen wie gewohnt im passenden Ambiente stattfinden konnte. Ein mehrwertiger Austausch unter Gleichgesinnten hat auf diese Weise auch im digitalen Raum wunderbar funktioniert.

### WOMEN'S CLUB EVENTS

„Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Wenn du weit gehen willst, geh mit anderen“, sagt ein afrikanisches Sprichwort, das zum Motto dieser Women's Club Veranstaltung erklärt wurde. Wer in seiner beruflichen Laufbahn Mentor:innen an seiner Seite weiß, kommt weiter. Das belegen Studien genauso wie empirische Erfahrungen von Top-Führungskräften. Doch wie finde ich eine geeignete Mentorin? Welche Fragestellungen und Herausforderungen eignen sich für Men-

torship? Und was macht eine gute Mentorin aus? Darüber haben Teilnehmerinnen gemeinsam mit erfahrenen Mentorinnen und Mentees diskutiert, um herauszufinden, was es braucht, damit die gemeinsame Lernreise für beide ein Erfolg wird. Bei dieser Veranstaltung hat man erneut gemerkt, wie gewinnbringend die „Netzwerke im Netzwerk von Hamburg@work“ sind. Hier finden sich Expert:innen auf Augenhöhe zu einem zielgruppenspezifischen Austausch zusammen.



# CROSS-CLUSTER



# INITIATIVEN

## CO-LEARNING SPACE FÜR HAMBURGER CLUSTER

Um den technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft wirkungsvoll begegnen zu können, braucht es kooperative Lösungsansätze. Daher hat es sich der Co-Learning Space für Hamburger Cluster zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit der Hamburger Cluster systematisch und mit innovativen Methoden zu fördern. Nach einer erfolgreichen ersten Förderperiode 2016 - 2020 ging der Co-Learning Space im Juni 2020 unter dem Namen „Co-Learning Space für Hamburger Cluster – Kollektive Erschließung neuer Felder und Akteure“ in die nächste Phase. Der Fokus liegt diesmal auf der Erschließung neuer Themenfelder und der Einbindung neuer Akteure, um den Wissens- und Technologietransfer in Hamburg weiter zu fördern. Den Clustern sollen so perspektivisch Räume in Ausrichtung auf Querschnittstechnologien geöffnet und die Entwicklung von Cross-Cluster-relevanten Themenfeldern als Clusterbrücken und Co-Learning-Felder angeregt werden. Das Projekt wird erneut aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und von der Behörde für Wirtschaft und Innovation (BWI) der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert sowie weiterhin durchgeführt von der Helmut-Schmidt Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg.

Im Co-Learning Space engagieren sich die Clustermanagements von nextMedia.Hamburg, Hamburg Kreativ Gesellschaft, Hamburg Aviation, Logistik-Initiative Hamburg, Erneuerbare Energien Hamburg, Life Science Nord, Gesundheitswirtschaft Hamburg und Maritimes Cluster Norddeutschland, ebenso wie die Initiativen foodactive, Finanzplatz Hamburg, Hamburg@work und Hamburg Cruise Net.

Auch 2021 war die clusterübergreifende Zusammenarbeit von der anhaltenden Corona-Pandemie gekennzeichnet. Gerade hier



bewährte sich die clusterübergreifende Zusammenarbeit deutlich sichtbar und die Stärken der aufgebauten Projekt- und Clusterstrukturen zeigten sich in einer deutlich schnelleren Handlungsfähigkeit. So konnten die Cluster, die durch die Pandemie mit sehr ähnlichen Problemen konfrontiert waren, bei der gemeinsamen Suche nach Lösungsansätzen auf existierende Kommunikations- und Kooperationsstrukturen zurückgreifen, die im Co-Learning Space entstanden waren. Um diese wertvollen Strukturen weiter zu festigen und den Austausch zu fördern, fanden 2021: insgesamt 12 digitale Austauschrunden und zwei digitale Sitzung des Lenkungsgremiums sowie 12 digitale Peer Group Treffen in den Bereichen Events, Kommunikation, Projekte und Finanzen statt. Zur Förderung des Cross-Cluster-Potenzials im Themenfeld „Drohnen im urbanen Raum“ fand im Januar zum Einstieg eine informative Auftaktveranstaltung statt, in der Impulsvorträge zur urbanen Drohnenutzung und die Aktivitäten des Netzwerkes Windrove gehalten wurden, um anschließend über die Möglichkeiten der Nutzung von Drohnen in Cross-Cluster-Szenarien zu diskutieren. Weiterführend wurde im April bei einer Cross-Cluster-Veranstaltung, in Kooperation durchgeführt von Windrove und dem Co-Learning Space, branchenübergreifende Potenziale von Drohnen und KI mit Unternehmen aus der KI-, Luftfahrt- und Drohnen-Branche, Vertreter:innen von Clustern, institutionel-

len Akteuren und Forschungseinrichtungen diskutiert. Außerdem konnten in einer Ideenwerkstatt im April die Teilnehmenden aus den Clustern schließlich neue Perspektiven auf das Thema Drohnen und UAM aufzeigen. Hierbei wurde gemeinsam erarbeitet, welche Vorhaben in diesem Themengebiet möglicherweise gemeinsam angegangen werden könnten. Um auch im Themenbereich Wasserstoff Anknüpfungspunkte für Cross-Cluster Potenziale zu identifizieren, wurden in einer Cross-Cluster-Veranstaltung im Mai die Zukunftspotenziale von Wasserstoff dargestellt und branchenübergreifend zu Innovationsprojekten und -themen mit Wasserstoffbezug in der Metropolregion Hamburg diskutiert. Weiterführend konnten die Teil-

nehmenden auch in diesem Themenbereich in einer Ideenwerkstatt im Mai Anknüpfungspunkte für mögliche gemeinsame Vorhaben erarbeiten und diskutieren. Des Weiteren fand Ende 2021 im Dezember eine Info-Veranstaltung zum Thema „Strategischer Aufbau eines Wasserstoffclusters“ statt, in der aufgezeigt wurde, wie in Hamburg das Thema Wasserstoff innovationspolitisch erschlossen wird und wie dies einem bereits bestehenden Cluster einen Mehrwert bieten kann. Im Rahmen der gemeinsamen Qualifizierungsinitiative für die Cluster wurden 2021 zusätzlich verschiedene Webinar-Reihen zu den Themen „Durchführung digitaler Veranstaltungen“, „Erfolgreich Anträge stellen“ und „Projektmanagement“ angeboten.

Hamburg Kreativ Gesellschaft  
 Hongkongstr. 5  
 3. Boden  
 20457 Hamburg

Tel. +49 40 879 79 86 0  
 Fax +49 40 879 79 86 20

www.kreativgesellschaft.org  
 info@kreativgesellschaft.org

## CROSS INNOVATION HUB DER HAMBURG KREATIV GESELLSCHAFT

Komplexität und Schnelligkeit des Marktes, globale Konkurrenz und der ökonomische Wandel durch Digitalisierung machen es für Unternehmen immer relevanter, sich Anregungen für Neues durch Perspektivwechsel und dynamische Prozesse in branchenübergreifender Arbeit zu holen. Ebenso entstehen Innovationen heutzutage immer häufiger quer zu den Märkten. Branchenübergreifendes Arbeiten ist daher das Gebot der Stunde. Auf der Suche nach neuen Impulsen für Produkte, Prozesse und Abläufe wagen Unternehmen, Selbstständige und Gründungsinteressierte immer häufiger den Blick über den Tellerrand hinweg in andere Branchen und Märkte. In sogenannten Cross-Innovation-Prozessen verspricht gerade die Auseinandersetzung mit ungewohnten Arbeitskulturen und Lösungsansätzen, wie sie in der Kreativwirtschaft in hoher Dichte zu finden sind, Chancen auf veränderte Prozessgestaltungen, neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsideen. In ihrem Cross Innovation Hub macht sich die Hamburg Kreativ Gesellschaft diesen Ansatz zu Nutze, um Innovationen in einer frühen Phase zu för-

dern: Mit laufend neuen Angeboten wie dem Emergency Lab, Pop-up Office, Cross Innovation Lab, Cross Innovation Class und Content Foresight regt das Projektteam Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit von Unternehmen, Selbstständigen und Studierenden aus der Kreativwirtschaft und anderen Branchen bzw. Disziplinen sowie der Verwaltung an. In diesem Rahmen entwickelte Ansätze begleitet die Hamburg Kreativ Gesellschaft mit aufbauenden Angeboten wie Workshops, Acceleratoren und Coachings auf dem Weg zu wirtschaftlich tragfähigen Geschäftsideen.



Mit dem Ziel auch andere Hamburger Wirtschaftszweige für den Austausch im Cross Innovation Hub zu gewinnen, kooperiert die Hamburg Kreativ Gesellschaft intensiv und praxisnah mit anderen Clustern.

Über die praktische Förderung hinaus setzt sich die Hamburg Kreativ Gesellschaft in unterschiedlichen Formaten wie Think Tanks,

Lectures und Konferenzen mit ihrer Rolle und ihren Möglichkeiten als öffentliche „Brückenbauerin“ cross-sektoraler Partnerschaften auseinander. Der Cross Innovation Hub ist ein Projekt der Hamburg Kreativ Gesellschaft, das über einen Zeitraum von fünf Jahren mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) co-finanziert wird.

Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH  
Süderstraße 30  
20097 Hamburg

Tel. +49 40 25 333 68 20

info@ehealth-hh.de  
www.ehealth-hamburg.de

## eHEALTH-NETZWERK HAMBURG

Im Themengebiet eHealth gibt es aufgrund des demografischen Wandels, des steigenden Kostendrucks in der Versorgung und des veränderten Gesundheitsbewusstseins der Bürgerinnen und Bürger eine anhaltende Nachfrage nach neuen Lösungen für den ersten und zweiten Gesundheitsmarkt. Die Digitalisierung bietet dafür in vielen Bereichen Unterstützung, stellt die Akteure aber auch vor viele neue Herausforderungen. Durch die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH wurde daher im Clusterbrückenprojekt zum Themengebiet eHealth ein clusterübergreifendes, kostenfreies Netzwerk, das eHealth-Netzwerk Hamburg, aufgebaut. Dabei vernetzt das eHealth-Netzwerk mit seinen Aktivitäten Hamburger Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Versorgung und Politik, um Trends zu ermitteln, Chancen zu erkennen und innovative Entwicklungen für den Gesundheitsmarkt voranzutreiben. Dabei konzentriert sich das eHealth-Netzwerk nicht nur auf die Mitglieder der Vereine Gesundheitswirtschaft Hamburg und Life Science Nord, sondern bindet auch Mitglieder aus den Clustern der Digital- und Kreativwirtschaft, Unternehmen



peripherer Branchen sowie weitere Hamburger Akteure aktiv ein. So wird von der Idee über die Forschung und Entwicklung bis zur Anwendung die gesamte Wertschöpfungskette in den Blick genommen, um z. B. IT-basierte Lösungen für aktuelle Fragestellungen der Gesundheitsversorgung zu finden, neue Produkte zu entwickeln und Prozesse zu modernisieren. Die gezielte Vernetzung unterstützt das Projekt auch durch die eHealth-Unternehmensdatenbank eHD@. Das eHealth-Netzwerk Hamburg wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Freien und Hansestadt Hamburg im Zeitraum vom 01.04.2016 - 31.12.2022.

Life Science Nord  
Management GmbH  
Falkenried 88, Haus B  
20251 Hamburg

Tel. +49 40 593 626 0

info@lifesciencenord.de  
www.lifesciencenord.de

## HIHEAL

Das Projekt Hygiene, Infection & Health (HI-Heal) hat das Ziel, ein clusterübergreifendes Netzwerk in den Themengebieten Hygiene, Infection & Health entlang einer gemeinsamen Wertschöpfungskette zwischen den Clusteragenturen Gesundheitswirtschaft Hamburg und Life Science Nord zu etablieren. HIHeal vernetzt Akteure, darunter Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen, Kliniken und Kostenträger am Standort Hamburg in diesem Bereich. Das Themenspektrum umfasst, neben neuen „emerging diseases“ wie Ebola, EHEC und MERS, auch nosokomiale Infektionen (Krankenhausinfektionen) mit Herausforderungen wie Antibiotika-Resistenzen und Hygienemaßnahmen. Hygiene und Infektionen haben sowohl hohe gesellschaftliche und politische als auch wissenschaftliche sowie wirtschaftliche Relevanz. Die mikrobiologische und pharma-



zeutische Forschung bildet die Basis für das Verstehen verschiedener Infektionsmechanismen. Durch bessere Hygienemaßnahmen können Infektionen vermieden und durch restriktiven Antibiotika-Einsatz Resistenzen verhindert werden. HIHeal wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Freien und Hansestadt Hamburg im Zeitraum vom 01.04.2016 - 31.12.2022.



CROSS-CLUSTER



AKTIVITÄTEN

## HAMBURG@WORK SETZT SCHON IMMER AUF STARKE PARTNERSCHAFTEN UND CLUSTERÜBERGREIFENDEN AUSTAUSCH

So hat Hamburg@work im Jahr 2021 ihre Medienkooperationen mit den anderen Hamburger Clustern fortgeführt, um sich insbesondere in der für alle schwierigen Zeit der Pandemie gegenseitig zu unterstützen. In-

dem sie ihre Veranstaltungen und Angebote gegenseitig kommunizieren und bewerben, erlangen sie eine größere Reichweite, die für alle Beteiligten gewinnbringend ist.

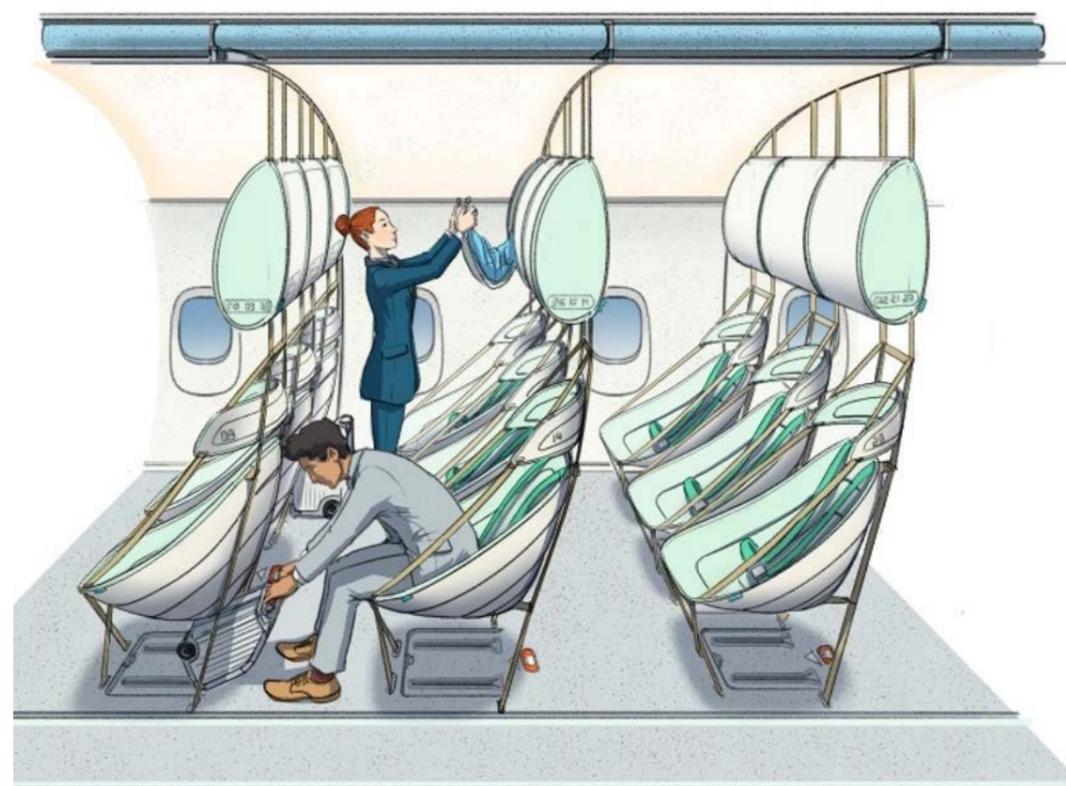
### Februar

#### HAMBURG AVIATION UND HAMBURG KREATIV GESELLSCHAFT RUFEN GEMEINSAM ZUR ANMELDUNG ZUM COSS INNOVATION LAB „KLIMA“ AUF: KREATIVE, WISSENSCHAFTLER:INNEN UND UNTERNEHMEN ENTWICKELN GEMEINSAM NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Das Cross Innovation Lab versteht sich als offener Innovationsprozess. Insgesamt entwickeln 22 namhafte Hamburger Unternehmen in interdisziplinären Teams mit Kreativschaffenden nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Neu: Erstmals wurden in diesem erprobten Format auch Wissenschaftler:innen aus verschiedenen Disziplinen eingebunden. Mit ihrem Knowhow ergänzten sie die Teams und regten wertvolle Perspektivwechsel an. Fokusthema des Cross Innovation Lab war

die Klimaneutralität: die Unternehmen entwickeln nachhaltige Innovationen und Unternehmensstrategien, um ihre Auswirkungen auf das Klima zu verringern.

Von Februar bis Juni haben Teams an den unterschiedlichsten Innovationsvorhaben gearbeitet. Von der ressourcenschonenden Flugzeugkabine („Faircraft“) über eine nachhaltige Baustelle bis zu einer neuen Mobilitätskultur für die Stadt Hamburg: die The-



Faircraft- © Comprisetec und Hamburg Kreativ Gesellschaft

menvielfalt in diesem Lab ist immens und der Wissensaustausch unschätzbar wertvoll. Schließlich ging im April ein Team aus Altran, Diehl Aviation (ZAL GmbH), Autoflug, Comprisetec und Ylipson (ehemals AUSY Engineering) an den Start. Gemeinsam mit der NGO Cradle2Cradle, den Designern Florian Hätlich, Sebastian Mends-Cole und der Autorin Claudia Rinke wollen sie auf Basis der Life Cycle Assessment-Analyse von Altran eine konkrete (beispielhafte) Komponente der Ka-

bine neu gestalten unter den Aspekten Kreislaufwirtschaft und Leichtbau, die für Airlines und Passagiere als Teil eines ganzheitlichen Services/Systems gleichermaßen attraktiv ist. Airbus steht dem Team dabei beratend zur Seite. Neben einer gemeinsamen, konkreten Idee stand vor allem die Vernetzung der Akteure zum Thema nachhaltige Luftfahrt für Hamburg Aviation im Mittelpunkt der Initiative.

### April

#### CROSS-CLUSTER VERANSTALTUNG ZU DEN BRANCHENÜBERGREIFENDEN POTENTIALEN VON DROHNEN UND KI

Das Windrove-Netzwerk hat in Kooperation mit Hamburger Clustern im April dazu eingeladen, das Spektrum KI-basierter Anwendungsmöglichkeiten von Drohnen kennenzulernen. Nach Impulsvorträgen von Alois Krtil (Artificial Intelligence Center Hamburg e.V.), Dr. Stefan Milz und Sebastian Süß (Spleenlab), David Küster (Synergeticon) und Marius

Eschen (Projekt homePORT/HPA) bestand für die Teilnehmenden in dem anschließenden Barcamp die Möglichkeit, eigene Fragen zur Nutzung von Drohnen einzubringen, gemeinsam Anwendungsszenarien zu entwickeln und in einem interdisziplinären Plenum zu diskutieren.

### Mai

#### FÖRDERMITTELGUIDE: CROSS-CLUSTER-VERANSTALTUNG MIT DER IFB HAMBURG

Das Format Fördermittelguide der Logistik-Initiative Hamburg informiert regelmäßig über Förderprogramme und Förderaufrufe, die für ihr Netzwerk von Relevanz sind. Im Mai wurde die Veranstaltungsreihe breit geöffnet und auf Einladung der Logistik-Initiative Hamburg und in Kooperation mit den weiteren Hamburger Clustern und Netzwerken Hamburg Aviation, Maritimes Cluster Norddeutschland, Life Science Nord, Ham-

burg Cruise Net, Hamburg@work sowie der Hamburg Kreativ Gesellschaft konnten sich die Mitglieder aller Initiativen über die aktuellen Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten rund um Corona informieren. Die IFB Hamburg gab dabei einen Überblick über die unterschiedlichen Zuschüsse, Beteiligungsprogramme und Darlehen.

#### WASSERSTOFF FÜR HAMBURGS INDUSTRIECLUSTER

Die Zukunftspotenziale von Wasserstoff in Hamburgs Industrieclustern waren Thema einer virtuellen Veranstaltung im Mai 2021, zu der die Cluster Erneuerbare Energien Hamburg, Hamburg Aviation, Hamburg Cruise Net, Logistik-Initiative Hamburg und das Maritime Cluster Norddeutschland eingeladen hatten. Im Fokus der Veranstaltung stand der branchenübergreifende Austausch

zu Innovationsprojekten und -themen mit Wasserstoffbezug in der Metropolregion Hamburg. Rund 230 Interessierte nahmen teil.

In seinem Grußwort machte Hamburgs Wirtschaftsminister M. Westhagemann deutlich, dass Wasserstoff ein großes Thema innerhalb von EU und Bund sei. Seit der gemein-

samen norddeutschen Wasserstoff-Strategie Ende 2019, sei laut Wirtschaftsminister M.

Westhagemann ein Riesenschritt gemacht worden, was auch die Veranstaltung zeige.



Beim Expert:innen-Talk: Jan Rispens, Erneuerbare Energien Hamburg; von oben nach unten: Elana Hof, Now GmbH; Jörg Spitzner, Blanc Air; Dr. Julian Jepsen, Helmholtz Zentrum Geesthacht – Institut für Wasserstofftechnologie; Katja Mau, Gasnetz Hamburg – © Christian Wolf

## Juli

### HIHEAL GEHT IN DIE VERLÄNGERUNG!

Das bereits 2016 gestartete Projekt HIHeal vernetzt regionale Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen, Kliniken und Kostenträger im Norden in den Themen Infektionen und Hygiene. Durch die stärkere Vernetzung werden Synergien optimal ge-

nutzt, um Themen und Herausforderungen effizienter entgegenzutreten. Diese Ziele werden mit Erfolg und Nachhaltigkeit verfolgt: Im April 2021 wurde die ursprünglich geplante 5-jährige Projektlaufzeit um 12 Monate verlängert.

## August

### ONLINE-UPDATES HYGIENE & INFEKTIÖSPRÄVENTION

Rückblick an den Anfang des Jahres 2020: Die Ausbreitung von SARS-CoV-2 wird zur globalen Pandemie mit einer Entwicklung bis heute, mit der nur wenige gerechnet haben oder rechnen konnten. Steigender Info-Bedarf, ausfallende Info-Veranstaltungen: Was nun? Zwei Dinge waren schnell klar. Erstens wurden große Kongresse zum Themenkomplex Hygiene und Infektionsprävention abgesagt oder verschoben und konnten nicht unmittelbar auf Online-Formate übertragen werden. Zweitens stieg der Informationsbedarf bei Life-Science-Akteure und Allge-

mein bei Unternehmen und deren Krisenstäben exponentiell. Hier schlug die Stunde des HIHeal-Netzwerkes! Unkompliziert und mit kurzer Startphase wurde das „Online-Update Hygiene und Infektionsprävention: COVID-19“ ins Leben gerufen. Das Konzept der Online-Updates ist so simple wie erfolgreich: die Kooperationspartner laden drei bis vier Expert:innen ein, um über aktuelle Forschungsergebnisse, digitale Lösungen, Best Practices oder politische Lageeinschätzungen zu sprechen.

## September

### WASSERSTOFFTECHNOLOGIEZENTRUM FÜR LUFT- UND SCHIFFFAHRT

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gibt im September 2021 grünes Licht für die Errichtung eines auf die Wasserstofftechnologie ausgerichteten Innovations- und Technologiezentrum (ITZ) für Luft- und Schifffahrt in Norddeutschland. Das ITZ Nord soll als ein neuartiges Dienstleistungszentrum im künftigen Netzwerk des „Deutschen Zentrums für die Mobilität der Zukunft“ aufgebaut werden. Damit ergänzt das ITZ Nord die drei weiteren Innovations-

und Technologiezentren in Deutschland, die andere Mobilitätsschwerpunkte haben, unter anderem den Schienen- oder den Straßenverkehr. Das ITZ Nord ist für die Luft- und für Schifffahrt konzipiert und wird sein Leistungsangebot an den Standorten Bremen/Bremerhaven, Hamburg und Stade erbringen. Das Maritime Cluster Norddeutschland unterstützt das ITZ Nord und vermittelt relevante Kontakte.

## Dezember

### MARITIMER WEIHNACHTSMARKT

Trotz „Hamburger Schietwetter“ kamen zur Premiere des ersten Maritimen Weihnachtsmarktes am 01. Dezember 2021 rund 180 Teilnehmende. Im 2G-Plus-Modell begrüßten die vier Veranstalter Hamburg Cruise Net, Hafen Hamburg Marketing, Verband Hamburger und Bremer Schiffsmakler und die Logistik-Initiative Hamburg ihre Gäste unter freiem Himmel zu dieser ersten gemeinsamen Networking-Veranstaltung in

Sierichs Winterzauber im Hamburger Stadtpark. Leider nicht zu 100% windgeschützt aber bei wärmendem Glühwein, Schmalzgebäck und gebrannten Mandeln und vielen anderen Leckereien, ließen sich die Gäste auch von Windböen und Regen nicht beirren und lauschten neben den lang ersehnten persönlichen Gesprächen auch dem Shanty-Chor der HHLA.

### AUF DEM WEG ZU WIRKSAMEN HYGIENESTRATEGIEN IN KLINIKEN

Auf Initiative des Clusters Life Science Nord arbeiten Expert:innen für Infektionskrankheiten im Norden unter dem Dach des HIHeal-Netzwerkes zusammen. Sie bewerten unter anderem sowohl die Wirksamkeit von Desinfektionsmitteln im Hinblick auf die neuesten antibiotikaresistenten Stämme als auch die Validität von Referenzstämmen. Die Wirksamkeitsprüfung von Desinfektionsmitteln ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Hygienemaßnahmen im klinischen Umfeld. Das Netzwerk Hygiene, Infection & Health (HIHeal) bietet im Cluster Life Science

Nord die ideale Ausgangsbasis für gemeinsame Projekte und bringt zahlreiche Akteure zusammen. Koordiniert von den Analyseexperten des Instituts für Hygiene und Mikrobiologie der Dr. Brill + Partner GmbH untersuchen Kliniker des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) und die Desinfektionsmittelspezialisten Bode Chemie und Dr. Weigert die Relevanz von klinisch isolierten antibiotikaresistenten Bakterien und die Wirksamkeit von Flächendesinfektionsmitteln auf diese Keime.



## IMPRESSUM

---

Das Projekt „Co-Learning Space für Hamburger Cluster“ ist ein institutionell an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg angelagertes und seitens des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Behörde für Wirtschaft und Innovation (BWI) der Freien und Hansestadt Hamburg finanziertes Forschungsprojekt.

### HERAUSGEBER

Helmut-Schmidt-Universität/  
Universität der Bundeswehr Hamburg  
Professur für Betriebswirtschaftslehre,  
insb. Organisationstheorie  
Projekt Co-Learning Space für Hamburger Cluster  
Univ.- Prof. Dr. Stephan Duschek, Julia Alrutz und Tina Barkmann  
Holstenhofweg 85  
22043 Hamburg  
Tel. +49 40 65 41 3194  
[www.co-learning-space.de](http://www.co-learning-space.de)  
[info@co-learning-space.de](mailto:info@co-learning-space.de)

### GRAFISCHE GESTALTUNG

Medienzentrum – Grafikstudio  
Helmut-Schmidt-Universität  
Holstenhofweg 85  
22043 Hamburg

### FOTOS UND ILLUSTRATIONEN

Siehe Bildverweise  
AdobeStock\_48831610\_(C)\_jamesbin, S. 19, 56, 61  
AdobeStock\_53810330\_(C)\_rOb\_, S.85  
AdobeStock\_60341800\_(C)\_kromkrathog, S.9  
AdobeStock\_66752465\_(C)\_okalinichenko, Front und Back Cover und S.5  
AdobeStock\_70609109\_(C)\_Hurca!, S. 79  
AdobeStock\_207082163\_(C)\_Benjavisa Ruangvaree, S.15  
AdobeStock\_248372816\_(C)\_SimpLine, Front und Back Cover  
AdobeStock\_336072804\_(C)\_izumikobayashi -\_> 2021 / Front und Backcover  
AdobeStock\_307639131.jpeg, Front und Back Cover



2021

